

# PRODUCTS FOR A LIGHTER WORLD

HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG



JAHRESFINANZBERICHT 2017



WIR MACHEN  
DIE WELT LEICHTER

## UNSER UNTERNEHMEN

- 4** HTI-Gruppe
- 8** Brief des Vorstands

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

- 14** Corporate Governance Kodex
- 16** Vorstand
- 17** Aufsichtsrat
- 20** Vergütungsbericht
- 21** Directors' Dealings

## KONZERNABSCHLUSS

- 26** Konzern-Gewinn- und  
Verlustrechnung
- 27** Konzern-Bilanz
- 28** Konzern-Geldflussrechnung
- 29** Entwicklung des  
Konzern-Eigenkapitals

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 37** I. Beschreibung des Geschäftes und der Konzernstruktur
- 41** II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
- 45** III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 55** IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 59** V. Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 73** VI. Risiken, Kapitalmanagement und Finanzinstrumente
- 80** VII. Konzern-Geldflussrechnung
- 82** VIII. Sonstige Angaben

## KONZERNLAGEBERICHT

- 88** Einleitung
- 88** Marktbericht
- 89** Entwicklung der HTI-Gruppe
- 93** Risikomanagement
- 99** Forschung, Entwicklung und Innovation
- 100** Mitarbeiter
- 102** Corporate Social Responsibility
- 103** Aktien der Gesellschaft, Stellung der Aktionäre und Satzungsänderungen
- 104** Ausblick
- 105** Bericht des Abschlussprüfers

## JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG NACH UGB

- 114** Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG
- 117** Anhang zum Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG
- 134** Lagebericht der HTI High Tech Industries AG
- 145** Bericht des Abschlussprüfers

## ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

- 151** Erklärung der gesetzlichen Vertreter

# HTI SETZT AUF MOBILITÄT IM LEICHTBAU

Strategisch konzentriert sich die HTI Gruppe auf den Aluminiumdruckguss

- Herstellung von anspruchsvollen Aluminiumdruckgussprodukten
- Fokus auf die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie
- Sicherstellung einer hervorragenden Produktqualität
- Stärkung der Kompetenzen in Bezug auf Expertenwissen, Marktzugang und Projektmanagement
- Weiterentwicklung von Fertigungskompetenz und Prozessen
- Profitables Wachstum



# GRUBER & KAJA HIGH TECH METALS

---

## KERNKOMPETENZEN

- Kompetenter Ansprechpartner für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie
  - Engineering von anspruchsvollen Aluminiumdruckgusskomponenten
  - Aluminiumdruckguss
  - Mechanische Bearbeitung
  - Herstellung assemblingfähiger Baugruppen
-



A close-up photograph of a metallic mechanical component, likely a gear or a part of a machine. The component is made of polished metal and features a central shaft with a series of grooves or teeth. The lighting is dramatic, highlighting the metallic surfaces and creating strong shadows. The background is blurred, showing hints of blue and green colors.

ST. MARIEN, ÖSTERREICH  
MITARBEITER 2017: 241  
JAHRESUMSATZ 2017: MEUR 23

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, MITARBEITER UND GESCHÄFTSPARTNER!

Das Geschäftsjahr 2017 war für die HTI Gruppe eine Periode der wesentlichen Veränderungen. Zur Schaffung einer soliden Eigenkapitalbasis wurde noch in der ersten Jahreshälfte Fremdkapital iHv MEUR 40 in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt. Das im Jahresfinanzbericht 2016 noch negative Konzern-Eigenkapital konnte durch diesen Finanzierungsschritt auf eine Eigenkapitalquote von 7% per 31.12.2017 erhöht werden.

Im zweiten Quartal 2017 hat die Gesellschaft dann gemeinsam mit dem Hauptfinanzierungspartner, der Q Alloy S.à r.l. (Q Alloy), beschlossen, den Markt für zusätzliche Investoren zu evaluieren und basierend darauf die Investorenstruktur und strategische Ausrichtung der HTI neu zu gestalten. Im Rahmen des darauf folgenden Investoren-Suchprozesses, hat sich der Verkauf der HTP Gruppe an einen strategischen Investor aus Deutschland als attraktivste Option für die Gesellschaft gezeigt. Als Ergebnis intensiver Verhandlungen wurden im November 2017 die dafür notwendigen Verträge unterzeichnet und die Transaktionen nach dem Bilanzstichtag im Jänner 2018 erfolgreich abgeschlossen. Zugleich konnte durch den erzielten Verkaufspreis und einen teilweisen Forderungsverzicht des Finanzierungspartners Q Alloy die Finanz- und Liquiditätssituation der Gruppe nachhaltig gestärkt werden. Strategisch fokussiert sich die HTI Gruppe somit auf den Aluminiumdruckguss und ist aus dem Geschäftsbereich des Kunststoffspritzgusses vollständig ausgestiegen.

Der Geschäftsverlauf im Aluminiumdruckguss gestaltete sich in 2017 erwartungsgemäß herausfordernd. Bedingt durch das Auslaufen einzelner Projekte bei der Tochtergesellschaft Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH reduzierte sich der Konzernumsatz im fortgeführten Geschäftsbereich von rd. 38 MEUR in 2016 auf rd. 23 MEUR im Jahr 2017. Prozess- und kostenseitig waren daher in der Berichtsperiode entsprechende Maßnahmen zu setzen. So wurden Führungsstrukturen sowie Organisations- und

Herstellprozesse umgestaltet, der Personalstand deutlich reduziert und eine signifikante Reduktion der Qualitätskosten eingeleitet.

Neben diesen kurzfristig notwendigen Anpassungen in den Kostenstrukturen stand die mittelfristig angestrebte Umsatzsteigerung durch Intensivierung der Kundenbearbeitung und Angebotstätigkeit im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Erste Buchungserfolge und zahlreiche Projekte in fortgeschrittenem Verhandlungsstatus bestätigen auch hier den eingeschlagenen Weg. Der Grundstein für weitere Investitionen und künftiges Wachstum im Geschäftsbereich Aluminiumdruckguss konnte somit gelegt werden.

Basierend auf der in der Planung 2018 bis 2021 prognostizierten Entwicklung im Automobilmarkt sieht der Vorstand den Herausforderungen der kommenden Jahre positiv entgegen. Aluminium als Werkstoff wird zur Reduktion von Fahrzeuggewicht und Energieverbrauch in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Komplexe Aluminiumdruckgussteile sind zunehmend auch in der rasant wachsenden Elektromobilität gefragt. Die gestärkte finanzielle Stabilität wird es dem Unternehmen erlauben, aufbauend auf seiner hohen technischen Kompetenz von diesem positiven Marktumfeld zu profitieren.

Als Vorstand der HTI Gruppe bedanke ich mich bei allen Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Mein besonderer Dank und meine uneingeschränkte Wertschätzung gilt den motivierten Mitarbeitern, welche das Unternehmen mit großem Einsatz und hoher Loyalität durch viele Herausforderungen getragen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Schedler



## PROFORMA BILANZEN

Im Zuge der Veräußerung der Kunststoffsparte verzichtete der Hauptfinanzierungspartner Q Alloy S.a.r.l. auf alle nicht nachrangigen Forderungen gegen Widmung eines Teils des Kaufpreises. Überdies hatte die HTI AG zum 31.12.2017 aufgrund der vereinbarten Zahlungsabwicklung sowohl offene Kaufpreis-Forderungen als auch Verbindlichkeiten aus bereits erhaltenen Anzahlungen.

Eine Berücksichtigung des in 2018 erfolgten Vollzugs der Transaktion sowie der Dekonsolidierung der Kunststoffsparte bereits zum 31.12.2017 hätte den nachfolgend dargestellten Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31.12.2017.

### PROFORMA KONZERNBILANZ HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG ZUM 31.12.2017 NACH IFRS IN TEUR

Die Konzernbilanz der HTI AG zum 31.12.2017 weist ein Eigenkapital iHv MEUR 5,5 auf und somit eine Eigenkapitalquote in Höhe von 7 % (Bilanzsumme MEUR 74,0). Unter Berücksichtigung des nach dem Bilanzstichtag erfolgten Verzichts des Hauptfinanzierungspartners, des Kapitalzuflusses aus der offenen Kaufpreisforderung und der Dekonsolidierung der Kunststoffsparte errechnet sich aufgrund der resultierenden Bilanzverkürzung von MEUR 74,0 auf MEUR 19,5 eine Eigenkapitalquote iHv 28 %. Aus der zum Stichtag ausgewiesenen Nettoverschuldung von MEUR 12,3 wird unter Berücksichtigung des in 2018 erfolgten Vollzugs der Transaktion ein Nettogeldvermögen iHv MEUR 4,5.

MEUR	IST (geprüft) 31.12.2017	in %	Pro Forma nach Dekon- solidierung (ungeprüft) 31.12.2017	in %
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	52.823	11,4%	8.419	43,2%
Kurzfristiges Vermögen	33.082	88,6%	11.087	56,8%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>73.989</b>	<b>100,0%</b>	<b>19.507</b>	<b>100,0%</b>

MEUR	IST (geprüft) 31.12.2017	in %	Pro Forma nach Dekon- solidierung (ungeprüft) 31.12.2017	in %
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	5.513	7,5%	5.513	28,3%
Langfristige Schulden	2.238	3,0%	2.238	11,5%
Kurzfristige Schulden	66.239	89,5%	11.757	60,3%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>73.989</b>	<b>100,0%</b>	<b>19.507</b>	<b>100,0%</b>

## NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die HTI AG erstellt aufgrund der Überschreitung der gesetzlichen Grenzen des §243b UGB (öffentliches Interesse & mehr als 500 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt) einen separaten nichtfinanziellen Bericht („NaDiVeG“), welcher auf der Firmenhomepage veröffentlicht wird.

4 UNSER UNTERNEHMEN

CORPORATE  
GOVERNANCE BERICHT

- 14 Corporate Governance Kodex
- 16 Vorstand
- 17 Aufsichtsrat
- 20 Vergütungsbericht
- 21 Directors' Dealings

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- 26 KONZERNABSCHLUSS
- 37 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
- 88 KONZERNLAGEBERICHT
- 114 JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH  
TECH INDUSTRIES AG NACH UGB
- 151 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN  
VERTRETER

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

## CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Größtmögliche Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur trägt dazu bei, Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern zu schaffen und zu festigen. Vorstand und Aufsichtsrat der HTI bekennen sich deshalb zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Das gesamte Handeln ist auf eine verantwortungsvolle, transparente und nachhaltige Unternehmensführung und -kontrolle ausgerichtet. Damit soll den Ansprüchen der Aktionäre entsprochen werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Unternehmenswebsite unter <http://www.hti-ag.at/investor-relations/corporate-governance/>.

Die HTI bekennt sich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, der in der jeweils aktuellen Fassung auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance unter <http://www.corporate-governance.at> abrufbar ist. Der für die Berichterstattung relevante Österreichische Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Januar 2015 enthält 83 Regeln für gute Unternehmensführung, die in drei Kategorien unterteilt sind:

**L-Regeln (Legal Requirements):** Dabei handelt es sich um Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen.

**C-Regeln (Comply or Explain):** Diese Kategorie beinhaltet international übliche Vorschriften, deren Nichteinhaltung rechtlich zulässig ist, die jedoch begründet werden muss, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.

**R-Regeln (Recommendation):** Diese dritte Kategorie hat reinen Empfehlungscharakter. Eine Nichteinhaltung ist zulässig und muss weder offengelegt noch begründet werden.

Die HTI erfüllt alle verbindlichen L-Regeln („Legal Requirements“) und hält sich an die C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Januar 2015 mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen zu einzelnen Bestimmungen:

### Regel 31

Es wird auf die zusammenfassende Darstellung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in den Anhängen zu den jeweiligen Konzernabschlüssen verwiesen. Eine individuelle Offenlegung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben, weshalb von einer solchen Abstand genommen wird.

### Regel 51

Es wird auf die zusammenfassende Darstellung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in den Anhängen zu den jeweiligen Konzernabschlüssen verwiesen. Eine individuelle Offenlegung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben, weshalb von einer solchen Abstand genommen wird.

### Regel 53

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Hauptversammlung gewählt und sind gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft gegenüber verpflichtet. Wenn einzelne Aufsichtsratsmitglieder allenfalls in einem Naheverhältnis zu einzelnen Vorstandsmitgliedern oder der Gesellschaft stehen, so haben diese Aufsichtsratsmitglieder ihre Unabhängigkeit gegenüber der Gesellschaft erklärt. Zur Umsetzung dieser Regel wurde kein expliziter Kriterienkatalog entwickelt.

### Regel 62

Die HTI überwacht die Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS), die Einhaltung der Regeln wird auch im Zuge der Erstellung des Corporate Governance Berichtes nochmals überprüft. Die Gesellschaft ist hierdurch der Ansicht, dass dies eine ausreichende Kontrolle darstellt und lässt dies nicht durch eine externe Institution nochmals evaluieren.

### Regel 68

Der Jahresfinanzbericht der HTI, Halbjahresberichte und gegebenenfalls andere Zwischenberichte werden nur in deutscher und nicht in englischer Sprache veröffentlicht. Da dies den Regelungen des Mid Market der Wr. Börse entspricht, wird von einer Veröffentlichung in englischer Sprache Abstand genommen.



## COMPLIANCE

Zur Vermeidung von Insiderhandel hat die HTI eine konzernweit verpflichtende Compliance Richtlinie („Compliance Richtlinie betreffend Umgang mit Insiderinformationen und Wertpapierhandel durch Mitarbeiter und Organe“) erlassen, die den geltenden österreichischen Kapitalmarktvorschriften und der Emittenten Compliance Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht entspricht. Die Konzern-Compliance-Verantwortliche überwacht die Einhaltung der Richtlinie und führt das Insider-Verzeichnis.

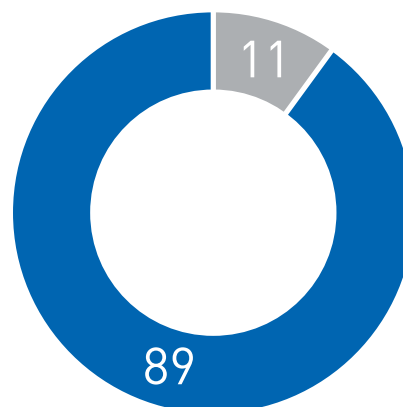
## ABSCHLUSSPRÜFUNG, RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Linz, wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der 19. ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2017 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 bestellt. Die Kosten für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie für prüfungsnahen Dienstleistungen im Berichtsjahr finden Sie im Kapitel VIII/27 des Anhangs zum Konzernabschluss.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für die HTI-Gruppe Bestandteil einer guten Corporate Governance. Hinsichtlich des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems wird auf die Ausführungen im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernlageberichts verwiesen.

## AKTIONÄRE

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien belief sich sowohl zum 31. Dezember 2016 als auch zum 31. Dezember 2017 auf 19.038.929 Stück. Weitere Details hierzu finden Sie im Kapitel „Eigenkapital“ im Anhang zum Einzelabschluss. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One Share – One Vote“ kommt somit voll zur Anwendung.



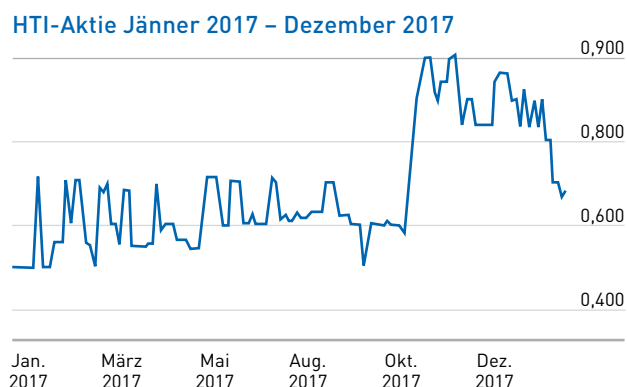
■ High Tech Industries Investment GmbH  
■ Streubesitz  
in %

Per 31. Dezember 2017 wurden rund 89% der Aktien von der High Tech Industries Investment GmbH, Berlin, gehalten. Der Streubesitz lag somit bei ca. 11%.

Das Internet ist ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Als wichtiges Kommunikationsmedium bietet die HTI-Website umfangreiche Informationen über das Unternehmen: Aktuelle Analysen, sämtliche Veröffentlichungen des Jahres sowie weitere Informationen zur Aktie finden Sie auf der Unternehmenswebsite [www.hti-ag.at](http://www.hti-ag.at) unter dem Bereich Investor Relations.

## HTI-AKTIE

Unten stehender Grafik kann der Kursverlauf der HTI Aktie im Jahr 2017 entnommen werden.



## VORSTAND

Der Vorstand der HTI bestand im Geschäftsjahr 2017 aus zwei Personen. Dies waren Herr Dr. Bernd Schedler (Mitglied bis 30. Juni 2017 und Vorsitzender seit 1. Juli 2017) und Herr DI Peter Glatzmeier (Vorsitzender bis 30. Juni 2017), wobei das Vorstandsmandat von Herrn DI Peter Glatzmeier am 30. Juni 2017 endete.

Im Geschäftsjahr 2017 hatte kein Vorstandsmitglied der HTI ein Aufsichtsratsmandat in einer anderen börsennotierten Gesellschaft.

## MITGLIEDER DES VORSTANDS

### **DR. BERND SCHEDLER, geb. 1970**

**Vorsitzender des Vorstandes, CEO  
von 01. Dezember 2016 bis 30. Juni 2017 Mitglied,  
seit 1. Juli 2017 Vorsitzender,  
Bestellung bis 30. November 2019**

Dr. Bernd Schedler verfügt über ein breites Spektrum an internationaler Führungserfahrung im Industriebereich: Nach seiner Funktion als Head of Group Controlling bei der börsennotierten Saurer Gruppe war er auf Geschäftsführungsebene (CEO, CSO, CFO) bei verschiedenen Unternehmensgruppen tätig. Bernd Schedler ist promovierter Betriebswirt der Universität St. Gallen und Certified Supervisory Expert.

### **DI PETER GLATZMEIER, geb. 1957**

**Vorsitzender des Vorstandes, CEO  
seit 1. Februar 2007 Mitglied,  
seit 1. Jänner 2008 Vorsitzender,  
Bestellung bis 30. Juni 2017**

## ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Bis zum 30. Juni 2017 bestand der Vorstand der HTI AG aus zwei Personen. Jedes Vorstandsmitglied war umfassend in die strategischen und operativen Tätigkeiten involviert und dabei in ständigem Kontakt mit dem an ihn berichtenden Management. Über wesentliche Ereignisse tauschten sich die Vorstandsmitglieder laufend aus und stimmten die jeweiligen Maßnahmen miteinander ab. Voraussetzung für die Arbeit als Gesamtvorstand und Kontrollorgan ist laufende Kommunikation und Abstimmung. Dies erfolgte in regelmäßigen Vorstandssitzungen sowie durch laufenden mündlichen und schriftlichen Informationsaustausch. In den Vorstandssitzungen wurden Geschäftsentwicklungen und strategische Themen besprochen. Die notwendigen Maßnahmen wurden gemeinsam festgelegt und umgesetzt.

Mit Ausnahme des Wegfalls der Abstimmungen im Gesamtvorstand wird diese Arbeitsweise von Herrn Dr. Bernd Schedler, seit 1. Juli 2017 Alleinvorstand, weiterhin in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Management der HTI Gruppe verfolgt.

Die Steuerung des Unternehmens baut auf einem umfangreichen Berichtswesen auf. Zentrale Bedeutung hat dabei das Monatsberichtswesen, das wesentliche Detailinformationen zu den operativen Einheiten enthält.

Des Weiteren wurden und werden die durch den Aufsichtsrat genehmigungspflichtigen Geschäfte besprochen und die Anträge nach Beschlussfassung im Vorstand an den Aufsichtsrat zur Genehmigung weitergeleitet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung,

## AUFSICHTSRAT

einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen sowie über die implementierten Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption innerhalb der Gruppe. Im Sinne guter Corporate Governance finden offene Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb des Aufsichtsrates statt.

### MASSNAHMEN ZUR FRAUENFÖRDERUNG

Die HTI nimmt sich gesellschaftsrelevanter Themen wie der Chancengleichheit am Arbeitsplatz und der angemessenen Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie an. Jeder Form von Diskriminierung oder Mobbing wird entschieden entgegengetreten. In Führungspositionen will die HTI den Frauenanteil kontinuierlich anheben.

Der Frauenanteil im Konzern beträgt derzeit rund 42% und liegt damit etwa auf dem Vorjahresniveau von 40% in 2016. Der Anteil von Frauen in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Stellen beläuft sich im fortgeführten Unternehmensbereich auf rund 13%. Um den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, werden Maßnahmen gesetzt, die unter anderem entsprechende Aus- und Weiterbildung oder flexible Arbeitszeitgestaltung beinhalten.

Der Aufsichtsrat der HTI bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Herr Andreas Ziegenhagen (Vorsitzender), Herr Dipl. Ing. Rudolf Hamp (Stellvertreter des Vorsitzenden) und Herr Dipl. Ing. Peter Paul Praxmarer, MBA (Mitglied).

Im Geschäftsjahr 2017 hatte kein Mitglied des Aufsichtsrats der HTI ein Aufsichtsratsmandat in einer anderen börsennotierten Gesellschaft.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

#### **ANDREAS ZIEGENHAGEN, geb. 1968**

**Vorsitzender**

**Seit 8.11.2016 Vorsitzender**

**Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021**

Andreas Ziegenhagen ist Deutschlands Managing Partner und European Head der Praxisgruppe Restrukturierung. Er ist spezialisiert auf die rechtliche und steuerliche Beratung bei Unternehmenstransaktionen (Mergers and Acquisitions), Restrukturierung und Insolvenzrecht, Unternehmenssteuerrecht und Gesellschafts-, Bank- und Bilanzrecht. Er übernimmt zudem Treuhandschaften in Krisen- und Sanierungsfällen sowie die Tätigkeit als externer Sicherheitenpoolführer für Banken. Zudem gehört er zu den wenigen deutschen Rechtsanwälten, die gleichzeitig Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sind. Seit Januar 2006 ist er Partner bei Dentons (ehemals Salans) in Berlin und zudem Geschäftsführer der Dentons GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (ehemals Salans GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft). Er begann seine Karriere bei Haarmann Hemmelrath, wurde 2001 zum Partner ernannt und 2004 Leiter der Praxisgruppe Insolvenz und Sanierung.

#### **DIPL. ING. RUDOLF HAMP**

**Stellvertreter des Vorsitzenden**

**Seit 8.11.2016 Stellvertreter des Vorsitzenden**

**Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021**

Nach dem Studium in Maschinenbau und Betriebstechnik an der TU Wien war Herr Hamp zuerst in der Lehre und Beratung tätig, bevor er 1981 seine Laufbahn beim Aufbau des neuen Werkes von General Motors/Opel in Wien fortsetzte. In den darauffolgenden Jahren hat Herr Hamp innerhalb des Konzerns verschiedene internationale Führungsaufgaben in den Bereichen Materialwirtschaft, Technik, Lean Management und Operations wahrgenommen. Er hat in dieser Zeit auch mehrere große Erweiterungsinvestitionen und Produktanläufe erfolgreich umgesetzt. Zuletzt leitete er als Generaldirektor das Opel Motorenwerk Ungarn und das Motoren- und Getriebewerk in Wien und entwickelte beide zu Benchmarks.

#### **DIPL. ING. PETER PAUL PRAXMARER, MBA**

**Mitglied**

**Seit 8.11.2016 Mitglied**

**Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021**

Herr Praxmarer ist Absolvent der technischen Universität Stuttgart sowie des INSEAD Fontainebleau und war in zahlreichen internationalen Managementfunktionen der produzierenden Industrie (Siemens, Honeywell, HIROSS Emerson, dh Parker) tätig. Seine Erfahrung deckt sowohl die Übernahme der Geschäftsführung in Turnaround-Situationen, als auch Mandate als Aufsichtsrat und Non-Executive Director ab. Herr Praxmarer ist seit 2007 geschäftsführender Gesellschafter eines Consulting-Unternehmens im Bereich Beteiligungsmanagement und Sanierung mit Fokus auf die mittelständische Industrie inklusive Automotive.

### **ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS**

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele der HTI-Gruppe in jeder Sitzung. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr zehn Sitzungen und weitere Ausschusssitzungen abgehalten.

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Zusätzlich übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrollfunktion auch durch nachfolgend angeführte drei Ausschüsse aus.

### **AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**

Im Sinne der Effizienzsteigerung der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte übt der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung, auch durch einen Prüfungsausschuss, einen Strategieausschuss und einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss, aus. Die Ausschüsse setzen sich aus allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Vorsitzender aller Ausschüsse. Die Ausschussthemen wurden jeweils im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen vertiefend behandelt.

## PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Arbeit des Abschlussprüfers, mit der Überwachung und Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Vorschlags für die Ergebnisverwendung, der Prüfung des Lageberichts sowie mit der Prüfung des Corporate Governance Berichts.

Weiters beschäftigt sich der Prüfungsausschuss mit allen Fragen der Prüfung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie mit dem Konzernrechnungslegungsprozess. Er unterbreitet zudem einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers.

Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des konzernweiten Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Weiters lädt der Prüfungsausschuss den (Konzern-) Abschlussprüfer zu sämtlichen geforderten und weiteren notwendigen Sitzungen ein.

## STRATEGIEAUSSCHUSS

Der Strategieausschuss berät und unterstützt den Vorstand in der Formulierung und Umsetzung grundlegender Entscheidungen der Konzernstrategie und der Optimierungsprozesse auf Gruppen- und Einzelebene.

Er begleitet den Strategieprozess auf oberster Ebene zur Sicherstellung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und stellt im Krisenfall das enge und zeitnahe Zusammenwirken mit dem Vorstand zur Prüfung von Sanierungs- und Change-Management-Konzepten sicher.

Darüber hinaus hilft der Strategieausschuss in der Vorbereitung von Beschlüssen des Plenums, insbesondere in der Budgeterstellung.

## NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss erarbeitet Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand, befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung, mit den Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten.

Bei der Besetzung von Vorstands- und Aufsichtsratsmandaten wird nicht nur darauf geachtet, dass die Kandidaten über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und unabhängig sind, insbesondere wird unter Wahrung des Gleichbehandlungsgesetzes auch auf eine angemessene Beteiligung von Frauen geachtet.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird im Nominierungs- und Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats beraten und entschieden. Das Vergütungssystem des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil ist in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen und wird in vierzehn Monatsgehältern jeweils am Monatsende ausbezahlt. Die variable Komponente obliegt der Entscheidung des Aufsichtsrats aufgrund der Zielerreichung im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg der HTI-Gruppe. Der variable Bezugsanteil wird ziel- und ergebnisorientiert jährlich mit dem Aufsichtsrat festgelegt und beträgt maximal 43% des jährlichen Fixbezuges. Die variablen Vergütungsbestandteile knüpfen an Leistungskriterien an, welche sicherstellen, dass nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleitet wird. Für das Geschäftsjahr 2017 wurden variable Bezugsanteile zugesagt.

Im Falle einer Abberufung eines Vorstandsmitgliedes durch den Aufsichtsrat ist die Gesellschaft berechtigt, das Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der ihm zustehenden Vergütung von seiner Tätigkeit dienstfrei zu stellen oder ihm eine andere Tätigkeit innerhalb der Gesellschaft zu übertragen. Im Falle eines Kontrollwechsels im Sinne des ÜbG bei der Gesellschaft ist der Vorstand unter bestimmten Umständen berechtigt, das Vorstandsmandat mit sofortiger Wirkung niederzulegen. Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen in Form von Abfindungsansprüchen. Es besteht

keine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand der HTI. Für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der HTI wurde eine Directors and Officers (D&O)-Versicherung abgeschlossen. Die Kosten dafür werden von der Gesellschaft getragen.

Angaben zur Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 finden Sie im Kapitel VIII/33 des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

Die im Konzernabschluss der HTI AG ausgewiesenen Vergütungen für Vorstandsmitglieder betreffen im Jahr 2017 Herrn Bernd Schedler und Herrn Peter Glatzmeier.

Die Vergütung des **Aufsichtsrates** wird grundsätzlich durch den §17 der Satzung der HTI High Tech Industries AG geregelt und im Einzelnen durch Beschluss der Hauptversammlung näher ausgeführt. Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde zuletzt von der Hauptversammlung am 8. November 2016 wie folgt beschlossen: Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Fixvergütung, und eine Vergütung für jede Sitzung. Die Fixvergütung beträgt EUR 3.000,00 pro Quartal und Mitglied, das Sitzungsgeld beträgt EUR 2.000,00 pro Sitzung, pro Mitglied.

Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 finden Sie im Kapitel VIII/33 des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017.

## DIRECTORS' DEALINGS

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und der C-Regel 73 des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden die erfolgten Directors' Dealings durch Verweis auf die entsprechende Website der Finanzmarktaufsicht unter <http://www.hti-ag.at/de/investor-relations/corporate-governance/directors--dealings/> laufend veröffentlicht.

Aktienkäufe und -verkäufe von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie nahestehenden Personen und Gesellschaften werden gemäß §48d BörseG innerhalb von fünf Arbeitstagen nach dem Tag des Abschlusses des Geschäfts der Finanzmarktaufsicht (FMA) gemeldet und auf der Website der FMA veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine, gemäß §48d BörseG, meldepflichtigen Geschäfte.

St. Marien, 30. Mai 2018

Der Vorstand der HTI High Tech Industries AG

Dr. Bernd Schedler

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr mit der Lage und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit verschiedenen Sonderthemen befasst und die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben mit Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsplanung des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich informiert. Der Aufsichtsrat hat regelmäßig und zeitnah die wirtschaftliche Entwicklung überprüft und mit den Planungen und Prognosen verglichen. Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat zehn Sitzungen unter Teilnahme des Vorstands abgehalten, um gemeinsam strategische Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufes, der Risikolage, des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems zu besprechen.

Der Aufsichtsrat bildet in seiner gesamten Zusammensetzung auch den Prüfungsausschuss, den Strategieausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen und darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich über die Entwicklung der Gruppe sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Ferner wurden alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge im Aufsichtsrat erörtert und mit dem Vorstand diskutiert und beraten. Regelmäßiger Bestandteil aller Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Gesellschaften, die Finanzlage sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns. Der nach den österreichischen

Rechnungslegungsvorschriften erstellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und der Konzernlagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 hat zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das Berichtsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dass der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss stehen.

Ein Corporate Governance Bericht wurde gemäß §243b UGB erstellt.

Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der HTI High Tech Industries



AG, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstands, den Corporate Governance Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zum 31. Dezember 2017 vor und berichtete eingehend darüber. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss samt Lagebericht wie auch den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht sowie den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwendungen. Der Abschlussprüfer berichtete während der Abschlussprüfungen an den Prüfungsausschuss.

Nach Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss billigte der Aufsichtsrat am 30. Mai 2018 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017, samt Anhang und Lagebericht, womit dieser gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der HTI-Gruppe Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz in einem nach wie vor herausfordernden Marktumfeld aus. Ein besonderer Dank gilt auch den Geschäftspartnern der HTI High Tech Industries AG für das entgegengebrachte Vertrauen.

St. Marien, 30. Mai 2018

Für den Aufsichtsrat

Andreas Ziegenhagen, Vorsitzender



# KONZERNABSCHLUSS

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	Notes	2017	2016
Umsatzerlöse	1	22.700	37.814
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.691	-325
Aktivierete Eigenleistungen		0	221
<b>Betriebsleistung</b>		<b>21.009</b>	37.709
Materialaufwand	2	-8.587	-16.040
Personalaufwand	3	-12.985	-16.504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-8.359	-9.167
Sonstige betriebliche Erträge	5	187	85
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6, 10	0	57
<b>Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)</b>		<b>-8.735</b>	-3.859
Abschreibungen	4	-2.283	-4.113
Wertminderungen	4	-607	-6.968
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>-11.625</b>	-14.940
Zinsaufwendungen	7	-579	-4.427
Sonstiges Finanz- & Beteiligungsergebnis	7	11.208	-58
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>-995</b>	-19.425
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-25	-16
<b>Jahresergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Bereich</b>		<b>-1.019</b>	-19.441
<b>Jahresergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Bereich</b>		<b>-8.251</b>	556
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>		<b>-9.271</b>	-18.884
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Ergebnis</b>		<b>-9.271</b>	-18.884
Ergebnis je Stückaktie (in EUR) unverwässert	28	-0,49	-1,02
Ergebnis je Stückaktie (in EUR) verwässert	28	-0,49	-1,02
Gewogene durchschnittliche Anzahl an Stückaktien		19.038.929	19.038.929

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	2017	2016
<b>Jahresergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.271</b>	-18.884
<b>Bestandteile des sonstigen Ergebnisses</b>		
<b>a) zu reklassifizierende Posten</b>		
Währungsdifferenzen	-418	7
<b>b) nicht zu reklassifizierende Posten</b>		
Versicherungsmathematische Ergebnisse (IAS 19)	-27	56
Latente Steuern direkt in den Eigenmitteln erfasst	7	-14
<b>Andere Gesamtergebnisbestandteile</b>	<b>-439</b>	49
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.709</b>	-18.834
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis</b>	<b>-9.709</b>	-18.834

JAHRESFINANZBERICHT 2017  
**KONZERNBILANZ**  
zum 31. Dezember 2017

TEUR	Notes	31.12.2017	31.12.2016
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	9	726	3.701
Firmenwerte	9	0	2.891
Sachanlagen	9	6.950	45.341
Sonstige langfristige Forderungen	13	743	891
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>8.419</b>	52.823
Vorräte	12	2.923	10.176
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	32	6.617
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	13	0	2.888
Forderungen gg. verbundenen und assoziierten Unternehmen	13	0	32
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13	987	9.288
Liquide Mittel	14	2.195	3.730
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	15	59.432	350
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>65.569</b>	33.082
<b>Summe Aktiva</b>		<b>73.989</b>	85.905
<b>PASSIVA</b>			
Grundkapital	16	19.039	19.039
Gewinnrücklagen	16	-42.470	-33.223
Mezzaninkapital	16	28.944	944
<b>Eigenkapital</b>	16	<b>5.513</b>	-13.241
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	17	2.006	5.485
Passive latente Steuern	11	0	195
Sonstige Rückstellungen	18	43	290
Verzinsliche Verbindlichkeiten	19	107	51.793
Sonstige Verbindlichkeiten	20	81	201
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>2.238</b>	57.963
Verzinsliche Verbindlichkeiten	19	14.429	16.723
Lieferverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	20	11.197	14.841
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	13	0	1.377
Sonstige Rückstellungen	18	644	1.028
Sonstige Verbindlichkeiten	20	2.380	7.213
Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifiziertem Vermögen	15	37.589	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>66.239</b>	41.182
<b>Summe Passiva</b>		<b>73.989</b>	85.905

# KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	Notes	2017	2016
Ergebnis vor Steuern		1.274	-18.425
Abschreibungen und Zuschreibungen des Anlagevermögens		6.258	15.068
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-568	27
Ergebnisse aus dem Abgang vom Anlagevermögen		327	110
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	24	-11.127	4.029
Bankennachlass		0	0
Bezahlte bzw erhaltene Steuern		-258	-22
<b>Cash Flow aus dem Ergebnis</b>		<b>-4.095</b>	787
Veränderung der Vorräte		71	1.018
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.488	2.944
Veränderung der sonstigen Forderungen		6.156	-5.882
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen		-145	-50
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-40	-374
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		3.067	1.009
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>526</b>	-550
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		413	11
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen		-4.997	-4.195
Veräußerung/Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen		0	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.584</b>	-4.184
<b>Free Cash Flow</b>		<b>-4.058</b>	-4.734
Aufnahme verzinslicher Verbindlichkeiten		13.956	16.465
Rückführung verzinslicher Verbindlichkeiten		-8.758	-10.830
Auszahlungen iZm Finance Lease Vereinbarungen		-1.643	-1.337
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>3.556</b>	4.298
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>-502</b>	-435
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>		<b>3.730</b>	4.165
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>3.228</b>	3.730
davon fortgeführter Bereich Ende der Periode		2.195	1.415
<b>Veränderung</b>		<b>-502</b>	-435

# ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	Grundkapital	Angesammeltes Ergebnis	Nachrangig gestellte Wandelanleihe & Mezzaninkapital	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gesamt
<b>Stand zum 1. Jänner 2017</b>	19.039	-33.642	944	418	<b>-13.241</b>
Konzernergebnis	0	-9.271	0	0	<b>-9.271</b>
Versicherungsmathematische Ergebnisse (IAS19)	0	-27	0	0	<b>-27</b>
Latente Steuern direkt im Eigenkapital erfasst	0	7	0	0	<b>7</b>
Veränderung der Währungsumrechnung	0	463	0	-418	<b>45</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	0	-8.828	0	-418	<b>-9.246</b>
Gewährung Mezzaninkapital	0	0	28.000	0	<b>28.000</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2017</b>	19.039	-42.469	28.944	0	<b>5.513</b>

TEUR	Grundkapital	Angesammeltes Ergebnis	Nachrangig gestellte Wandelanleihe & Mezzaninkapital	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Gesamt
<b>Stand zum 1. Jänner 2016</b>	19.039	-15.856	2.000	411	<b>5.594</b>
Konzernergebnis	0	-18.884	0	0	<b>-18.884</b>
Versicherungsmathematische Ergebnisse (IAS19)	0	56	0	0	<b>56</b>
Latente Steuern direkt im Eigenkapital erfasst	0	-14	0	0	<b>-14</b>
Veränderung der Währungsumrechnung	0	0	0	7	<b>7</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	0	-18.842	0	7	<b>-18.835</b>
Verlustteilnahme	0	1.056	-1.056	0	<b>0</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>	0	1.056	-1.056	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2016</b>	19.039	-33.642	944	418	<b>-13.241</b>

4	UNSER UNTERNEHMEN
14	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	KONZERNABSCHLUSS

## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

37	I.	Beschreibung des Geschäftes und der Konzernstruktur
41	II.	Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
45	III.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
55	IV.	Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
59	V.	Erläuterungen zur Konzernbilanz
73	VI.	Risiken, Kapitalmanagement und Finanzinstrumente
80	VII.	Konzern-Geldflussrechnung
82	VIII.	Sonstige Angaben

88	KONZERNLAGEBERICHT
114	JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG NACH UGB
151	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER



# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## I. BESCHREIBUNG DES GESCHÄFTES UND DER KONZERNSTRUKTUR

Die HTI High Tech Industries AG („HTI AG“ oder „Gesellschaft“ bzw zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen „HTI-Gruppe“, „HTI-Konzern“ oder „Konzern“) als oberste Muttergesellschaft mit Sitz in St. Marien bei Neuhofen ist ein internationaler Technologiekonzern, der Leichtbaukomponenten und -module für die Automotive-, die Luftfahrt-, die Elektronik- sowie für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der HTI AG lautet Gruber & Kaja Straße 1 in 4502 St. Marien bei Neuhofen, Österreich.

### VERKAUF DER KUNSTSTOFFSPARTE

Als Ergebnis einer umfassenden technologischen und strategischen Überprüfung der Geschäftsbereiche der HTI Gruppe hat der Vorstand der HTI AG mit Zustimmung der Aktionäre und des Aufsichtsrats beschlossen, sich aus dem Segment Kunststoff (HTP-Gruppe) zurückzuziehen. Die HTI hat daher am 20. November 2017 mit der an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Nanogate SE, mit dem Sitz in Quierschied-Göttelborn und der Geschäftsadresse Zum Schacht 3, 66287, Quierschied-Göttelborn, Deutschland, einen Rahmenvertrag über die Einbringung ihrer Beteiligung an der HTP Holding GmbH (gemeinsam mit ihren Beteiligungen in der Folge die HTP-Gruppe) abgeschlossen. Als Gegenleistung für die Einbringung der Beteiligung an der HTP Gruppe hat die Gesellschaft 275.000 neu ausgegebene Aktien an der Nanogate SE erhalten.

Gleichzeitig hat die Gesellschaft einen Aktienkaufvertrag mit Alloy HoldCo LLC mit dem Sitz in Doha und der Geschäftsanschrift Floor 39, Tornado Tower, Street No. 213, Majlis Al Tawoon Street, Zone 60, West Bay, Doha, Qatar, über den Verkauf dieser neu ausgegebenen Nanogate Aktien abgeschlossen. Durch den unmittelbaren Weiterverkauf dieser erhaltenen Nanogate Aktien erhält die Gesellschaft einen Verkaufserlös in Höhe von EUR 14.575.000. Dieser wurde in der Höhe von EUR 4.675.000 zur vollständigen Ablösung von bestimmten bestehenden Verbindlichkeiten der HTI-Gruppe gegenüber Q Alloy S.à r.l. genutzt, sodass der verbleibende Betrag in der Höhe von EUR 9.900.000 bei der Gesellschaft, insbesondere zur Stärkung des Geschäftsbereichs der Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH verbleibt.

Der Konzern war in der Vergangenheit in den Geschäftsbereichen Aluminium-Druckguss und Kunststoff-Spritzguss tätig und wird sich durch die hier dargestellte Transaktion in Zukunft ausschließlich auf den Bereich Aluminiumdruckguss konzentrieren.

Da im Zusammenhang mit dem Verkauf der HTP-Gruppe die Voraussetzungen gem. IFRS 5 für das Vorliegen eines aufgegebenen Geschäftsbereichs per Ende Oktober erstmals erfüllt sind, wurde das Segment Kunststoff zu diesem Zeitpunkt den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet. Damit werden die Aufwendungen und Erträge der HTP Gruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst. Die zu der Veräußerungsgruppe gehörenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 unter den Posten „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit als zur Veräußerung gehalten klassifiziertem Vermögen“ ausgewiesen.

Bevor es zur Umgliederung der HTP Gruppe gekommen ist, wurde ein Wertminderungstest durchgeführt. Zu diesem Zeitpunkt bestand kein Bedarf einer Wertminderung. In Folge der Umgliederung der HTP Gruppe als aufgegebenen Geschäftsbereich wurden langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs iHv TEUR 9.921 abgewertet.

## BILANZ

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe HTP Gruppe zum 31. Dezember 2017 können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

TEUR	HTP Gruppe
<b>AKTIVA</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	3.327
Firmenwerte	31.558
Sonstige langfristige Forderungen	242
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>35.127</b>
Vorräte	7.182
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.073
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	8.888
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.130
Liquide Mittel	1.032
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>24.306</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>59.433</b>
<b>PASSIVA</b>	
<b>Netto-Reinvermögen</b>	<b>21.842</b>
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	3.061
Passive latente Steuern	597
Sonstige Rückstellungen	124
Verzinsliche Verbindlichkeiten	9.219
Sonstige Verbindlichkeiten	6
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>13.007</b>
Verzinsliche Verbindlichkeiten	9.978
Lieferverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen	9.873
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	266
Sonstige Rückstellungen	239
Sonstige Verbindlichkeiten	4.228
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>24.584</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>59.433</b>

## GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	70.700	64.386
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-585	-627
Aktivierete Eigenleistungen	1.085	850
<b>Betriebsleistung</b>	<b>71.200</b>	64.609
Materialaufwand	-37.708	-31.571
Personalaufwand	-20.011	-19.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.373	-7.949
Sonstige betriebliche Erträge	296	216
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Ertragsteuern)</b>	<b>6.404</b>	5.684
Abschreibungen	-3.369	-3.987
Abwertungen aufgrund IFRS 5	-9.921	0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>-6.885</b>	1.697
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-766</b>	-697
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-7.652</b>	1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-599	-443
<b>Jahresergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Bereich</b>	<b>-8.251</b>	556

## CASH-FLOW

Die Netto-Cash-Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.301	2.994
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-4.411	-3.366
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.172	1.456

## DEBT-MEZZANIN-SWAP UND DEBT-DEBT-SWAP

Im Juni 2017 wurden wesentliche Änderungen der Kreditbedingungen im Rahmen des Master Murabaha Agreements („MMA“) mit Q Alloy S.à.r.l. (kurz „Q Alloy“) vereinbart. Die bestehenden Finanzierungsverbindlichkeiten iHv TEUR 51.389 waren Gegenstand dieser Vereinbarung.

### Debt-Mezzanine-Swap

Ein Teil der ursprünglichen Finanzierungsverbindlichkeiten (Nominale TEUR 40.000) erfüllt nach den erfolgten Änderungen die Kriterien des IAS 32.16 und ist als Eigenkapitalinstrument zu qualifizieren. Es besteht seitens der HTI AG für dieses Finanzierungsinstrument das für die Qualifizierung als Eigenkapital erforderliche uneingeschränkte Recht, sich der Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung durch Abgabe von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu entziehen.

Die Transaktion fällt in den Anwendungsbereich des IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente, der anzuwenden ist, sofern der Gläubiger nicht gleichzeitig Anteilseigner beziehungsweise vergleichbar einem Anteilseigner ist. IFRIC 19 besagt, dass für diesen Anwendungsfall der Buchwert des Kredits auszubuchen ist und das Mezzanine-Kapital zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes (Juni 2017) mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ergab einen Abschlag von rund 30 % gegenüber dem Nominalwert. Die ursprüngliche Finanzierungsverbindlichkeit iHv TEUR 40.000 wurde demnach mit TEUR 28.000 (70 % des ursprünglichen Nominales) im Eigenkapital erfasst. Der Ertrag aus dem Debt-Mezzanine-Swap iHv TEUR 12.000 wurde als Teil des Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **Debt-Debt-Swap**

Für die verbleibende Finanzierungsverbindlichkeit iHv TEUR 11.389 wurden die Zinsen wesentlich reduziert und die Laufzeit bis 2022 verlängert. Die Umschuldung in einen Kredit mit niedrigerer Verzinsung ist gemäß IAS 39.40 erfolgswirksam zu erfassen, sofern sich die Vertragsbedingungen wesentlich geändert haben. Die Abweichung der diskontierten Cashflows lag deutlich über der Geringfügigkeitsgrenze von 10 %. Die neue Verbindlichkeit ist gemäß IAS 39.43 beim erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die neuen Zinskonditionen sind deutlich niedriger als eine am freien Markt zu erlangende Finanzierung. Es wurde unterstellt, dass die HTI AG in der Lage ist, sich nach der Umwandlung von TEUR 40.000 in „Mezzaninkapital“ mit 4 % p.a. zu refinanzieren. Der Barwert der neuen Finanzverbindlichkeit wurde daher mit TEUR 9.669 ermittelt. Die Differenz zur ursprünglichen Finanzierungsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.720 wurde im Zeitpunkt der Refinanzierung als Ertrag im Finanzergebnis erfasst.

#### **Geldbeschaffungskosten**

Die bisher abgegrenzten Geldbeschaffungskosten iHv TEUR 2.434 wurden im Zuge der Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten ebenso erfolgswirksam im Finanzergebnis als Aufwand erfasst.

Der im Finanzergebnis unter „Sonstiges Finanzergebnis“ nunmehr ausgewiesene Ertrag setzt sich daher wie folgt zusammen:

Ertrag aus dem Debt-Mezzanin-Swap	12.000
Ertrag aus dem Debt-Debt-Swap	1.720
Auflösung der abgegrenzten Geldbeschaffungskosten	-2.434
Übriges Finanzergebnis	-78
<b>Gesamt (in TEUR)</b>	<b>11.208</b>

#### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis (verwässert und unverwässert) je Aktie 2017 für den nicht fortgeführten Bereich beträgt EUR -0,43 (Vorjahr: EUR 0,03) und wurde kalkuliert auf Basis des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnisses von TEUR -8.251 und der Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 19.038.929 Stück. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt aktuell 19.038.929 Stück.

## STEUERGRUPPE

Die HTI AG ist Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche bis zur letzten Sekunde des 31.12.2017 die HTM High Tech Materials GmbH, die Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH, die HTP Holding GmbH, die HTP High Tech Plastics GmbH, die HTP Electronics GmbH und die ProRegio Beteiligungs GmbH, umfasst. Ab der ersten Sekunde des 01.01.2018 war die HTP Gruppe nicht mehr Teil der Steuergruppe.

Zwischen der HTI AG als Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven steuerlichen Ergebnisses in Abhängigkeit von der Verrechenbarkeit des Einkommens des Gruppenmitglieds mit jenem des Gruppenträgers oder anderer Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung allfälliger vortragsfähiger Verluste des Gruppenträgers eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Bei Erzielung steuerlicher Verluste durch die Gruppenmitglieder erhalten diese einerseits einen internen Verlustvortrag zur Verrechnung mit späteren Gewinnen vor Anwendung der positiven Umlagesätze und andererseits abhängig von der Verrechenbarkeit mit Gewinnen des Gruppenträgers oder anderer Gruppenmitglieder eine Gutschrift, die bei Erzielung von späteren Gewinnen rückgezahlt werden muss. Eine Schlussausgleichsvereinbarung besteht für bisher nicht durch Steuerumlagen abgegoltene Verluste.

## GOING-CONCERN

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde vom Fortbestand des Konzerns ausgegangen. Dies basiert auf den unten erläuterten Entwicklungen sowie auf einer im Jahr 2017 erstellten und im Rahmen der Abschlusserstellung neu evaluierten Fortbestehensprognose, welche die Fortführung des Konzerns ebenfalls bestätigt.

Konsolidiert erzielte die HTI-Gruppe in 2017 ein negatives Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -9.271 (Vorjahr: TEUR -18.884). Bedingt durch das Auslaufen einzelner Projekte im Jahr 2017 reduzierte sich das Umsatzvolumen von 2016 auf 2017 von rund MEUR 37,8 (exkl. Kunststoffsparte) auf rund MEUR 22,7.

Trotz Verlusten in der Vergangenheit sowie der angespannten Liquiditätslage beurteilt der Vorstand auf Basis der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte und Maßnahmen die Fähigkeit des Konzerns zum Fortbestand dennoch positiv und sieht keine wesentlichen Unsicherheiten in Zusammenhang mit Going Concern:

Neben den operativen Maßnahmen zur Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage wurden folgende Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitaldecke und Liquiditätsausstattung gesetzt:

Wie auch bereits im Jahres- und Konzernabschluss zum 31.12.2016 erläutert, wurde im Zuge einer Vereinbarung im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von MEUR 40 seitens des Haupt-Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt und ist seither als Eigenkapital auszuweisen (vgl hierzu auch die Erläuterungen im Punkt Eigenkapital). Hierdurch kann sowohl auf Ebene des Einzelabschlusses als auch im Konzernabschluss wieder ein positives Eigenkapital ausgewiesen werden.

Wie bereits im Rahmen von adhoc Meldungen berichtet, hat die HTI AG weiters einen Vertrag über die Übertragung des Geschäftsbereiches Kunststoffspritzguss abgeschlossen und sich daher von ihrer Beteiligung an der HTP Gruppe getrennt. Erwerberin ist die an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Nanogate SE, Deutschland. Als Gegenleistung für die Übertragung und Einbringung der Beteiligung an der HTP Gruppe erhielt die HTI 275.000 neu auszugebende Nanogate Aktien. Gleichzeitig wurde ein Aktienkaufvertrag mit einem Unternehmen des derzeitigen Haupt-Finanzierungspartners der HTI, QAlloy, über den Verkauf dieser Nanogate Aktien geschlossen. Durch den Weiterverkauf der jungen Nanogate Aktien erhielt

die HTI einen Verkaufserlös in Höhe von etwa MEUR 14. Dieser wird teilweise für die Entschuldung des Unternehmens eingesetzt und stärkt zusammen mit einem Verzicht auf die bisher von QAlloy gewährte Fremdfinanzierung iHv MEUR 11,6 durch Zahlung von MEUR 2 die Liquiditäts- und Finanzlage der HTI nachhaltig. Das Closing der Transaktion erfolgte per 24. Januar 2018. Die Unternehmensgruppe ist somit weitgehend entschuldet und verfügt über die finanziellen Mittel für weitere Investitionen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Unter Berücksichtigung obiger Transaktionen zeigt der HTI-Konzern bei einer Bilanzsumme von MEUR 19,5 ein Eigenkapital von MEUR 5,5, was einer Eigenkapitalquote von 28,2 % entspricht. Dies führt schließlich zu einem positiven Net Cash von MEUR 4,5.

Die unter Berücksichtigung geplanter bzw schon eingeleiteter absatz- und kostenseitiger Maßnahmen aufgestellte Mittel- und langfristplanung der HTI-Gruppe für die Jahre 2018 bis 2022 zeigt einen Anstieg der operativen Ergebnisse, wobei im Jahr 2019 erstmals ein positives Konzernergebnis geplant ist.

Die Gesellschaft erstellt Liquiditätsplanungen für den kurzfristigen Bereich auf Wochenbasis, mittelfristig auf Monatsbasis. Die Planung erfolgt auf Einzelgesellschaftsebene und konsolidiert, da das Liquiditätsmanagement konzernweit erfolgt. Der Liquiditätsplanung liegt die Annahme zugrunde, dass bestehende Zahlungs- und Finanzierungsvereinbarungen in Verbindung sowohl mit den Forderungen als auch mit den Verbindlichkeiten im Wesentlichen weiterhin aufrecht bleiben. Im April 2018 hat die HTI AG von Q Alloy S.à.r.l. zur Sicherung der weiteren Wachstumsstrategie eine Finanzierungszusage von bis MEUR 4 erhalten, die zwischen Juni 2018 und Juni 2019 gezogen werden kann. Mit dieser Maßnahme ist eine ausreichende Liquiditätsabdeckung gegeben.

## ÄNDERUNGEN IN DEN RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1.1.2017 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderung	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Datum der erstmaligen Anwendung
Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative	29.01.2016	06.11.2017	01.01.2017
Änderungen an IAS 12: Ansatz von aktiven latenten Steuern für unrealisierte Verluste	19.01.2016	06.11.2017	01.01.2017
Jährliche Verbesserungen zu IFRS – Zyklus 2014–2016, Klarstellungen zu IFRS 12	08.12.2016	07.02.2018	01.01.2017

### Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative

Die Änderungen an IAS 7 sind Teil der Angabeninitiative (Disclosure Initiative) des IASB, mit der die Aussagekraft der Angaben in den Jahresabschlüssen verbessert werden soll. Danach sind Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Insbesondere wird die Darstellung der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit um eine Überleitungsrechnung ergänzt, die außerhalb der Kapitalflussrechnung angegeben wird. In der Überleitungsrechnung werden Beträge gesondert nach zahlungswirksamen Veränderungen, Veränderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, Wechselkursänderungen oder Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angegeben. Die Änderungen an IAS 7 sind prospektiv anzuwenden, d.h. es sind keine Vorjahreswerte zu ermitteln.

## Übrige Änderungen

Aus der Anwendung der übrigen Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HTI Gruppe, da diese Änderungen lediglich Klarstellungen betreffen.

## NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS, DIE ERST IN SPÄTEREN BERICHTSPERIODEN VERPFLICHTEND ANZUWENDEN SIND

Neuer Standard oder Änderung	Datum der Veröffentlichung durch IASB	Datum der Übernahme in EU-Recht	Datum der erstmaligen Anwendung laut EU-Recht
IFRS 9 Finanzinstrumente	24.07.2014	22.11.2016	01.01.2018
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	22.09.2016	01.01.2018
IFRS 16 Leasingverhältnisse	13.01.2016	31.10.2017	01.01.2019
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	03.11.2017	01.01.2018
Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	12.04.2016	31.10.2017	01.01.2018
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2014–2016, Klarstellungen zu IAS 28 und IFRS 1	08.12.2016	07.02.2018	01.01.2018
Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	26.2.2018	01.01.2018
Änderungen an IAS 40: Nutzungsänderungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	08.12.2016	14.3.2018	01.01.2018
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	22.3.2018	01.01.2019
IFRIC 22 Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	08.12.2016	28.3.2018	01.01.2018
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017	-	01.01.2021
IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	-	01.01.2019
Änderungen an IAS 28 Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.10.2017	-	01.01.2019
IFRS 10, IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	09.2014	-	unbestimmt
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2015–2017	12.12.2017	-	01.01.2019

## IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt in diesen Bereichen den bisherigen Standard IAS 39. Neu gefasst wurden insbesondere die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, die nun vom Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen abhängig sind. Abhängig von der Art des finanziellen Vermögenswerts und den beiden genannten Kriterien ergibt sich die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Die wesentlichste Änderung des IFRS 9 besteht in der Neuregelung der Bilanzierung von Wertminderungen (impairment) finanzieller Vermögenswerte, die nunmehr die Erfassung bereits erwarteter Verluste (expected loss model) vorsieht.



Derzeit bestehen in der HTI Gruppe finanzielle Vermögenswerte vor allem in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells sowie des insgesamt geringen Ausfallrisikos sowie der nahezu vollständigen Übertragung des Ausfallrisikos im Zusammenhang mit dem Factoring, werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HTI Gruppe durch die Anwendung des IFRS 9 ergeben. Eine vorzeitige Anwendung des IFRS 9 ist nicht vorgesehen.

## IFRS 15 – UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

### Allgemeines

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1.1.2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Eine frühzeitige Anwendung ist derzeit von der High Tech Industries AG nicht beabsichtigt.

Der Konzern hat seine Beurteilung der möglichen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen.

### Verkauf von Gütern

Beim Verkauf der Produkte des Konzerns erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse derzeit mit Lieferung der Güter zum Kunden. Dabei ist jener Zeitpunkt relevant, zu dem die zugehörigen Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, übergehen. Umsatzerlöse werden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter erlangt.

### Separate Leistungsverpflichtungen

Aus der Erbringung seiner Verpflichtungen gegenüber Kunden, kommen im Konzern auch regelmäßig verschiedene Arten von Rabattsystemen in Form von Rechten für den vergünstigten Bezug von zukünftigen Verkäufen zur Anwendung. Bisher erfasst der Konzern diese Rabattierungen bei Lieferung der Güter.

Gemäß IFRS 15 liegen jedoch in bestimmten Fällen materielle Rechte (Material Rights) vor. Ein Material Right ist nach IFRS 15 ein Preisvorteil, der als separate Leistungsverpflichtung von den Umsatzerlösen abgegrenzt werden muss. Dies würde dazu führen, dass der Konzern solche Rabattierungen als „Contract Liability“ passivseitig abgrenzen muss und der zuordenbare Umsatzerlös auf die Leistungsverpflichtung aufgeteilt wird.

### Konsignationslager

Hinsichtlich der Konsignationslager im Konzern findet derzeit eine Bilanzierung nach dem Risk & Reward Ansatz des IAS 18 statt. Dieser hat zur Folge, dass in der Regel mit Entnahme der Produkte durch den Kunden aus dem Konsignationslager der Umsatz realisiert wird.

IFRS 15 schreibt konkrete Regelungen für die Behandlung von „Consignment Arrangements“ vor. Dabei orientiert sich der neue Standard an mehreren Kriterien (Verfügungsmacht über die Produkte, Entnahmerechte aus dem Konsignationslager und verbindliche Verpflichtungen des Kunden). Daher wird sich in Einzelfällen eine abweichende, d.h. vorgezogene, Umsatzrealisierung gegenüber der aktuellen Bilanzierung ergeben.

### Übergang

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 15 ab 1.1.2018 anzuwenden und dabei den kumulativen Ansatz zu wählen. Infolge dessen wird der Konzern alle Anforderungen des IFRS 15 nicht für jede dargestellte Vergleichsperiode anwenden, sondern als einmaligen Effekt im Eigenkapital erfassen.

IFRS 15 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der HTI Gruppe. Die Umsätze der HTI Gruppe bestehen zu wesentlichen Teilen aus Produktlieferungen. Umsätze aus Dienstleistungen werden derzeit nur in sehr geringem Ausmaß erzielt. Bei der Analyse der Auswirkungen auf den Konzernabschluss wurden keine wesentlichen variablen Gegenleistungen identifiziert.

Im Rahmen der Analyse der Auswirkungen des IFRS 15 auf den Konzernabschluss der HTI Gruppe wurden bei Durchsicht der Kundenverträge aufgrund der Ausgestaltung der Vertragsbedingungen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Werkzeugumsätze, welche die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung („POC – Methode“) erfüllen, identifiziert.

### IFRS 16 – LEASING

Der neue IFRS 16 ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 17 und der zugehörigen Interpretationen, wobei insbesondere die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer neu geregelt wurde. Der Leasingnehmer erfasst nunmehr für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit für die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen. Die Verbindlichkeit wird beim Erstansatz abgezinst und in den Folgejahren einerseits durch die Leasingzahlungen vermindert, andererseits durch Aufzinsung (unwinding) erhöht. Gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen aktiviert und in weiterer Folge linear abgeschrieben. Die bisherige Unterscheidung zwischen operating lease und finance lease entfällt somit. Ausgenommen sind geringwertige Vermögensgegenstände sowie kurzfristige Leasingverträge. Für Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich der bisherigen Vorschriften des IAS 17. IFRS 16 enthält darüber hinaus Regelungen zu sale-and-lease-back-Transaktionen sowie zu den erforderlichen Anhangangaben.

Die HTI Gruppe hat mit einer Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf den HTI Konzernabschluss bereits begonnen, eine genaue Bezifferung der Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf die berichteten Vermögenswerte und Schulden ist derzeit aber noch nicht möglich. Aufgrund der Tatsache, dass im HTI Konzern wesentliche Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen bestehen, geht HTI jedenfalls von einer wesentlichen Bilanzverlängerung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 aus. Gemeinsam mit der daraus folgenden Verschiebung zwischen Betriebsergebnis und Finanzergebnis sowie der Verschiebung innerhalb der Cashflows rechnet der Konzern mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für weitere Erläuterungen zu den künftigen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen der HTI Gruppe siehe Kapitel V Punkt 10 (Abschnitt Leasing).

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der übrigen noch nicht in Kraft getretenen und von der HTI-Gruppe noch nicht angewandten Standards bzw. Interpretationen werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet, bzw. sind die Auswirkungen durch die neu anzuwendenden Standards und Interpretationen auf die Vermögens- und Ertragslage aus heutiger Sicht nicht absehbar.

## II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der vorliegende Konzernabschluss der HTI High Tech Industries AG mit Sitz in St. Marien bei Neuhofen, wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß §§ 244 ff UGB. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 30. Mai 2018 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Zahlreiche Beträge und Prozentsätze werden im Konzernabschluss gerundet dargestellt. Summierungen können daher von den dargestellten Beträgen abweichen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zur Verbesserung der Darstellung wurden einzelne Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung zusammengefasst. Eine detaillierte Darstellung erfolgt im Konzernanhang.

### FESTLEGUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements).

### VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird; die Endkonsolidierung erfolgt im Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Durch den Verkauf der rumänischen Gesellschaft HTI High Tech Industries s.r.l. und durch weitere Umgründungsmaßnahmen zur Vereinfachung der Konzernstrukturen reduzierte sich die Anzahl der neben der HTI AG in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf 6 (Vorjahr: 8) in- und 2 (Vorjahr: 3) ausländische Gesellschaften. Die HTI AG übt auf die Gesellschaften welche jeweils auf Basis von Jahresabschlüssen zum 31.12.2017– einbezogen werden, unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss aus. Eine Übersicht zu den einbezogenen Unternehmen ist in der Beteiligungsliste (Anhang Punkt 32) ersichtlich.

## AUSWIRKUNGEN DER KONSOLIDIERUNGSKREISÄNDERUNGEN

### Endkonsolidierungen

Der Aufwand aus der Endkonsolidierung der HTI High Tech Industries s.r.l. beträgt TEUR -38 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzten sich im Endkonsolidierungszeitpunkt wie folgt zusammen:

	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	10
Kurzfristige Vermögenswerte	40
Davon Liquide Mittel	8
Schulden	874
Nettovermögen	-824
Davon OCI	488

Das erhaltene Entgelt belief sich auf TEUR 350 und wurde in bar beglichen.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt verändert:

2017	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2016	8	3	11
Neugründungen	0	0	0
Endkonsolidierungen	0	1	1
Verschmelzungen	2	0	2
Liquidationen	0	0	0
Einbezogen zum 31.12.2017	6	2	8

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst.

## TOCHTERUNTERNEHMEN

Unternehmen, über welche die Muttergesellschaft Beherrschung ausübt, stellen Tochterunternehmen dar. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Einbezug eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss erfolgt in dem Zeitpunkt, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt. Das Unternehmen wird umgekehrt dann endkonsolidiert, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten für das Tochterunternehmen entsprechen der Summe der beizulegenden Zeitwerte der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erstkonsolidierungszeitpunkt einbezogen. Spätere Abweichungen von diesem Wert werden erfolgswirksam erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Anschaffungskosten, bedingten Gegenleistungen, bestehenden Eigenkapitalanteilen sind sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gegenüberzustellen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach einer nochmaligen Überprüfung sofort erfolgswirksam erfasst. Der Firmenwert wird zumindest einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

## VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Bei Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen wird ein verbleibender Anteil neu mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Differenz zu den bestehenden Buchwerten wird als Gewinn oder Verlust erfasst. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Alle bisher im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden dadurch ergebniswirksam erfasst.

## ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Unternehmen, bei denen der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, stellen assoziierte Unternehmen dar. In der Regel ist dies bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert: Bei erstmaliger Bilanzierung werden die erworbenen Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Entstehende Unterschiedsbeträge werden entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. In den Folgejahren erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem anteiligen Gewinn oder Verlust bzw dem sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens. Ausschüttungen mindern den Buchwert der Anteile. Sobald die anteiligen Verluste des Konzerns dem Anteil an dem assoziierten Unternehmen entsprechen oder diesen übersteigen, sind keine weiteren Verluste zu erfassen, es sei denn, der Konzern haftet für Verluste des assoziierten Unternehmens. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile am assoziierten Unternehmen vorliegen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, ist die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

## SCHULDEN- UND AUFWANDSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen aufgerechnet. Auftretende Zwischengewinne werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

## WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2017 umgerechnet. Aufwands- und Ertragspositionen werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Aufgrund der Veräußerung der Tochtergesellschaft in Rumänien existieren mit 31.12.2017 keine Gesellschaften mit fremden Währungen mehr in der HTI Gruppe.

Die Entwicklung der für die Konsolidierung relevanten Fremdwährungskurse stellt sich im Periodenvergleich wie folgt dar:

Periodendurchschnittskurs	<b>2017</b>	2016
Rumänischer Neuer Leu (RON)	<b>4,66</b>	4,49
Schlusskurs	<b>2017</b>	2016
Rumänischer Neuer Leu (RON)	<b>4,57</b>	4,54

### III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden können.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, getätigt wird entweder auf dem:

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Bemessungshierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden, sofern Änderungen nicht explizit erläutert sind.

#### ZEITPUNKT DER GEWINNREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Erlöse auf dem Verkauf von Gütern sind zu erfassen, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Das Unternehmen hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übertragen;
- dem Unternehmen verbleibt weder eine weiterhin bestehende Einflussnahmemöglichkeit, wie sie gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch die tatsächliche Verfügungsmacht über die verkauften Güter;
- die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden;
- es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird; und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anzufallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswert und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Forschungsaufwendungen werden sofort im Zeitpunkt des Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ein aus der Entwicklung (oder aus der Entwicklungsphase) entstehender immaterieller Vermögenswert wird nach IAS 38 angesetzt, wenn die technische Realisierbarkeit, die Absicht und die Fähigkeit besteht, den immateriellen Vermögenswert wirtschaftlich zu nutzen oder zu verkaufen, Umsätze absehbar und Ressourcen vorhanden sind, die Entwicklung abzuschließen sowie die Ausgaben für die Entwicklung verlässlich zuordenbar sind. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In der HTI-Gruppe betragen die Nutzungsdauern dieser immateriellen Vermögenswerte aktuell 3 – 15 Jahre; die jeweilige Amortisation ist im Posten „Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen“ der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich Importzölle und nicht refundierbarer Steuern und all jene direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögensgegenstand an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand verbucht.

Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betrieblichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielles Anlagevermögen	3 – 15
Grundstücke, Gebäude und Bauten auf fremdem Grund	4 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20
Fahrzeuge	4 – 8

Geringwertige Vermögenswerte werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wartungs- und Reparaturkosten werden als laufender Aufwand erfasst, Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes führen.

Subventionen und Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstands verbraucht.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert des Vermögenswertes möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert) ist.



## LEASING

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 zu ihrem Barwert oder niedrigerem Marktwert angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Ergebnisse aus Sale & Lease Back-Transaktionen werden bei Finanzierungsleasingverträgen über die Laufzeit des Leasingvertrags verteilt in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw Aufwendungen erfasst.

Die überlassenen Vermögenswerte aus allen anderen Leasingverträgen werden als Operating-Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand erfasst.

## WERTMINDERUNGEN VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEIT (CGU)

Gemäß IAS 36 werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und deren Barwerte der zukünftigen Cash Flows unter den Buchwerten liegen, auf den höheren Wert aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten abgeschrieben.

Zu Zwecken der Überprüfung der Werthaltigkeit in Form von Impairment-Tests werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, auf welcher selbständige Cash Flows generiert werden, zu „Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten“ („CGU“) zusammengefasst.

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag. Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

Aufgrund der Veräußerung der Kunststoffsparte, welcher ein Firmenwert zugewiesen war, finden sich in der HTI Gruppe keine Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer mehr.

Aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung wurde für die CGU Gruber & Kaja sowohl im Geschäftsjahr 2016 als auch 2017 ein Impairment Test durchgeführt und der Nutzungswert ermittelt.

Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cash Flow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächstgrößere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cash Flow ermittelt werden kann (Cash Generating Unit, CGU).

Zur Bewertung wird ein Modell nach der „Discounted Cash Flow – Methode“ (DCF) angewandt. Die zugrundeliegenden Planungsrechnungen stellen jene Plandaten dar, welche im Rahmen der Erstellung der Fortbestehensprognose im Oktober 2017 der BDO Austria GmbH übermittelt und im Rahmen der Konzernabschlusserstellung erneut evaluiert wurden. Diese stellen die aktuellste Planung der Gruber & Kaja dar.

Für die Ermittlung der Werthaltigkeit der Vermögensgegenstände der CGU Gruber & Kaja wurden folgende Rechenparameter zugrunde gelegt:

2017

CGU	Gruber & Kaja
Detailplanungshorizont	5 Jahre
Diskontierungszinssatz (WACC)	8,34 %
Wachstumsrate für die Ermittlung der ewigen Rente	1,0 %
Sicherheitsabschlag auf EBIT	0,00 %

2016

CGU	Gruber & Kaja
Detailplanungshorizont	5 Jahre
Diskontierungszinssatz (WACC)	7,37 %
Wachstumsrate für die Ermittlung der ewigen Rente	1,0 %
Sicherheitsabschlag auf EBIT	50,00 %

Der Buchwert der CGU Gruber und Kaja beläuft sich zum 31.12.2017 auf TEUR 640 und stellt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag dar.

Die Bewertung der CGU Gruber & Kaja ergab einen Nutzungswert von TEUR 8.982 (Vorjahr: TEUR -5.086) und führt zu einer Überdeckung in Höhe von TEUR 8.342 (Vorjahr:

TEUR -6.605). Es besteht daher kein Wertminderungsbedarf.

Würde man die Wachstumsrate für die Ermittlung der ewigen Rente von 1 % auf 0 % reduzieren, so würde sich die Überdeckung der CGU Gruber & Kaja auf TEUR 7.416 reduzieren. Der Carrying amount läge weiterhin bei TEUR 640.

Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 %-Punkt hätte zur Folge, dass sich die Überdeckung der CGU Gruber und Kaja auf TEUR 5.679 reduziert.

Bei einer Erhöhung der Sicherheitsabschläge um 10 % würde sich die Überdeckung der CGU Gruber und Kaja auf TEUR 5.793 reduzieren. Im Jahr 2017 wurde kein Sicherheitsabschlag angewendet, da die Planung durch eine Fortbestehensprognose unterlegt ist, das Marktumfeld und die Buchungslage sich positiv entwickelt haben und aus dem Verkauf der Kunststoffsparte die für die weitere Entwicklung notwendigen finanziellen Mittel generiert wurden.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden im Sachanlagevermögen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die auf Grund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

## VORRÄTE

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige fixe und variable Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung einbezogen. Leerkosten werden aufwandswirksam erfasst und nicht auf die Vorräte aktiviert. Fremdkapitalzinsen und Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten im Umlaufvermögen. Für Risiken, die sich aus der Lagerdauer bzw aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

## KUNDENSPEZIFISCHE FERTIGUNGSaufTRÄGE

Nach IAS 11 sind Auftragsumsätze und -ergebnisse jedes Fertigungsauftrags entsprechend dem tatsächlichen Grad der Fertigstellung zu ermitteln (Percentage-of-Completion-Methode). Der Fertigstellungsgrad wird aus dem Verhältnis zwischen den bislang angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtkosten zum jeweiligen Stichtag (input-orientiertes Verfahren) errechnet. Die entsprechenden Kosten werden sofort bei entsprechendem Anfall erfolgswirksam. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig ermittelbar, wird IAS 11 nicht angewendet. Im Geschäftsjahr 2017 lagen die Voraussetzungen für die Aktivierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen nicht vor.

Die Einschätzung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge beschränkt sich aufgrund der Veräußerung der Kunststoffsparte, welche wie bereits beschrieben im Folgejahr nicht mehr Teil des Konzernabschlusses sein wird, auf die Aluminiumsparte, also die Gruber & Kaja. Aufgrund der aktuellen vertraglichen Ausgestaltungen im Zusammenhang mit Werkzeugumsätzen sind zukünftig die Voraussetzungen des IFRS 15 zur Umsatzrealisierung nach Auftragsfortschritt (PoC) nicht erfüllt.

## KREDITE & FORDERUNGEN

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte gehören der Bewertungskategorie loans and receivables an. Erkennbaren Einzelrisiken (Zahlungsverzug oder -ausfall) wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zinslose oder unverzins-te Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus Einzelabschlüssen werden zum Devisendurchschnittskurs am Bilanzstichtag bewertet.

## LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel beinhalten Bargeld und Bankguthaben und geldnahe Forderungen (cash equivalents) mit einer Laufzeit von bis zu einem Monat ohne Wertänderungsrisiko. Per 31.12.2017 sind zwei Konten für Sicherungszwecke gesperrt, der Gesamtsaldo beträgt TEUR 150 (VJ: TEUR 150).

## INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Zuschüsse öffentlicher Körperschaften werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann und dass die Zuschüsse der Gruppe zufließen werden. Zuschüsse werden im Konzernabschluss als Teil des langfristigen Fremdkapitals ausgewiesen.

## VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Für künftige Abfertigungsverpflichtungen bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da auf Grund der gesetzlichen Verpflichtung, Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1.1.2003 begründet wurde, im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigungszahlung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected-unit-credit method) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %) sowie unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,4 %) pro Jahr sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters (gestaffelt bis 65 Jahren bei Frauen und bei Männern) ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in Folge der Anwendung von IAS 19 direkt im sonstigen Ergebnis (Abfertigungsrückstellungen) bzw in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung (Jubiläumsgeldrückstellungen) erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1.1.2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell sind daher keine Rückstellungen zu berücksichtigen.

Entsprechend den Betriebsvereinbarungen werden Arbeitnehmern bei bestimmten Dienstjubiläen Jubiläumsgelder gezahlt. Die Rückstellungen wurden gemäß IAS 19 unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %) nach dem Laufenden Einmalprämienverfahren ermittelt. Bei der Berechnung wurde eine Gehaltssteigerungsrate in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,4 %) pro Jahr berücksichtigt. Die Fluktuationsabschläge wurden entsprechend der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ermittelt.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abschluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der langfristigen Rückstellungen wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Im Falle von belastenden Verträgen wird durch die HTI AG die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Drohverlustrückstellung angesetzt und bewertet. Dabei wird jener Betrag rückgestellt, um den die unvermeidbaren Kosten aus der Verpflichtung die erwarteten Erlöse übersteigen. Bei den unvermeidbaren Kosten wird auf den niedrigeren Betrag aus den inkrementellen Vertragserfüllungskosten und den Kosten einer Vertragskündigung (zB. Pönalen) abgestellt.

## TATSÄCHLICHE UND LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Tatsächliche Ertragssteuerschulden (Ertragsteueransprüche) für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen (und Steuervorschriften), die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Konzernbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „balance sheet liability“-Methode ermittelt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Als überschaubaren Zeitraum hält das Management einen Planungshorizont von fünf Jahren für angemessen, da dieser Zeitraum den heute üblichen Produktionszyklen in der Automotive-Industrie entspricht. Bei Gesellschaften mit einer längeren Verlusthistorie wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gültig ist oder angekündigt wurde.

Effekte aus der in Österreich gebildeten Steuergruppe werden ebenso berücksichtigt wie eine mögliche Nutzung von Vorgruppenverlusten durch steuerrechtliche Umgründungsmaßnahmen.

Latente Steuern, die sich auf erfolgsneutral erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral verbucht. Latente Steuern werden dabei entsprechend dem ihnen zugrunde liegenden Geschäftsvorfall entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Schulden werden bei Zuzählung in Höhe des Erfüllungsbetrags erfasst. Sie gehören der Bewertungskategorie financial liabilities at amortised cost (FLAC) an. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinn und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Der Ansatz aller finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

## ORIGINÄRE UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, liquide Mittel, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartnern und Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus finance leases sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Sie werden grundsätzlich je nach Klassifizierung (Bewertungskategorie) nach IAS 39 zu (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt oder zum Fair Value angesetzt.

Es gab in den Jahren 2016 und 2017 keine derivativen Finanzinstrumente.

## ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden beinhalten, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Unmittelbar vor der Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden die Vermögenswerte gemäß Konzernrichtlinien neu bewertet und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Etwaige Wertminderungen sind bei Veräußerungsgruppen zunächst den Firmenwerten und den verbleibenden Vermögenswerten zuzuordnen. Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung.

Ein aufgegebenes Geschäftsbereich ist ein Teil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgrenzbar ist und der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines abgrenzbaren wesentlichen Geschäftsbereiches ist. Eine Einstufung als aufgegebenes Geschäftsbereich durch die HTI AG erfolgt sobald die Kriterien für die Einstufung erfüllt sind. Eine Veräußerung wird dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen hat und mit der Such nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Bei Einstufung als aufgegebenes Geschäftsbereich wird die Vergleichsgesamtergebnisrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung so angepasst, als ob der aufgegebenes Bereich bereits in der Vergleichsperiode aufgegeben worden wäre.

Ein aufgegebenes Geschäftsbereich wird als ein Unternehmensbestandteil definiert, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geographischen Geschäftsbereich ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

## SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperioden beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bezüglich der Bewertung von zukunftsorientierten Annahmen hat der Vorstand insbesondere folgende Bereiche von Schätzungsunsicherheiten identifiziert, die mit einem erheblichen Risiko einer Änderung der Buchwerte von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten behaftet sind:

Aktiviertete Entwicklungskosten werden bei Vorliegen eines auslösenden Ereignisses, auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Ein Impairment-Test baut auf der künftigen Ertragskraft der CGU auf. Diese wird aus der 5 Jahre umfassenden Planungsrechnung, welche vom Management erstellt wurde, abgeleitet. Dementsprechend hat die unterstellte künftige Entwicklung des Konzerns einen hohen Einfluss auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Entwicklungskosten.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zB Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen.

Aktiviertete latente Steuern sind wertüberichtig, falls die tatsächlichen steuerlichen Ergebnisse in der Zukunft von den geplanten steuerlichen Einkommen abweichen bzw einer zeitlichen Verschiebung unterliegen. Sollte dies eintreffen, kann diese Abweichung von den getroffenen Annahmen zu erheblichen erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen. Auf Grund der Verlusthistorie von Konzerngesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2017 bei den österreichischen Gesellschaften aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Quasi-Verlustvorträge aus offenen Siebtel-Abschreibungen nur in Höhe der passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen gebildet.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen bestehen darüber hinaus:

- bei der Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- bei Leasingverhältnissen,
- beim Ansatz und der Bewertung von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern und Rückstellungen sowie
- bei der Behandlung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Kapitalbeschaffung (siehe Punkt 20).

Die Bilanzierung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw dem Vorliegen von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettozahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren, können zu einer Wertminderung führen. Die Aufwendungen für langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (aus Abfertigungsverpflichtungen sowie aus Ansprüchen auf Jubiläumsgelder) werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Abzinsungssatzes, der Lebenserwartung, der Gehaltssteigerungen sowie der Fluktuationsraten beruhen. Falls sich diese Parameter wesentlich anders als erwartet entwickeln, kann dies entsprechende Auswirkungen auf die künftige Höhe der Verpflichtungen nach sich ziehen.

Im Bereich der Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten insbesondere im Bereich der Rückstellung für Drohverluste. Die Rückstellung basiert auf der aktuellen Einschätzung des Managements zu den erwarteten Kosten in Relation zu den erwarteten Erträgen. Es wird unterstellt, dass adäquate Ausschussquoten erzielt und Plankosten nicht überschritten werden. Sollten die erwarteten Kosten eines Auftrages die erwarteten Erträge übersteigen, werden entsprechende Rückstellungen aufwandswirksam dotiert.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund des Verkaufes der Kunststoffsparte verfügt die HTI AG forthin ausschließlich über das Segment Aluminiumdruckguß.

### Langfristige Vermögenswerte

in TEUR	2017	2016
Österreich	8.419	39.700
Slowakei	0	13.114
Rumänien	0	9
	<b>8.419</b>	52.823

Die Werte 2016 umfassen sowohl die Kunststoffsparte als auch die Aluminiumsparte. In 2017 wurden aufgrund der beschriebenen Veräußerung die Werte der Kunststoffsparte gemäß IFRS 5 in eine eigene Position in der Bilanz umgliedert. Die Werte 2017 umfassen somit nur noch die Aluminiumsparte und sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.



## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren in Anwendung gebracht.

Die Werte 2016 wurden aufgrund der beschriebenen Veräußerung der Kunststoffsparte gemäß IFRS 5 rückwirkend angepasst. Das Ergebnis der Kunststoffsparte wurde in eine eigene Position umgegliedert. Die Beträge für die fortgeführten Geschäftsbereiche 2016 und 2017 umfassen somit nur noch die Aluminiumsparte.

### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich nach folgenden Regionen zusammen:

in TEUR	2017	2016
Österreich	2.122	3.535
EU	20.284	33.789
Andere Länder	294	490
	<b>22.700</b>	37.814

Die Umsatzerlöse sind zur Gänze Erlöse aus Lieferungen und Leistungen aus der Aluminiumsparte.

In 2016 erwirtschaftete die HTI-Gruppe mit zwei Kunden Umsätze, die jeweils 10 % der Gesamtumsätze überstiegen; und zwar in Höhe von MEUR 8,7 (38 %) und MEUR 7,6 (33 %). Im Vorjahr konnten mit drei Kunden Umsätze in Höhe von MEUR 11,2, MEUR 8,8 und MEUR 8,5 erzielt werden, was jeweils mehr als einem Zehntel der Gesamtumsätze entsprach.

### 2. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand (einschließlich Handelswareneinsatz)	8.194	13.776
Aufwand für bezogene Leistungen	392	2.264
	<b>8.587</b>	16.040

### 3. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	9.839	12.379
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	297	395
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.849	3.634
Sonstige Sozialaufwendungen	1	61
Leiharbeiter	0	35
	<b>12.985</b>	16.504

#### 4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen betragen TEUR 2.283 (Vorjahr: TEUR 4.113). Darüber hinaus wurden im Jahr 2017 Wertminderungen in Höhe von TEUR 607 (Vorjahr: TEUR 6.968) erfasst. Die Wertminderungen betrafen zur Gänze nicht weiter genutzte Technische Anlagen und Maschinen.

Die Wertminderungen im Jahr 2016 in Höhe von TEUR 6.968 gliedern sich folgendermaßen: TEUR 6.647 für Technische Anlagen und Maschinen und TEUR 321 für Entwicklungskosten.

#### 5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

##### Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	11	0
Übrige	176	85
	<b>187</b>	85

Die übrigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Vergütungen aus Schadensfällen.

##### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Energiekosten	1.606	1.671
Transportkosten	261	471
Aufwendungen für Instandhaltung	1.471	1.848
Reisekosten und Aufwendungen für KFZ	118	188
Versicherungen	570	627
Rechts- und Beratungskosten	1.726	2.124
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen	250	15
Mieten und Pachten	1.230	1.574
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.127	949
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	-299
	<b>8.359</b>	9.167

Die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten entstanden im Zuge der Veräußerung der HTP Gruppe sowie im Rahmen der Finanzierungsänderungen.

In der Position übrige betriebliche Aufwendungen finden sich im Wesentlichen Aufwendungen für die Auslagerung der IT in Höhe von TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 516).

## 6. ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Im Jahr 2016 wurden die Anteile aus assoziierten Unternehmen aufgrund der Veräußerungsabsicht binnen 12 Monaten in die Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen umgegliedert. Im Jahr 2017 kam es zum Verkauf dieser Anteile. Daher gibt es in der HTI Gruppe ab 2017 keine assoziierten Unternehmen mehr und somit auch keine Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen.

## 7. ZINSENERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

### Zinsenergebnis

in TEUR	2017	2016
Zinsaufwendungen	-579	-4.427
	<b>-579</b>	<b>-4.427</b>

Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit Kreditinstituten und anderen Finanzierungspartnern. In den Zinsaufwendungen ist in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 4.424) der Zinsanteil aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern enthalten. Des Weiteren findet sich der Zinsanteil aus dem Finanzierungsleasing iHv TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) in dieser Position.

### Sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	2017	2016
Kursgewinne/-verluste	-45	0
Übriges Finanzergebnis	11.253	-58
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>11.208</b>	<b>-58</b>

Im Zuge der Endkonsolidierung der High Tech Molds s.r.l. entstand ein Aufwand iHv TEUR 38, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen ist. Detaillierte Berechnung siehe Punkt II „Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen“.

Das übrige Finanzergebnis inkludiert die Fair Value Bewertung im Zuge der Finanzierungsänderung (Debt-Equity Swap sowie Debt-Debt Swap). Detaillierte Darstellung sowie Berechnung siehe Punkt I „Debt-Mezzanine-Swap“.

## 8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften bezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2017	2016
Laufende Steuern	-25	-16
Latente Steuern	0	0
	<b>-25</b>	<b>-16</b>

Die latenten Steueraufwendungen in 2016 betreffen die Wertberichtigung zu aktiven latenten Steuern in den Gesellschaften der österreichischen Steuergruppe und latente Steueraufwendungen in der Gesellschaft HTP Slovakia Vráble s.r.o.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-995</b>	<b>-19.425</b>
<b>Steuerertrag(aufwand) zum Steuersatz von 25 %</b>	<b>249</b>	<b>4.856</b>
Nichtansatz/Wertberichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge	-276	-4.864
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge	3	-8
	<b>-25</b>	<b>-16</b>

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

#### Immaterielle Vermögenswerte

##### Geschäftsjahr 2017

Anschaffungs-/Herstellungskosten	Firmen- werte	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Stand am 1.1.2017	7.223	9.527	13.660	0	30.409
Zugänge	0	1.041	1.052	0	2.092
Abgänge	0	6	0	0	6
Umgliederungen	-7.223	-4.537	-5.664	0	-17.424
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>6.025</b>	<b>9.047</b>	<b>0</b>	<b>15.072</b>

#### Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Stand am 1.1.2017	4.332	8.132	11.354	0	23.818
Zugänge	0	515	554	0	1.069
Abgänge	0	6	0	0	6
Umgliederungen	-4.332	-2.816	-3.388	0	-10.536
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>5.826</b>	<b>8.519</b>	<b>0</b>	<b>14.345</b>
<b>Buchwert am 1.1.2017</b>	<b>2.891</b>	<b>1.395</b>	<b>2.305</b>	<b>0</b>	<b>6.592</b>
<b>Buchwert am 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>527</b>	<b>0</b>	<b>726</b>

##### Geschäftsjahr 2016

Anschaffungs-/Herstellungskosten	Firmen- werte	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Stand am 1.1.2016	7.223	9.530	13.073	0	29.826
Zugänge	0	7	586	0	593
Abgänge	0	9	0	0	9
Umgliederungen	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>7.223</b>	<b>9.527</b>	<b>13.660</b>	<b>0</b>	<b>30.409</b>

#### Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Stand am 1.1.2016	4.332	7.539	9.718	0	21.588
Zugänge	0	597	1.250	0	1.847
Abgänge	0	4	0	0	4
Wertminderungen	0	0	386	0	386
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>4.332</b>	<b>8.132</b>	<b>11.354</b>	<b>0</b>	<b>23.817</b>
<b>Buchwert am 1.1.2016</b>	<b>2.891</b>	<b>1.991</b>	<b>3.356</b>	<b>0</b>	<b>8.238</b>
<b>Buchwert am 31.12.2016</b>	<b>2.891</b>	<b>1.395</b>	<b>2.306</b>	<b>0</b>	<b>6.592</b>

Die kumulierten Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Firmenwert Kunststoffverarbeitung	0	2.891

Aufgrund der Veräußerung der Kunststoffsparte und der damit verbundenen Endkonsolidierung gibt es im Wirtschaftsjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mehr.

<b>Sachanlagen: Geschäftsjahr 2017</b>	Grundstücke, Gebäude und Bau- ten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Fahrzeuge	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1.1.2017	29.727	69.216	11.514	401	597	111.455
Zugänge	214	2.619	800	2	1.470	5.105
Abgänge	0	2.434	208	151	0	2.793
Umgliederungen	-27.898	-30.786	-8.755	-170	-2.067	-69.677
<b>Stand am 31.12.2017</b>	2.043	38.615	3.351	82	0	44.091

Kumulierte Abschreibungen

Stand am 1.1.2017	9.266	47.375	9.196	277	0	66.114
Zugänge	828	3.772	553	44	0	5.196
Abgänge	4	2.230	175	110	0	2.519
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
<b>Umgliederungen</b>	-8.877	-16.061	-6.585	-128	0	-31.651
<b>Stand am 31.12.2017</b>	1.214	32.856	2.989	82	0	37.141
<b>Buchwert am 1.1.2017</b>	20.461	21.841	2.318	124	597	45.341
<b>Buchwert am 31.12.2017</b>	830	5.759	361	0	0	6.950

**Geschäftsjahr 2016**

Anschaffungs-/Herstellungskosten	Grundstücke, Gebäude und Bau- ten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Fahrzeuge	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Stand am 1.1.2016	29.644	64.136	11.132	483	2.489	107.884
Zugänge	83	2.787	344	18	583	3.815
Abgänge	0	46	57	100	40	243
Umgliederungen	0	2.339	95	0	-2.434	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>29.727</b>	<b>69.216</b>	<b>11.514</b>	<b>401</b>	<b>597</b>	<b>111.455</b>

Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1.1.2016	8.292	36.359	8.617	270	0	53.539
Zugänge	974	4.415	616	58	0	6.063
Abgänge	0	46	36	52	0	134
Wertminderungen	0	6.647	0	0	0	6.647
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>9.266</b>	<b>47.375</b>	<b>9.196</b>	<b>277</b>	<b>0</b>	<b>66.114</b>
<b>Buchwert am 1.1.2016</b>	<b>21.352</b>	<b>27.777</b>	<b>2.515</b>	<b>213</b>	<b>2.489</b>	<b>54.345</b>
<b>Buchwert am 31.12.2016</b>	<b>20.461</b>	<b>21.841</b>	<b>2.318</b>	<b>124</b>	<b>597</b>	<b>45.341</b>

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen auf Grundstücke und Gebäude betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18.734). Der Grundwert in der Position Grundstücke, Gebäude und Bauten auf fremdem Grund beläuft sich zum 31.12.2017 auf EUR 0 (Vorjahr: EUR 0), da das Grundstück nicht im Eigentum der HTI Gruppe steht.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen auf technische Anlagen und Maschinen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.709 (Vorjahr: TEUR 13.955).

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen auf sonstige Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 754).

In der HTI-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Properties) vor.

Im Rahmen des vorgenommenen Impairment-Tests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Siehe dazu Kapitel „Wertminderungen von Vermögenswerten – Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)“.

Es kam zu keinem Ansatz von Finanzierungskosten im Anlagevermögen.

## LEASING

Die HTI-Gruppe ist verschiedene Finanzierungsleasingvereinbarungen für Maschinen und andere Gegenstände als Leasingnehmer eingegangen. Gemietete Sachanlagen von wesentlicher Bedeutung, die wirtschaftlich als Anlagegüter mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Übereinstimmung mit IAS 17 mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Barwerte und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Technische Anlagen und Maschinen	160	10.872
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
Fahrzeuge	60	347
Gesamte Anschaffungskosten	220	11.219
Kumulierte Abschreibung	-202	-3.422
<b>Buchwert</b>	<b>18</b>	<b>7.798</b>

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen aus unkündbaren Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Im folgenden Jahr	29	1.364
Zwischen einem und fünf Jahren	111	3.123
Über fünf Jahre	0	48
Künftige Mindestleasingzahlungen	140	4.535
abzüglich Zinsen	-6	-313
davon im folgenden Jahr	-2	-47
davon zwischen einem und fünf Jahren	-4	-265
davon über fünf Jahre	0	-1
<b>Barwert der künftigen Leasingzahlungen</b>	<b>134</b>	<b>4.222</b>
davon im folgenden Jahr	27	1.317
davon zwischen einem und fünf Jahren	107	2.858
davon über fünf Jahre	0	48

Im Rahmen des Operating-Leasing entstanden im Geschäftsjahr Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 1.245 (Vorjahr: TEUR 1.796). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten auch bedingte Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.



Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing aus unkündbaren Leasing-vereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Im folgenden Jahr	1.000	1.052
Zwischen einem und fünf Jahren	4.000	4.000
Über fünf Jahre	2.500	3.500
<b>Künftige Mindestleasingzahlungen</b>	<b>7.500</b>	8.552

## 10. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich im Jahr 2016 um die Beteiligung an der High Tech Molds s.r.l.. Da die HTI-Gruppe die Beteiligung veräußert hat und es zu keinem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen gekommen ist, finden sich in den Aufstellungen keine Werte für 2017.

Die Buchwerte des assoziierten Unternehmens entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Periodenanfang	0	420
Aufwendungen/Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	57
Wertminderungen	0	-125
Währungsdifferenzen	0	-2
Änderung der Konsolidierungsmethode	0	-350
<b>Buchwert</b>	<b>0</b>	0

Im HTI-Konzernabschluss werden anteilige Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, mit welchen operativ zusammengearbeitet wird, im EBIT gezeigt (2017: TEUR 0, Vorjahr: TEUR 57). Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen mit Finanzinvestitionscharakter werden im Finanzergebnis abgebildet (kommt derzeit nicht zur Anwendung).

Beträge in Bezug auf assoziierte Unternehmen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Summe Vermögensgegenstände	0	5.160
Summe Verbindlichkeiten	0	3.887
Summe Umsätze	0	3.994
Summe Ergebnisse	0	189

## 11. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Entsprechend dem bilanzorientierten Ansatz zur Berechnung von latenten Steuern ergeben sich nach IFRS für die wesentlichen Bilanzposten unten stehende aktive und passive latente Steuern:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Vermögenswerte		
Anlagevermögen	351	471
Sonstige Aktiva	0	1.020
Schulden		
Sonstige Passiva	403	1.637
Wertminderung auf aktive latente Steuern	-442	0
Verlustvorträge	0	693
Aufrechnung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen	-312	-3.820
	0	0
<b>Passive latente Steuern</b>		
Vermögenswerte		
Anlagevermögen	-132	-390
Sonstige Aktiva	-170	-2.022
Schulden		
Rückstellungen	0	0
Sonstige Passiva	-10	-1.603
Aufrechnung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen	312	3.820
	0	-195

Aktive latente Steuern wurden auf Sachanlagevermögen, Vorräte, Verlustvorträge, sonstige langfristige nicht-finanzielle Forderungen, Verpflichtungen iZm Sozialkapital und sonstige Verbindlichkeiten gebildet. Passive latente Steuern wurden auf Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige lang- und kurzfristige Forderungen, langfristige Kreditverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gebildet.

Auf Grund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Konzerneigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde gemäß IAS 12.39 dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen. Die gem. IAS 12.39 nicht erfassten latenten Steuerschulden betragen zum 31.12.2017 TEUR 35.180 (Vorjahr: TEUR 42.868).

Auf die gesamten verwertbaren Verlustvorträge in Höhe von TEUR 155.439 und die offenen Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.076 (Vorjahr: TEUR 185.025; zuzüglich Quasiverlustvorträge aus offenen Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.605) wurden in 2017 keine latente Steuern gebildet. Die Wertberichtigung auf latente Steuern auf Verlustvorträge und offene Siebtelabschreibungen betragen rund TEUR 39.879 (Vorjahr: TEUR 47.215).

Die latenten Steuern stellten sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-195	0
nicht fortgeführte Bereiche	195	0
Zugang latente Steuern auf temporäre Differenzen	0	-195
Wertberichtigung zu aktiven latenten Steuern	7	-14
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-7	14
Latente Steuern (netto) am 31.12.	0	-195

## 12. VORRÄTE

Die Position Vorräte gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	717	4.625
Unfertige Erzeugnisse	1.121	2.824
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	857	2.641
Erhaltene Anzahlungen	0	-766
Geleistete Anzahlungen	228	852
	<b>2.923</b>	10.176

Vorräte wurden – sofern auf Grund des im Konzern gültigen Reichweitenmodells erforderlich – zum Bilanzstichtag durch Abwertungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 194) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewertet. Die Abwertung betrifft im Wesentlichen Formen sowie unfertige Erzeugnisse.

## 13. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	6.617
davon über ein Jahr	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0	32
davon über ein Jahr	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	953	7.344
davon über ein Jahr	713	527
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	2.888
davon über ein Jahr	0	0
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	777	2.835
davon über ein Jahr	30	364
	<b>1.762</b>	19.716

Die sonstigen nicht-finanziellen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Steuerguthaben sowie Leasingvorauszahlungen.

Der Buchwert der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair-Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 230) wertberichtigt. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Wertberichtigungen am 1.1.	230	396
Nicht fortgeführte Bereiche	-219	0
Zuführungen	0	59
Verbrauch	0	-119
Auflösungen	-11	-106
Wertberichtigungen am 31.12.	0	230

Der Verlust aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen saldiert mit dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug in 2017 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 91).

Die Buchwerte der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Übrige wertbe- richtigte Forderun- gen
			Weniger als 90 Tage	Zwischen 90 und 180 Tagen	Zwischen 180 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	32	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	953	953	0	0	0	0	0
Summe	985	985	0	0	0	0	0

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Davon: Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Übrige wertbe- richtigte Forderun- gen
			Weniger als 90 Tage	Zwischen 90 und 180 Tagen	Zwischen 180 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.617	4.385	1.134	96	1	15	986
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.888	2.888	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	32	0	0	0	0	32	0
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	7.344	7.344	0	0	0	0	0
Summe	16.881	14.617	1.134	96	1	47	986

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 6.617).

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen auf sonstige finanzielle und nicht finanzielle Forderungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.350 (Vorjahr: TEUR 9.737).

#### 14. LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel des Unternehmens belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.195 (Vorjahr: TEUR 3.730).

#### 15. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Das per 31.12.2017 zur Veräußerung gehaltene Vermögen betrifft die Beteiligung an den Gesellschaften der Kunststoffsparte, für die im Geschäftsjahr eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfolgte (siehe hierzu Erläuterung in Punkt I Verkauf der Kunststoffsparte). Diese Gesellschaften wurden und werden bis zum Verkauf als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Die HTI-Gruppe beabsichtigt, den Verkauf der Beteiligung binnen 12 Monaten durchzuführen. Der Buchwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Fair Value per 31.12.2017, der aus dem erwarteten Verkaufspreis abgeleitet wurde.

#### 16. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2017 und 2016 ist in Beilage I/4 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Änderungen im Grundkapital, dieses betrug daher zum 31.12.2017 EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00. Diese 19.038.929 Aktien setzten sich aus 3.038.929 auf Inhaber lautenden Aktien und 16.000.000 vinkulierten Namensaktien zusammen.

Das (negative) Konzern-Eigenkapital belief sich per 31.12.2017 auf TEUR 5.513 im Vergleich zu TEUR -13.241 per 31.12.2016. Im Jahr 2017 wurde im Zuge einer Vereinbarung ein Betrag in Höhe von TEUR 40.000 seitens des Haupt-Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt und ist seither als Eigenkapital auszuweisen (siehe Ausführungen im Kapitel „Mezzaninkapital“)

## MEZZANINKAPITAL

Bei dem Mezzaninkapital (Nominale TEUR 53.573; VJ: TEUR 13.573) handelt es sich um nachrangige Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung. Das Mezzaninkapital ist dem Konzern auf Unternehmensdauer zur Verfügung gestellt und nimmt am Verlust teil. Zinsen werden dem Mezzaninkapital zugerechnet.

Das im Berichtsjahr zugeführte Mezzaninkapital (Nominale TEUR 40.000) ist durch Umwandlung einer bestehenden Fremdfinanzierung in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung entstanden. Die diesbezügliche Mezzaninvereinbarung sieht vor, dass eine mögliche Rückzahlung einen ausschüttbaren Bilanzgewinn und ausreichenden finanziellen Mittel voraussetzt und auf Antrag des Vorstands in einer Hauptversammlung beschlossen werden muss.

Für die Mezzaninkapitalgeber bestehen zum 31.12.2017 vorrangig zu bedienende Zinsansprüche in Höhe von TEUR 4.521 und vorrangig wieder aufzufüllende Verlustzuweisungen in Höhe von TEUR 52.629

In der Eigenmittelüberleitung wird das Mezzaninkapital jeweils nach Verlustteilnahme ausgewiesen.

In der HTI-Gruppe existieren keine nicht beherrschenden Anteile.

## 17. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern betreffen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Abfertigungsrückstellungen	1.665	4.710
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	341	775
	<b>2.006</b>	5.485

Die in der Konzernbilanz erfassten Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer aus Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüchen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Abfertigungen		Jubiläumsgelder	
	2017	2016	2017	2016
Rückstellung zum 1.1.	4.710	4.825	775	762
Veränderung der Rückstellung	-3.045	-115	-433	13
Rückstellung zum 31.12.	<b>1.665</b>	4.710	<b>341</b>	775

Die tatsächlichen Zahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 188).

Die Veränderung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Abfertigungen		Jubiläumsgelder	
	2017	2016	2017	2016
<b>Leistungsorientierte Pläne:</b>				
Dienstzeitaufwand	93	221	20	34
Zinsaufwand	28	101	5	15
Tatsächliche Zahlungen	-124	-135	-2	-53
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-5	-56	-31	17
Umgliederung zu Verbindlichkeiten	-323	-246	0	0
Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-2.714	0	-425	0
	<b>-3.045</b>	-115	<b>-433</b>	13

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes und der Gehaltssteigerung um 0,5 Prozentpunkte hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der Abfertigungs- bzw Jubiläumsgeldverpflichtungen (in TEUR):

	Änderung Rechnungszins		Änderung Gehaltssteigerung	
	+0,5 % bp	-0,5 % bp	+0,5 % bp	-0,5 % bp
Abfertigungsrückstellungen	-106	116	110	-102
Jubiläumsgeldrückstellungen	-16	18	14	-14

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen beträgt 13,5 Jahre, jene der Jubiläumsgeldrückstellung 10,3 Jahre.

Die für die nächste Berichtsperiode erwarteten Beiträge betragen TEUR 82.

## 18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	1.1.2017	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung	31.12.2017
<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für Drohverluste	290	0	0	0	-247	43
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für Drohverluste	568	0	0	2	-296	270
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	461	144	29	125	-77	374
	1.028	144	29	127	-373	644
<b>Langfristige Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für Drohverluste	217	43	0	217	247	290
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für Drohverluste	596	486	191	77	-247	568
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	482	336	345	13	0	461
	1.078	822	535	90	-247	1.028

Die Diskontierungseffekte der langfristigen Rückstellungen sind unwesentlich.

Die Rückstellungen für Drohverluste betreffen Verluste aus belastenden Verträgen, welche aus heutiger Sicht bis 2021 fällig werden können.

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Reklamationen bzw Belastungen und Rechts- und Beratungskosten enthalten.



## 19. VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten „Verzinsliche Verbindlichkeiten“ gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Restlaufzeit &gt; 1 Jahr):</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten & Finanzierungspartnern	0	48.887
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0
Verbindlichkeiten aus finance lease	107	2.905
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	48
	<b>107</b>	<b>51.793</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	48
<hr/>		
in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Restlaufzeit &lt; 1 Jahr):</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten & Finanzierungspartnern	14.402	15.406
Verbindlichkeiten aus finance lease	27	1.317
	<b>14.429</b>	<b>12.600</b>

Die verzinslichen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber den Hauptfinanzierungspartnern sowie Finance Lease Verpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsanstalten.

## TRANSAKTIONSKOSTEN – ERFASSUNG GEMÄSS EFFEKTIVZINSMETHODE

### Transaktionskosten 2016

Von den verzinslichen Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.285 (Vorjahr: TEUR 1.625), welche im Zusammenhang mit der Aufstockung der Finanzierung mit dem Hauptfinanzierungspartner Q Alloy S.à.r.l. entstanden sind, abgezogen und gemäß der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Die von der Gesellschaft im zeitlichen Zusammenhang mit dem Erhalt von zusätzlichen Finanzierungsmitteln in Höhe von TEUR 6.000 übernommenen Kosten in Höhe von TEUR 2.570 waren daraufhin zu würdigen, in welchem Umfang diese als Kapitalbeschaffungskosten abzugrenzen und auf die Laufzeit zu verteilen sind und in welchem Ausmaß eine aufwandswirksame Verbuchung greift. Da im Zuge der im September 2016 realisierten Transaktion der Fremdkapitalgeber neben der Vorbereitung der Gewährung weiterer Mittel Maßnahmen zur Sicherstellung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten und Herstellung einer hierfür tauglichen Struktur getroffen hat, waren die aufgewendeten Kosten entsprechend aufzuteilen. Mangels der Möglichkeit einer eindeutigen Kostenzuordnung war eine Einschätzung zu treffen. Demnach wurde ein Betrag von TEUR 1.285 als Geldbeschaffungskosten abgegrenzt (zum 31.12.2016 noch TEUR 1.236 enthalten), während ein Betrag von TEUR 1.285 aufwandswirksam verbucht wurde.

Der als Transaktionskosten gemäß IAS 39 abgegrenzte Teil in Höhe von TEUR 1.285 wird gemäß der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

**Transaktionskosten 2017**

Betreffend der Entwicklung der Transaktionskosten im Wirtschaftsjahr 2017 wird auf die Ausführungen im Kapitel „I. Beschreibung des Geschäftes und der Konzernstruktur“ verwiesen.

**20. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende andere Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Langfristige Schulden (Restlaufzeit &gt; 1 Jahr):</b>		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	81	201
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0
	<b>81</b>	201
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0
in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
<b>Kurzfristige Schulden (Restlaufzeit &lt; 1 Jahr):</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.547	13.359
Erhaltene Anzahlungen	7.649	1.482
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	399	1.825
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten inkl.Rechnungsabgrenzungen	1.981	5.388
	<b>13.576</b>	22.054

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

## VI. RISIKEN, KAPITALMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

### 21. RISIKEN

Die HTI-Gruppe ist durch ihre globalen Aktivitäten im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zahlreichen Risiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko, dass sich liquiditätsmäßige Engpässe aus Verschiebungen von Zahlungsströmen ergeben, wirkt die HTI-Gruppe insbesondere durch die Erstellung regelmäßiger kurzfristiger Liquiditätsplanungen sowie durch eine laufende enge Abstimmung mit den Kunden und Lieferanten der Gruppe entgegen. Wie auch im Anhang der HTI AG im Zuge der Ausführungen zur Unternehmensfortführung bereits erläutert, werden laufend sowie im Anlassfall konkrete Maßnahmen definiert um die Liquiditätsrisiken zu minimieren. Der Konzern ist auf externe Liquidität seitens der Finanzierungspartner und Kreditinstitute angewiesen, um negative operative Cash Flows auszugleichen. Die Konzernmuttergesellschaft sorgt für ausreichend liquide Mittel bzw. entsprechende Kreditrahmenfinanzierung, sodass sichergestellt ist, dass der Konzern und seine Einzelgesellschaften den Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (siehe auch Punkt I.). Die Vereinbarungen zu den wesentlichen Finanzierungsverbindlichkeiten enthalten Covenantsbestimmungen, welche vom Management regelmäßig überwacht werden, auch wenn diese bis Ende 2018 vertraglich ausgesetzt sind. Nicht benötigte liquide Mittel werden kurzfristig veranlagt.

**Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs** von Vertragspartnern werden mittels Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert. Um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren, nimmt das Unternehmen staatliche Exportgarantien oder ähnliche Garantien von privaten Institutionen in Anspruch. Das mit der Investition in flüssige Mittel und Wertpapiere verbundene Kreditrisiko wird durch die Tatsache beschränkt, dass der Konzern nur mit Finanzpartnern von hoher Kreditwürdigkeit zusammenarbeitet.

**Fremdwährungsrisiken** sind von untergeordneter Bedeutung, da Forderungen und Verbindlichkeiten fast ausschließlich in EUR bestehen.

Das **Zinsänderungsrisiko** bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten ist kurz- bis mittelfristig mit einer mittleren Risikohöhe verbunden. Derivative Zinsinstrumente werden daher nur in gering-függigem Ausmaß eingesetzt. Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente ausständig.

Analyse der Verzinsung und der durchschnittlich gewichteten Zinssätze von finanziellen Vermögenswerten:

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Zinsanalyse finanzielle Vermögenswerte				
		Keine Verzinsung	Variable Verzinsung	Durchschn. Zinssatz	Fixe Verzinsung	Durch- schn. Zinssatz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	32	0	4,75 %	0	0,00 %
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen gegenüber assoziierten und verbundenen Unternehmen	0	0	0	0,00 %	0	0,00 %
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	953	840	113	4,75 %	0	0,00 %
Liquide Mittel	2.195	0	2.195	0,10 %	0	0,00 %
<b>Summe</b>	<b>3.180</b>	<b>872</b>	<b>2.308</b>	<b>0,39 %</b>	<b>0</b>	<b>0,00 %</b>

Werte im Vorjahr:

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Zinsanalyse finanzielle Schulden				
		Keine Verzinsung	Variable Verzinsung	Durchschn. Zinssatz	Fixe Verzinsung	Durch- schn. Zinssatz
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.617	6.617	0	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.888	2.888	0	0,00 %	0	0,00 %
Forderungen gegenüber assoziierten und verbundenen Unternehmen	32	32	0	0,00 %	0	0,00 %
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	7.344	7.184	160	3,25 %	0	0,00 %
Liquide Mittel	3.730	0	3.730	0,10 %	0	0,00 %
<b>Summe</b>	<b>20.611</b>	<b>16.721</b>	<b>3.890</b>	<b>0,23 %</b>	<b>0</b>	<b>0,00 %</b>

Analyse der Verzinsung und der durchschnittlich gewichteten Zinssätze von finanziellen Schulden:

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Zinsanalyse finanzielle Schulden				
		Keine Verzinsung	Variable Verzinsung	Durchschn. Zinssatz	Fixe Verzinsung	Durch- schn. Zinssatz
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	14.402	0	14.402	1,82 %	0	0,00 %
Verbindlichkeiten aus finance lease	134	0	134	2,00 %	0	0,00 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.547	3.547	0	0,00 %	0	0,00 %
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0,00 %	0	0,00 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	399	399	0	0,00 %	0	0,00 %
<b>Summe</b>	<b>18.482</b>	<b>3.946</b>	<b>14.536</b>	<b>1,82 %</b>	<b>0</b>	<b>0,00 %</b>

Werte im Vorjahr:

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Zinsanalyse finanzielle Schulden				
		Keine Verzinsung	Variable Verzinsung	Durchschn. Zinssatz	Fixe Verzinsung	Durch- schn. Zinssatz
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	64.293	0	55.150	8,22 %	9.143	1,58 %
Verbindlichkeiten aus finance lease	4.222	0	3.460	4,22 %	762	3,05 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.359	13.359	0	0,00 %	0	0,00 %
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.377	1.377	0	0,00 %	0	0,00 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.825	1.698	0	0,00 %	127	4,00 %
<b>Summe</b>	<b>85.076</b>	<b>16.434</b>	<b>58.610</b>	<b>7,98 %</b>	<b>10.032</b>	<b>1,72 %</b>

### Sonstige Risiken

Der Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken<sup>1)</sup> auch anderen Risiken ausgesetzt: Verändertes Nachfrageverhalten der Kunden und ganzer Industrien kann zu einem verminderten Absatz von Produkten und daher zu einem Wegfall von Umsätzen führen. Preisänderungsrisiken, verursacht durch steigende Einstandspreise oder fallende Verkaufspreise, können zur Schmälerung von Deckungsbeiträgen bzw auch zu Verlusten führen. Um diesen Risiken zu begegnen, wurde zur gezielten Steuerung von Preisänderungsrisiken ein zentrales Einkaufs-management in der HTI-Gruppe installiert. Die HTI-Gruppe ist keinen wesentlichen Rohstoffpreisrisiken (Aluminium) ausgesetzt, da in der Regel mit den Kunden vereinbart ist, Schwankungen in den Rohstoffpreisen in die Teilepreise einfließen zu lassen.

## 22. KAPITALMANAGEMENT

Im Geschäftsjahr 2015 fokussierte sich die Gruppe auf ausreichende Finanzierung für das laufende Geschäft, anstehende Investitionen sowie die Finanzierung des Working Capitals der Konzerngesellschaften. Zur langfristigen Finanzierung konnte im Juli 2015 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer internationalen Finanzierungsgeberin abgeschlossen und im Herbst 2016 erweitert und im Juni 2017 adaptiert werden. Auf die Ausführungen unter Punkt I. „Beschreibung des Geschäftes und der Konzernstruktur“ wird verwiesen.

<sup>1)</sup> Für das Zinsrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt (siehe Punkt 23. Finanzinstrumente/Sensitivitätsanalysen)

## 23. FINANZINSTRUMENTE

### BUCHWERTE, FAIR-VALUES UND WERTANSÄTZE

Da die Buchwerte im Wesentlichen den Fair-Values entsprechen, wird in Übereinstimmung mit IFRS 7 auf eine detaillierte Angabe der Level verzichtet.

Die Buchwerte und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	An- schaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and receivables	32	X				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	Loans and receivables	0	X				
Forderungen gegenüber assoziierten und verbundenen Unternehmen	Loans and receivables	0	X				
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	Loans and receivables	953	X				
Liquide Mittel	Loans and receivables	2.195	X				
<b>Summe</b>		<b>3.180</b>					

Vorjahr:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	An- schaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and receivables	6.617	X				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	Loans and receivables	2.888	X				
Forderungen gegenüber assoziierten und verbundenen Unternehmen	Loans and receivables	32	X				
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögensgegenstände	Loans and receivables	7.344	X				
Liquide Mittel	Loans and receivables	3.730	X				
<b>Summe</b>		<b>20.611</b>					

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Buchwerte und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz nach IAS 39					Wertan- satz nach IAS 17
		<b>Buchwert 31.12.2017</b>	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	An- schaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirk- sam	Fair Value erfolgs- neutral	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	FLAC *)	<b>14.402</b>	X		X		
Verbindlichkeiten aus finance lease	nicht anwendbar	<b>134</b>				X	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC *)	<b>3.547</b>	X				
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	FLAC *)	<b>0</b>	X				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC *)	<b>399</b>		X			
<b>Summe</b>		<b>18.482</b>					

Vorjahr:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz nach IAS 39					Wertan- satz nach IAS 17
		<b>Buchwert 31.12.2016</b>	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	An- schaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirk- sam	Fair Value erfolgs- neutral	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	FLAC *)	<b>64.293</b>	X				
Verbindlichkeiten aus finance lease	nicht anwendbar	<b>4.222</b>				X	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC *)	<b>13.359</b>	X				
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	FLAC *)	<b>1.377</b>	X				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC *)	<b>1.825</b>		X			
<b>Summe</b>		<b>85.076</b>					

\*) FLAC – Financial liabilities at amortised cost

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus finance lease und Anleihen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash Flows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Cash Flows 2018			Cash Flows 2019 bis 2022			Cash Flows ab 2023		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	14.402	0	42	14.402	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus finance lease	134	0	2	25	0	4	109	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.547	0	0	3.547	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	399	0	0	399	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>18.482</b>	0	44	18.373	0	4	109	0	0	0

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Cash Flows 2017			Cash Flows 2018 bis 2021			Cash Flows ab 2022		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzierungspartnern	64.293	108	4.331	15.379	0	9.846	51.349	0	0	0
Verbindlichkeiten aus finance lease	4.222	20	125	1.218	28	139	2.956	0	0	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.359	0	0	13.359	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.377	0	0	1.377	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.825	2	0	1.825	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>85.076</b>	130	4.456	33.159	28	9.985	54.305	0	0	48

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassa-kurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.



## NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Zinsen	FV Bewertung	Wertberichtigung	Abgangsergebnis	Summe
Loans and receivables	0	0	0	-11	-11
Financial liabilities at amortised cost	-537	0	0	0	-537
<b>Summe</b>	-537	0	0	-11	-548

Nettoergebnis aus Vorjahr:

in TEUR	Zinsen	FV Bewertung	Wertberichtigung	Abgangsergebnis	Summe
Loans and receivables	147	0	47	-91	103
Financial liabilities at amortised cost	-5.041	0	0	0	-5.041
<b>Summe</b>	-4.894	0	47	-91	-4.938

## SENSITIVITÄTSANALYSEN

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken aus Finanzinstrumenten verlangt IFRS 7 Finanz-instrumente. Angaben zu Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzerneigenkapital zeigen. Der Konzern ist im Wesentlichen dem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstru-menten (Cash Flow-Risiko) ausgesetzt. Deshalb wurden für dieses Marktrisiko entsprechende Sensitivitäts-analysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risiko-variablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Risikoausgleiche – etwa durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten – wurden entsprechend berücksichtigt. Als Steuersatz wurde dabei einheitlich der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Eine Änderung des Markt-zinssatzes um 100 Basispunkte (= 1 %-Punkt) zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung bzw Ver-minderung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzerneigenkapitals um die folgenden Beträge ergeben:

in TEUR	Anstieg um 100 Basispunkte	Verminderung um 100 Basispunkte
31.12.2017	-92	92
31.12.2016	-412	412

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

## VII. KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Geldflussrechnung der HTI AG wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet.

Die Zahlungsmittel enthalten Liquide Mittel. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zum Finanzmittelbestand. Das Ergebnis vor Steuern gem. Konzern-Geldflussrechnung ermittelt sich wie folgt:

Jahresergebnis nach Steuern lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-9.271
+ Abwertung aufgrund der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten gem. IFRS 5	9.921
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag fortgeführter Bereich	25
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag nicht fortgeführter Bereich	599
= Ergebnis vor Steuern lt. Konzern-Geldflussrechnung	1.274

### 24. KONZERN-CASH FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

#### SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAMEN ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT

in TEUR	2017	2016
Anpassung Transaktionskosten/Bewertung Debt-Equity Swap	-11.286	342
Kapitalisierte Zinsen	152	3.763
Sonstiges	7	-76
	-11.127	4.029

## ÜBERLEITUNG FINANZIERUNGS-CASHFLOW

	zahlungs- wirksam		Zahlungsunwirksam				2017
	2016	Cashflow	Erwerb/ Veräußerung	Wechselkurs- änderung	Änderung im beizulegenden Zeitwert	sonstige Veränderung	
Langfristige Schulden	48.888	1.189	-6.250		-1.720	-40.000	<b>2.000</b>
Kurzfristige Schulden	17.231	4.009	-8.412				<b>12.801</b>
Leasingverbindlichkeiten	4.222	-1.643	-2.445				<b>134</b>
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	70.341	3.555	-17.107	-	-1.720	-40.000	<b>14.935</b>

Die sonstigen Veränderungen betreffen die Umgliederung des in Kapitel 1 beschriebenen Debt/Equity SWAPs. Die Änderungen im beizulegenden Werte betreffen die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des im Kapitel 1 beschriebenen Debt/Debt SWAPs. Beide Transaktionen waren zahlungsunwirksam.

## ZINSEN- UND STEUERZAHLUNGEN

Im Konzern-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit sind folgende Zinsen- und Steuerzahlungen enthalten:

in TEUR	2017	2016
Zinseneinzahlungen	<b>1</b>	134
Zinsenauszahlungen	<b>-384</b>	-1.593
Steuerzahlungen	<b>-258</b>	-22

## VIII. SONSTIGE ANGABEN

### 25. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten. Die gesamte Höhe beträgt zum 31.12.2017 TEUR 5.100 (Vorjahr: TEUR 5.100). Dabei handelt es sich um Schad- und Klagloserklärungen, welche zwei Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit einer von den internationalen Finanzierungspartnern in 2016 abgegebenen Patronatserklärung abgegeben haben.

### 26. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch wenn im Geschäftsjahr 2017 keine Aufwendungen für Entwicklungskosten (Vorjahr: TEUR 586) aktiviert wurden, da die Voraussetzungen nicht vorgelegen sind, wurden Entwicklungstätigkeiten grundsätzlich intensiviert, mit der Zielsetzung, den Konzern noch stärker als anerkannt kompetenten „Technologiegießer“ am Markt zu etablieren. Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 321) erfasst (siehe auch Punkt 4. Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen).

### 27. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen:

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses	99	304
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0	59
	99	363

### 28. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie 2017 beträgt EUR -0,49 und wurde kalkuliert auf Basis des den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnisses von TEUR -9.271 und der Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 19.038.929 Stück. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt aktuell 19.038.929 Stück. Der Konzern hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Anteile.

## 29. VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

## 30. EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wie bereits eingangs erläutert, fand per 24. Januar 2018 das Closing der Transaktion zur Abgabe der Beteiligung der HTI AG am Geschäftsbereich Kunststoffspritzguss statt. Im Rahmen dieser Transaktion sind der HTI Gruppe rd. MEUR 14 zugeflossen. Hierdurch und durch den Verzicht auf gewährte Fremdfinanzierungen seitens der Hauptfinanzierungspartners QAlloy ist die Gruppe nun weitgehend entschuldet und verfügt über die finanziellen Mittel für weitere Investitionen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im April 2018 hat die HTI AG von QAlloy zur Sicherung der weiteren Wachstumsstrategie eine Finanzierungszusage von bis zu MEUR 4 erhalten, die zwischen Juni 2018 und Juni 2019 gezogen werden kann.

## 31. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten		Aufwendungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures</b>	<b>0</b>	120	<b>0</b>	23	<b>0</b>	143
<b>Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen</b>	<b>0</b>	0	<b>387</b>	1.134	<b>241</b>	805
<b>Nahe stehende Unternehmen und Personen</b>	<b>0</b>	120	<b>387</b>	1.157	<b>241</b>	948

Für die Glatzmeier Beteiligungs GmbH (sonstiges nahestehendes Unternehmen welches im Eigentum des ehemaligen Vorstands Herrn DI Peter Glatzmeier steht) wurden für laufende Weiterverrechnungen von Zinsen und Haftungsprovisionen, Spesen, sonstigen Leistungen sowie Aufwendungen aus einer Sale & Lease Back Transaktion aus 2011 im Geschäftsjahr Aufwendungen iHv TEUR 47 (VJ: TEUR 397) erfasst. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 277 (VJ: TEUR 915).

An Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im fortgeführten Bereich wurden im Geschäftsjahr 2017 Vergütungen in Höhe von TEUR 685 aufgewendet. Diese Vergütungen betreffen ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Zum Stichtag waren 76 von diesen Aufwendungen als Verbindlichkeit passiviert.

### 32. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Währung	Nominalkapital in tausend Landeswährung	Konzernanteil 2017 %	Konsolidierungsart 2017	Konzernanteil 2016 %	Konsolidierungsart 2016
<b>1. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen</b>								
[Vollkonsolidierungskreis]								
HTM High Tech Materials GmbH	St. Marien bei Neuhofen	A	EUR	35	100,00	VK	100,00	VK
Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH	St. Marien bei Neuhofen	A	EUR	4.500	100,00	VK	100,00	VK
HTP Holding GmbH *)	Neudörfel an der Leitha	A	EUR	2.750	100,00	VK	100,00	VK
HTP High Tech Plastics GmbH *)	Fohnsdorf	A	EUR	35	100,00	VK	100,00	VK
HTP Electronics GmbH *)	Neudörfel an der Leitha	A	EUR	35	100,00	VK	100,00	VK
HTP Slovakia Vráble s.r.o. *)	Vráble	SVK	EUR	4.131	100,00	VK	100,00	VK
HTP Germany GmbH *)	Straßlach	D	EUR	26	100,00	VK	100,00	VK
ProRegio Beteiligungs GmbH	St. Marien bei Neuhofen	A	EUR	8.000	100,00	VK	100,00	VK

\*) umgliedert auf „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ per 31.12.2017

VK Vollkonsolidiert

### 33. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	<b>2017</b>	2016
Gesamt	<b>838</b>	878
Davon Arbeiter	<b>648</b>	675
Davon Angestellte	<b>190</b>	203

Zum Bilanzstichtag waren 827 (Vorjahr: 828) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Davon waren zum Bilanzstichtag 50 (Vorjahr: 43) Leasingkräfte für die HTI-Gruppe tätig. Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Leasingkräfte 39 (Vorjahr: 68).

Am 31.12.2017 waren im fortgeführten Bereich 212 Mitarbeiter, im nicht fortgeführten Bereich 615 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Bezüge der aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 214).

## VORSTAND

### **DR. BERND SCHEDLER**

Vorsitzender des Vorstandes, CEO  
Seit 1.12.2016 Mitglied  
Bestellung bis zum 30.11.2019

### **DI PETER GLATZMEIER**

Seit 1.2.2007 Mitglied  
Von 1.1.2008 bis 30.6.2017 Vorsitzender

## AUFSICHTSRAT

### **Andreas Ziegenhagen, Vorsitzender**

Seit 8.11.2016 Vorsitzender  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

### **Dipl.-Ing. Rudolf Hamp, Stellvertreter des Vorsitzenden**

Seit 8.11.2016 Stellvertreter des Vorsitzenden  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

### **Dipl.-Ing. Peter Praxmarer, MBA, Mitglied**

Seit 8.11.2016 Mitglied  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

### **David Scheurl, Vorsitzender**

Vom 28.3. bis zum 1.12.2014 Stellvertreter des Vorsitzenden,  
seit 1.12.2014 Vorsitzender,  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2019  
Rücklegung zum 8.11.2016

### **John Sinik, Stellvertreter des Vorsitzenden**

Vom 28.3. bis zum 1.12.2014 Mitglied,  
seit 1.12.2014 Stellvertreter des Vorsitzenden,  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2019  
Rücklegung zum 8.11.2016

### **Hans-Jörg Reinhold Gregel**

Seit 27.8.2015 Mitglied,  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2020  
Rücklegung zum 8.11.2016

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 TEUR 171 (Vorjahr: TEUR 80) bezahlt. Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der HTI-Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

St. Marien bei Neuhofen, am 30. Mai 2018

Der Vorstand

Dr. Bernd Schedler

4	UNSER UNTERNEHMEN
14	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	KONZERNABSCHLUSS
37	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNLAGEBERICHT

88	Einleitung
88	Marktbericht
89	Entwicklung der HTI-Gruppe
89	Geschäftsentwicklung 2017
90	Vermögenslage
92	Finanzlage
92	Segmentbericht
93	Risikomanagement
99	Forschung, Entwicklung und Innovation
101	Mitarbeiter
102	Corporate Social Responsibility
103	Aktien der Gesellschaft, Stellung der Aktionäre und Satzungsänderungen
104	Ausblick
105	Bericht des Abschlussprüfers

114	JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG NACH UGB
151	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER



# KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG

(IM FOLGENDEN KURZ „HTI AG“ ODER „HTI-GRUPPE“)

## EINLEITUNG

Die HTI High Tech Industries AG (im Folgenden kurz „HTI AG“ oder „HTI“) mit Sitz in St. Marien bei Neuhofen (Oberösterreich) fungiert als konzernleitende Holdinggesellschaft zur Steuerung und Beratung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Eine Aufstellung der von der HTI AG gehaltenen Anteile über 20 % findet sich in der Anlage 3 des Anhangs zum Einzelabschluss per 31.12.2017.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die HTI die Entscheidung getroffen, sich in Zukunft auf den Aluminiumdruckguss zu konzentrieren. Die Verträge zum Verkauf der Aktivitäten im Kunststoffspritzguss wurden im November 2017 unterzeichnet. Die HTI bedient mit dem operativen Unternehmen Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH im Aluminiumdruckguss vor allem Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Am Produktionsstandort in Österreich sind in diesem Bereich aktuell rund 200 Mitarbeiter beschäftigt.

## MARKTBERICHT

Der Bereich Aluminiumdruckguss beliefert insbesondere Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie mit technologisch anspruchsvollen Aluminiumkomponenten. Dadurch ist eine starke Anbindung an die deutsche Automobilindustrie gegeben, die mit rund 825.000 Beschäftigten in 2017 einen Rekordwert bei der Produktion erreicht hat. Dabei erlebt die Automobilindustrie derzeit eine rasante Transformation: Die Weltbevölkerung und somit der Mobilitätsbedarf wächst in den nächsten Jahren weiter, zugleich werden aktuell die Mobilitätslösungen durch Einflüsse aus Bereichen wie Elektromobilität oder (teil-)autonomes Fahren einem raschen Wandel unterzogen. Für die automobilen Zulieferkette heißt dies, dass die Kombination dieser Wachstums- und Veränderungseffekt zu steigenden und oftmals sehr kurzfristigen Nachfragevolumina mit intensivierten Entwicklungs- und Zusammenarbeitsbedürfnissen führt. Die Gewichts- und Verbrauchsreduktion spielt bei den Fahrzeugentwicklungen eine zentrale Rolle und der Aluminiumanteil in Fahrzeugen nimmt weiter zu. Die HTI Gruppe ist als kompetenter Ansprechpartner mit entsprechendem Expertenwissen im komplexen Aluminiumdruckguss für dieses Marktumfeld bestens positioniert.

## ENTWICKLUNG DER HTI-GRUPPE

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2017

Die nachfolgende Analyse der Ertragslage der HTI-Gruppe bezieht sich auf Basis der Vorschriften des IFRS 5 ausschließlich auf den fortgeführten Bereich und umfasst somit den abgegebenen Bereich „Kunststoffspritzguss“ nicht.

Das Geschäftsjahr 2017 war im Bereich Aluminiumdruckguss ein Jahr der Konsolidierung: Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2017 um 40,0 % von MEUR 37,8 auf MEUR 22,7. Die Reduktion resultiert vor allem aus Projektausläufen im Bereich Aluminiumdruckguss. Die Werkzeugumsätze reduzierten sich von MEUR 3,2 in 2016 auf MEUR 1,9 im Geschäftsjahr 2017, die Umsätze mit Serienteilen gingen von MEUR 34,6 in 2016 auf MEUR 20,8 im Geschäftsjahr 2017 zurück.

**Umsatzrückgang**

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung (MEUR -1,7 in 2017 im Vergleich zu MEUR -0,3 in 2016) als auch der aktivierten Eigenleistungen (MEUR 0 in 2017 im Vergleich zu MEUR 0,2 in 2016) ergibt sich eine Betriebsleistung in Höhe von MEUR 21,0 im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Reduktion von 44,3 % gegenüber dem Vergleichswert des Jahres 2016.

Die Materialtangente verbesserte sich von 42,5 % auf 40,9 %. Diese Reduktion ist vor allem auf Prozessverbesserungen zurückzuführen.

**Verringerung der  
Personalkosten**

Der Personalaufwand konnte in 2017 um MEUR 3,5 reduziert werden. Da verschiedene Personalanpassungen zum Bilanzstichtag noch in Umsetzung waren, erhöhte sich die Personalquote in dieser Übergangsphase von 43,8 % auf 61,8 %. Im Personalaufwand sind wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalabbaumaßnahmen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von MEUR 9,2 im Jahr 2016 auf MEUR 8,4 reduziert werden. Die wesentlichen Reduktionen in diesem Bereich ergeben sich aus den geringeren Kosten für Transport, Instandhaltung und Beratung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich geringfügig von MEUR 0,1 in 2016 auf MEUR 0,2 in 2017. Aufgrund der Veräußerung des assoziierten Unternehmens HTI High Tech Industries s.r.l. fielen in 2017 (Vorjahr MEUR 0,1) keine operativen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen an, das Endkonsolidierungsergebnis iHv TEUR -38 ist im Finanzergebnis ausgewiesen. Somit ergibt sich ein EBITDA iHv MEUR -8,7 (Vorjahr MEUR -3,9).

Die EBITDA-Veränderung im Vergleich zum Jahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Umsatzvolumen. Die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen reduzierten sich von MEUR 4,1 im Jahr 2016 auf MEUR 2,3 im Jahr 2017. Den Wertminderungen iHv MEUR 7,0 in 2016 stehen im Jahr 2017 Wertminderungen von MEUR 0,6 gegenüber, die aus einer Bereinigung des Anlagevermögens resultieren.

**EBITDA Veränderung  
durch Umsatzrückgang**

**Wandlung von  
MEUR 40 Fremdkapital  
in Eigenkapital**

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) beläuft sich für das Jahr 2017 auf MEUR -11,6 nach MEUR -14,9 im Jahr 2016.

Die Summe aus Zinserträgen, Zinsaufwendungen und dem sonstigen Finanzergebnis belief sich im Jahr 2017 auf MEUR 10,6 nach MEUR -4,5 im Jahr 2016. Diese Verbesserung ist vor allem auf das Ergebnis der Fair-Value-Bewertung iRd Debt-Equity Swaps im Juni 2017 (Wandlung von MEUR 40 Fremdkapital in Eigenkapital in Form eines nachrangigen Darlehens ohne Rückzahlungsverpflichtung) sowie eine gleichfalls mit dem Debt-Equity-Swap einhergehende signifikante Reduktion der Fremdkapitalkosten zurückzuführen.

In Summe verbesserte sich daher das Ergebnis aus dem fortgeführten Bereich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich:

Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf MEUR -1,0 im Jahr 2017 nach MEUR -19,4 im Jahr 2016.

Der Ertragssteueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 25 nach TEUR 16 im Jahr zuvor.

Es ergibt sich in 2017 somit ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von MEUR -1,0 nach MEUR -19,4 in 2016.

## VERMÖGENSLAGE 2017

Die nachfolgende Analyse der Vermögenslage zum 31. Dezember 2017 des HTI-Konzerns unterscheidet auf Basis der Vorschriften des IFRS 5 zwischen dem fortgeführten Bereich, der entsprechend der Bilanzgliederung zu zeigen ist, und den Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten des nicht fortgeführten Bereiches, welche jeweils als Summenzeile dargestellt werden. Hinsichtlich des 31. Dezember 2016 erfolgte keine Aufgliederung in fortgeführten und nicht fortgeführten Bereich, weshalb ein Vergleich zwischen 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 nur eingeschränkt sinnvoll ist.

**Abbau  
Nettoverschuldung**

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Nettoverschuldung (in TEUR):	14.346	70.271
Nettoumlaufvermögen (in TEUR):	-2.629	6.025
Eigenkapitalquote (in %):	7 %	-15 %
Nettoverschuldungsgrad (in %):	260 %	na

#### **Erläuterung der Herleitung der Kennzahlen**

Verzinsliche Verbindlichkeiten

+Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

-Liquide Mittel

#### **=Nettoverschuldung**

Kurzfristiges Vermögen

-Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen

-Kurzfristige Schulden (ohne Anzahlungen)

+Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

#### **=Nettoumlaufvermögen**

**Eigenkapitalquote** = Eigenkapital / Bilanzsumme

**Nettoverschuldungsgrad** = Nettoverschuldung / Eigenkapital

Das langfristige Vermögen reduzierte sich in 2017 in Folge der Umgliederung des abgegebenen Bereichs „Kunststoffspritzguss“ von MEUR 52,8 auf MEUR 8,4. Davon entfallen MEUR 0,7 auf immaterielle Vermögensgegenstände, MEUR 7,0 auf Sachanlagen, sowie 0,7 auf langfristige Forderungen. Durch die Umgliederung der Vermögenswerte des abgegebenen Bereichs erhöhte sich das kurzfristige Vermögen von MEUR 33,1 zum 31.12.2016 auf MEUR 65,6 zum 31.12.2017, wovon MEUR 2,9 auf Vorräte, MEUR 2,2 auf liquide Mittel, MEUR 1,0 auf sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände und MEUR 59,4 auf das zur Veräußerung bestimmte Vermögen entfallen.

Die Bilanzsumme reduzierte sich von MEUR 85,9 am 31.12.2016 auf MEUR 74,0 am 31.12.2017.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich nach MEUR -13,2 im Vorjahr auf MEUR 5,5 zum 31.12.2017. Die Veränderung resultiert aus dem negativen Jahresergebnis iHv MEUR -9,3 sowie dem ergebnisneutralen Effekt aus dem Debt-Equity-Swap iHv MEUR 28.

**Rückkehr zu  
positivem Eigenkapital**

Im Konzerneigenkapital sind per 31.12.2017 MEUR 28,9 Mezzaninkapital enthalten.

Durch die Umgliederungen des abgegebenen Bereichs reduzierten sich die langfristigen Schulden deutlich von MEUR 58,0 in 2016 auf MEUR 2,2 in 2017. Davon entfielen MEUR 2,0 auf Verpflichtungen aus Sozialkapital, MEUR 0,1 auf verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartnern und aus Leasingvereinbarungen sowie MEUR 0,1 auf sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich durch die Umgliederung des abgegebenen Bereichs von MEUR 41,1 zum 31. Dezember 2016 auf MEUR 66,2 zum 31. Dezember 2017. Von den MEUR 66,2 zum 31. Dezember 2017 entfallen MEUR 14,4 auf kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartnern und Sozialversicherungsanstalten, MEUR 11,2 auf Lieferantenverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen, MEUR 0,6 auf sonstige kurzfristige Rückstellungen, MEUR 2,4 auf sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und MEUR 37,6 auf zur Veräußerung bestimmte Schulden.

## FINANZLAGE

Die nachfolgend dargestellte und analysierte Cash Flow Rechnung bezieht sich auf den gesamten Konzern und es wird nicht zwischen fortgeführtem und abgegebenem Bereich unterschieden.

Der Cash Flow aus dem Ergebnis hat sich im Berichtsjahr um MEUR 4,6 reduziert, was insbesondere auf das reduzierte Umsatzvolumen bei der Tochtergesellschaft Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH und die daraus resultierende Ergebnisreduzierung zurückzuführen war.

### Positiver Liquiditätseffekt von MEUR 4,6

Durch ein aktives Management des Netto-Umlaufvermögens konnte im Berichtsjahr ein positiver Liquiditätseffekt von MEUR 4,6 erzielt werden (VJ: MEUR -1,3).

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf MEUR -4,6 nach MEUR -4,2 im Jahr 2016. Im Geschäftsjahr 2017 wurden MEUR 5,0 in Sach- und immaterielles Anlagevermögen investiert (Vorjahr MEUR 4,2). Dies betraf im Geschäftsjahr 2017 vor allem Erweiterungsinvestitionen in der Slowakei. Die Mittelzuflüsse aus Devestitionen beliefen sich auf MEUR 0,4 nach MEUR 0,0 im Vorjahr und resultierten insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligung in Rumänien.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf MEUR 3,6 (Vorjahr MEUR 4,3). Die Auszahlungen aus Finance-Lease Verbindlichkeiten veränderten sich von MEUR -1,3 in 2016 auf MEUR -1,6 in 2017. Die finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Jahr 2017 um MEUR 5,2.

Der Finanzmittelbestand betrug per 31.12.2017 MEUR 3,2 nach MEUR 3,7 zum Jahresende 2016.

in TEUR	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
Cash Flow aus dem Ergebnis	-4.095	787
Veränderung Working Capital	4.621	-1.336
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	526	-549
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-4.584	-4.184
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3.556	4.298
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-502	-435
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.730	4.165
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.228	3.730
davon fortgeführter Bereich	2.195	1.415

## SEGMENTBERICHT

### Konzentration auf Aluminiumdruckguss

Der HTI-Konzern ist ein Ein-Segment-Konzern mit dem Segment „Aluminiumdruckguss“ und sonstigen Konzernunternehmen, welche ausschließlich konzernübergreifende Holdingfunktionen innehaben.

## RISIKOMANAGEMENT

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für die HTI-Gruppe Bestandteil einer guten Corporate Governance. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die HTI unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt und setzt deshalb Risikomanagement als integralen Bestandteil des Managementsystems ein. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, um ihnen durch entsprechende Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich. Dies erfolgt regelmäßig im Rahmen eines internen Risikomanagementprozesses.

**Risikomanagement als integraler Bestandteil des Managementsystems**

Aus Sicht der HTI-Gruppe ist zum 31.12.2017 über folgende wesentliche Risiken zu berichten, die zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs führen können:

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Unternehmen des HTI Konzerns erzielen einen wesentlichen Umsatzanteil mit Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Dabei besteht eine starke Korrelation der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie mit der Gesamtwirtschaft.

### BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Die Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie befinden sich vorwiegend in Deutschland und nur ein sehr geringer Teil in Nicht-Euro-Ländern. Folglich besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Geschäftsgang der HTI und der Entwicklung dieser Kunden. Die HTI-Gruppe profitiert jedoch unter anderem auf Grund der geografischen Nähe davon, dass ihre Kunden über hohe Exportanteile bei gleichzeitig hoher Wertschöpfung in den Heimmärkten verfügen. Dennoch sind die Unternehmen der Gruppe gefordert, Branchenrisiken zu identifizieren, um mit diesen umgehen bzw. diesen entgegenwirken zu können.

**Identifizierung von Branchenrisiken**

Ein wesentliches Thema in diesem Zusammenhang ist der Trend zur Verlagerung von Fertigungskapazitäten in Richtung neuer Absatzmärkte. Von den Zulieferern der Automobilindustrie wird regelmäßig ein Begleiten dieser Veränderungen sowie eine Berücksichtigung der jeweils lokalen Vorteile (z.B. niedrigere Lohnkosten in einzelnen Ländern) erwartet, was für mittelständische Unternehmen eine Herausforderung darstellt.

Ein weiteres Risiko stellt eine verhältnismäßig hohe Konzentration auf einzelne Kunden dar. Diesem Risiko wird durch laufende Abstimmung mit den Kunden und eine Verbreiterung der Kundenbasis begegnet.

**Ständiger Kontakt zu Kunden**

Die HTI befindet sich im ständigen direkten Kontakt mit den Kunden und sichert über entsprechende Rahmenverträge Abnahmemengen ab, um das Risiko aus Abrufschwankungen zu minimieren und bei Bedarf rechtzeitig gegensteuern zu können.

Einem etwaigen Risiko von erhöhten Ausschussmengen oder Lieferverzögerungen wird insbesondere durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und ein intensives Qualitätsmanagement begegnet. Darüber hinaus wird durch das Bewirtschaften angemessener Sicherheitsbestände das Risiko von Lieferverzögerungen weiter reduziert und eine hohe Liefertreue realisiert.

**UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN**

**Hoher Preis- und Margendruck in der Automobilindustrie**

In der Automobilzulieferindustrie herrscht starker Wettbewerb mit hohem Preis- und Margendruck. Die Abrufe bestehender Serienaufträge sind stets abhängig vom Markterfolg und Produktionsvolumen der Kunden. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken wird daher aktiv an einer Verbreiterung der Kundenbasis innerhalb bestehender Kundensegmente gearbeitet.

Grundsätzlich besteht ebenso ein Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und der technologischen Fehlentwicklung. Die HTI-Gruppe begegnet diesem Risiko durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden, Vertriebspartnern und Lieferanten. Im Bereich Forschung & Entwicklung bestehen generelle Risiken für Fehlentwicklungen, Budgetüberschreitungen durch erhöhte Anlaufkosten für Neuprodukte sowie für verzögerte Markteinführungen von Innovationen. Dem wird mit einer sorgfältigen Prüfung sämtlicher Investitionsvorhaben und dem Abschluss von Entwicklungspartnerschaften mit Kunden, Lieferanten und Hochschulen begegnet.

**OPERATIVE RISIKEN**

**Konstante Kontrolle der operativen Abläufe**

Potenzielle Aufträge durchlaufen eine wirtschaftliche und technische Machbarkeitsprüfung. Neukunden werden mittels intensiven Vorgesprächen und Bonitätsauskünften überprüft. Ein wesentliches Element der Angebotsphase stellt die genaue Angebotskalkulation auf Grund der technischen Spezifikation dar. Weiters fließen Länder- und andere Risiken in die Kalkulation mit ein. Um Währungsrisiken zu vermeiden, werden Kunden- und Lieferantenverträge fast ausschließlich in Euro abgeschlossen. Bei komplexen Vertragsgestaltungen werden Juristen hinzugezogen. Vor Angebotsabgabe durchläuft jedes Angebot einen internen Genehmigungsprozess. Operative Vermögensrisiken werden auf Grund des Projektcharakters vieler Geschäfte über branchenübliche Versicherungsprogramme abgedeckt. Der Status der laufenden Aufträge wird in regelmäßigen Projektmeetings besprochen, um die Zieleinhaltung zu verfolgen und gegebenenfalls zu korrigieren. Die Einhaltung der kalkulierten Kosten wird mittels regelmäßiger Soll/Ist-Vergleiche überprüft. Beschaffungsrisiken in Form von steigenden Rohstoffpreisen wird durch den Abschluss von Rahmenverträgen entgegengewirkt. Zusätzlich werden zur Beurteilung und Reduktion der Beschaffungsrisiken laufend Maßnahmen durch den strategischen Einkauf, wie z.B. Lieferantenbewertungen, gesetzt.



## PERSONALRISIKEN

Die Kompetenz und der Leistungswille der Mitarbeiter sind zentrale Faktoren für den Erfolg der HTI-Gruppe. Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch die mögliche Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und den Wettbewerb am Arbeitsmarkt um Leistungsträger aller Ausbildungsstufen. Die HTI-Gruppe begegnet diesem Risiko durch Integrations- und Weiterbildungsprogramme, um eine Personalentwicklung im Konzern sicherzustellen. Mit Ausbildungsmaßnahmen passt sich die HTI-Gruppe den sich permanent verändernden beruflichen Anforderungen an. Risiken aus Kündigungen begegnet die HTI-Gruppe mit partnerschaftlichem Umgang und vorbeugender Vertragsgestaltung. Weiters können kollektivvertragliche Lohn- und Gehaltssteigerungen signifikante Auswirkungen auf die Kostenstrukturen des Konzerns haben. Da solche Kostensteigerungen regelmäßig nicht an Kunden weitergegeben werden können, wird versucht, diesem Risiko durch entsprechende Effizienzsteigerungsprogramme entgegen zu wirken.

**Know-How-Entwicklung  
zur Personalbindung und  
Effizienzsteigerung**

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den zentralen Aufgaben der HTI AG gehören die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die HTI AG überwacht und steuert die Liquidität durch den Einsatz von Planungs- und Kontrollsystemen.

**Laufende  
Liquiditätssteuerung**

Dem Risiko, dass Zahlungskonditionen seitens Kunden oder Lieferanten kurzfristig geändert werden, begegnet die HTI-Gruppe durch laufende Gespräche mit ihren Geschäftspartnern und eine offene Informationspolitik innerhalb der gesetzlich möglichen Rahmenbedingungen.

Dem Risiko, dass sich liquiditätsmäßige Engpässe aus Verschiebungen von Zahlungsströmen ergeben, wirkt die HTI-Gruppe insbesondere durch die Erstellung regelmäßiger kurz-, mittel- und langfristiger Liquiditätsplanungen sowie durch eine laufende enge Abstimmung mit den Kunden und Lieferanten der Gruppe entgegen. Es werden laufend sowie im Anlassfall konkrete Maßnahmen definiert, um die Liquiditätsrisiken zu minimieren.

Die Konzernmuttergesellschaft sorgt für ausreichend liquide Mittel bzw. entsprechende Kreditrahmenfinanzierung, sodass sichergestellt ist, dass der Konzern und seine Einzelgesellschaften den Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Nicht benötigte liquide Mittel werden kurzfristig veranlagt.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die HTI-Gruppe ein negatives Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -9.271 (Vorjahr: TEUR -18.884). Bedingt durch das Auslaufen einzelner Projekte im Jahr 2017 reduzierte sich das Umsatzvolumen im Aluminiumdruckguss von 2016 auf 2017 von rd. MEUR 37,8 auf rd. MEUR 22,7. Dieser Herausforderung wirkt die HTI-Gruppe mit vertriebs- und kostenseitigen Maßnahmen entgegen. Ergänzend dazu wurde zur Sicherung einer soliden Eigenkapitalbasis im Geschäftsjahr 2017 ein Fremdkapitalbetrag iHv MEUR 40 in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt. Da auch die Konditionen für die verbleibende Finanzierung deutlich verbessert wurden, konnte der Zinsaufwand im Berichtsjahr deutlich reduziert werden. Durch den im November 2017 unterzeichneten Verkauf der Kunststoffgesellschaften kann der Konzern zusätzlich die Liquidität sicherstellen, die für die erfolgreiche Entwicklung des

**Verbesserte Finanzstruktur**

Aluminiumdruckgussbereichs voraussichtlich erforderlich sein wird. Im Rahmen der Transaktionsabwicklung wurde dies durch eine entsprechende Fortbestehensprognose belegt, welche von anerkannten externen Finanzexperten überprüft und bestätigt wurde. Weitere Liquiditätsbedarfe werden durch eine zusätzliche Finanzierungszusicherung iHv bis zu MEUR 4 seitens des Hauptfinanzierungspartners abgesichert.

#### **Fokus auf Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie**

### **ABSATZMARKTRISIKEN**

Die HTI-Gruppe beliefert eine Reihe von verschiedenen Kunden in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Der Konzern ist somit in verschiedenen Absatzmärkten aktiv, um so einen gewissen Risikoausgleich zwischen Nachfrageveränderungen zu erreichen. Die einzelnen Absatzmärkte weisen jedoch teilweise ähnliche Risiken auf. Durch eine angemessene Streuung hinsichtlich Kunden, Anwendungen und Produktlebenszyklen werden Abhängigkeiten und konzentrierte Risiken nach Möglichkeit vermieden.

#### **Geringe Abhängigkeit hinsichtlich Beschaffung**

### **BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN**

In den Konzerngesellschaften gibt es nur geringfügige Abhängigkeiten im Bereich der Beschaffung. Diese Abhängigkeiten bestehen hinsichtlich relevanter Rohstoffe wie Aluminium, Energie oder Produktionsmittel wie Werkzeuge, bei denen trotz in der Regel jeweils mehrerer Lieferanten Einschränkungen aufgrund von limitierten Marktkapazitäten und Bezugsquellen bestehen können. Durch längerfristige Partnerschaften und die laufende Evaluierung und Entwicklung von Lieferanten wird diesem Risiko entgegengewirkt.

### **GESELLSCHAFTSSPEZIFISCHES RISIKO**

Aus dem Liegenschaftsverkauf des ehemaligen Werks in Traun an die Stadtgemeinde Traun besteht seitens einer Konzerngesellschaft eine Gewährleistungspflicht hinsichtlich der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Die Stadtgemeinde Traun hat diesbezüglich eine Klage eingereicht. Nach Einschätzung des Konzernmanagements kann im Falle einer Gewährleistungsverpflichtung ein Regressanspruch gegenüber Dritten geltend gemacht werden.

### **CYBERCRIME RISIKO**

Die laufende Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiterschulungen, Erkennung und Behebung von Schwachstellen sowie enge Abstimmung mit den Anforderungen unserer Kunden stellen weitestgehend sicher, dass die HTI-Gruppe Cybercrime-Attacken zuverlässig abwehren kann.

## RECHTLICHE RISIKEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der HTI-Gruppe haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche können zu Schadensersatz- oder Unterlassungsansprüchen führen. Die Unternehmen der HTI-Gruppe begegnen diesem Risiko durch höchste Sorgfalt bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten, eine risikobewusste Gestaltung von Verträgen sowie mit dem selektiven Abschluss von Versicherungen.

## SONSTIGE RISIKEN

IT-Risiken resultieren daraus, dass Netzwerke oder Systeme ausfallen können oder dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Diesen informationstechnischen Risiken begegnet die HTI-Gruppe durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenscannern, Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. SAP kommt in allen Konzerngesellschaften zur Anwendung und die gewählte Outsourcing-Strategie sichert eine maximale Verfügbarkeit der Systeme. Regelmäßige Sicherheitskopien erhöhen die Datensicherheit weiter.

**Regelmäßige Investitionen  
in Hard- und Software  
minimieren IT-Risiken**

## INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das in der HTI-Gruppe seit dem Jahr 2010 zum Einsatz kommende Dokumentationstool zum internen Kontrollsystem umfasst alle wesentlichen Prozesse wie etwa Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Verkauf, IT, Human Resources, Auftragsabwicklung oder Compliance Themen. Die bereits im Vorfeld implementierten Kontrollen wie etwa die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Sicherstellung der Qualifikation von Mitarbeitern, notwendige Funktionstrennungen oder bestehende Applikationskontrollen werden mit Hilfe dieses Tools von den Konzerngesellschaften standardisiert dokumentiert und regelmäßig an die HTI AG übermittelt. Die Verantwortung über die Einhaltung der entsprechenden Kontrollen, gegebenenfalls über die Implementierung von Korrekturmaßnahmen sowie über die Sicherstellung der entsprechenden Dokumentation obliegt grundsätzlich den jeweils prozessverantwortlichen Personen. Auch die Dokumentation des IKS wird im Sinne des 4-Augen-Prinzips von einer weiteren Person nochmals überprüft.

Die aus der Anwendung des Dokumentationstools gewonnenen Erkenntnisse über die konzernweite Funktionsweise und Effektivität des IKS werden dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Kenntnis gebracht.

Die Funktionsfähigkeit des IKS in den rechnungslegungsbezogenen Prozessen wird sowohl prozess- als auch systemtechnisch sichergestellt. Auf der Systemebene wird von allen Konzerngesellschaften SAP angewendet, zur Konsolidierung nutzt die HTI AG als Informationsinstrument die Konsolidierungsdatenbank „IDL-Konsis“ sowie JEDOX für Business-Warehouse-Anwendungen. Diese Systeme ermöglichen es, verschiedenste Plan- und Ist-Daten zu sammeln, zu dokumentieren, zu aggregieren, zu analysieren und zu vergleichen. Die Berichterstattung an Vorstand, Aufsichtsrat sowie externe Informationemp-

fänger beruht auf diesen Systemen. Wesentliche Kontrollen in den rechnungslegungsbezogenen Prozessen der Konzerngesellschaften stellen beispielsweise die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, notwendige Funktionstrennungen, kollektive Zeichnungsberechtigungen, klare Aufgabenverteilungen innerhalb und zwischen dem Rechnungswesen und Controlling oder die Sicherstellung der entsprechenden Qualifikation der Mitarbeiter dar. Unterstützt werden die einzelnen Gesellschaften hierbei auch durch die HTI AG, beispielsweise mittels eines Konzernhandbuchs, das laufend überarbeitet und an rechtliche und organisatorische Änderungen angepasst wird oder durch entsprechende Konzernrichtlinien zu rechnungslegungsbezogenen Prozessen, die von den Konzerngesellschaften zwingend einzuhalten sind.

## RISIKOSITUATION DER HTI AG ALS HOLDINGGESELLSCHAFT

**Risiken einzelner Konzerngesellschaften können sich auf die Holdinggesellschaft auswirken**

Die HTI ist eine konzernleitende Gesellschaft. Risiken einzelner Gesellschaften des Konzerns können auf Grund von Konzernbeziehungen, Finanzierungsbeziehungen, finanziellen Verflechtungen und Haftungsverhältnissen teilweise oder vollständig auf die HTI AG wirken. Die Gesellschaft überwacht und verringert solche Risiken nach Möglichkeit, um zu vermeiden, dass existentielle Krisen einzelner Konzerngesellschaften signifikante Auswirkungen auf die oberste Holdinggesellschaft haben können.

## FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden die Entwicklungsaktivitäten im Aluminiumdruckguss intensiviert mit der Zielsetzung, das Unternehmen noch stärker als anerkannt kompetenter „Technologiegießer“ im Markt zu etablieren. Der Mehrwert der Produkte und Dienstleistungen für die Kunden soll laufend gesteigert werden und in der Prozess- und Werkzeugtechnik eine noch stärkere Differenzierung zum Wettbewerb stattfinden.

Im Jahr 2017 hat sich das Unternehmen Gruber & Kaja daher unter dem Projekttitel „Gruber & Kaja 4.0“ intensiv mit der ganzheitlichen Neuausrichtung von Prozessen und Technologien beschäftigt. Basis für diese strategischen Planungen waren die aktuellen und nachhaltig zu erwartenden signifikanten Markt- und Produktveränderung, welche insbesondere durch den Trend zur Elektromobilität ausgelöst werden.

### **Intensive Neuausrichtung bei Gruber & Kaja**

Auf der technischen Seite hat das Unternehmen dabei mehrere Innovationsschwerpunkte gelegt. Im Bereich der Produktentwicklung wurde die Suche nach druckgussgerechten Konzeptentwicklungen in frühen Angebotsphase intensiviert. Schwerpunkte waren hierbei Analysen zum Fließverhalten der Aluminiumschmelze im Werkzeug, welche als Basis für die Entwicklung von verbesserten Werkzeugkonzepten herangezogen wurden.

In einem Pilotprojekt im Produktionsbereich wurden zusätzlich bei ausgewählten Maschinen Einflussgrößen und Parameter analysiert, um die Effizienz und Stabilität von anspruchsvollen Druckguss- und Endfertigungsprozesse weiter zu optimieren. Die Vermeidung von Qualitätsproblemen und eine gesamtheitlich verbesserte Wirtschaftlichkeit unter Einbeziehung der Kundenperspektive standen hierbei im Fokus. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden kurzfristig auf weitere Anlagen übertragen.

Parallel dazu wurde ein Prozessentwicklungsprojekt gestartet, um die einzelnen Fertigungsschritte stärker zu vernetzen und dadurch zeitlich und technisch optimal aufeinander abgestimmte Technologielinien sukzessive aufzubauen. Erste Schritte in diese Richtung wurden beim Serienanlauf eines neuen Projektes erfolgreich umgesetzt.

Das Ziel der Entwicklungsaktivitäten im Aluminiumdruckguss ist es, den Mehrwert der Produkte für den Kunden laufend zu steigern und das Unternehmen auf Seiten der Prozess- und Werkzeugtechnik zukunftsorientiert vom Wettbewerb zu differenzieren.

## MITARBEITER

### **Durchschnittlich beschäftigt die HTI-Gruppe 872 Mitarbeiter**

Die HTI-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2017<sup>1</sup> 867 Mitarbeiter, davon 193 Angestellte, 674 Arbeiter und davon insgesamt 20 Lehrlinge (Vorjahr 842 Mitarbeiter, davon 200 Angestellte, 642 Arbeiter und davon insgesamt 17 Lehrlinge). Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter (stichtagsbezogen) um 25 Beschäftigte erhöht, was insbesondere auf die Expansion am Standort Vrable zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr 2017 betrug 872 (Vorjahr 915).

Zum Jahresende 2017 arbeiteten 521 Mitarbeiter bei unseren inländischen Gesellschaften und 346 Mitarbeiter bei unseren ausländischen Gesellschaften. Diese 867 Mitarbeiter gliederten sich in 500 Männer und 367 Frauen (Vorjahr 506 Männer, 336 Frauen).

Werden lediglich die fortgeführten Konzernteile berücksichtigt, beschäftigte die HTI-Gruppe zum 31. Dezember 2017 215 Mitarbeiter, davon 72 Angestellte und 143 Arbeiter. Diese 215 Mitarbeiter gliederten sich in 172 Männer und 43 Frauen. Dabei wurde im fortgeführten Bereich trotz durchgeführten Personalmaßnahmen der sozialen Verantwortung Rechnung getragen: Die Anzahl der Mitarbeiter in Altersteilzeit beispielsweise konnte konstant gehalten werden und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 11 Mitarbeiter (Vorjahr: ebenfalls 11 Mitarbeiter).

### **UNTERNEHMERGEIST UND MITARBEITERMOTIVATION**

### **Motivation durch Vergütungssystem sowie Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Mitarbeitermotivation und Identifikation mit den Unternehmenszielen werden bei der HTI AG durch ein Entlohnungs- und Vergütungssystem unterstützt, das die individuellen Leistungen bei der Zielerreichung durch variable, erfolgsabhängige Einkommensbestandteile honoriert. Weitere Elemente der Mitarbeitermotivation stellen die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz dar.

Die Initiativen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement beziehen sich dabei jedoch nicht nur auf die Vermeidung arbeitsbedingter Gesundheitsrisiken, auch der allgemeine Gesundheitszustand soll verbessert und das Wohlbefinden der Mitarbeiter gesteigert werden.

---

<sup>1</sup> Angaben zu Mitarbeitern in Köpfen

## QUALITÄT UND WEITERBILDUNG

Die Förderung des Humankapitals ist ein Schlüsselfaktor des Unternehmenserfolgs. Entsprechend der dezentralen Struktur sind „Human Resources“ weitgehend Aufgabe der lokalen Gesellschaften, die Personalpolitik für Führungskräfte wird jedoch zentral koordiniert. Dabei konzentriert sich die Unternehmensgruppe darauf, talentierte Mitarbeiter zu identifizieren und für sie ein Umfeld zu schaffen, in dem sie ihre Fähigkeiten bestmöglich entwickeln und in das Unternehmen einbringen können.

**Humankapital als  
Schlüsselfaktor des  
Unternehmenserfolgs**

Die Unternehmen der HTI-Gruppe unterstützen die Entwicklung von Mitarbeitern im Zuge von gezielten Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen, um das Wissen und Können der Mitarbeiter kontinuierlich weiterzuentwickeln und damit die Leistungsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken.

## VIELFALT

Die HTI AG fördert eine Unternehmenskultur, die Vielfalt ermöglicht und wertschätzt. Der Anteil weiblicher und internationaler Mitarbeiter soll in allen Bereichen und Hierarchieebenen kontinuierlich erhöht und allen Mitarbeitern gleichberechtigte, allein auf Leistung und Potential beruhende Karrierechancen ermöglicht werden.

## CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die HTI strebt danach, einen Beitrag zur Schaffung von bedarfs- und umweltgerechten Produktlösungen zu leisten. Um diese Herausforderung zu meistern, werden technologische Innovation und ausgeprägtes Kundenbewusstsein mit der Kompetenz der Mitarbeiter kombiniert.

Die HTI Gruppe nimmt ihre Verantwortung gegenüber allen ihren Stakeholdern wahr und richten ihr Verhalten in Form eines verantwortungs- und respektvollen Umgangs mit Kunden, Mitarbeitern, Investoren, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit danach aus.

### GELEBTER UMWELTSCHUTZ

#### HTI-Produktportfolio trägt zum Umweltschutz bei

Über sein Produktportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Der Aluminiumdruckguss arbeitet laufend an der Substitution schwerer Werkstoffe durch leichtere Aluminiumkomponenten, um auf diese Weise Produkte leichter und somit energiesparender und umweltverträglicher zu gestalten.

Weitere konzernweite Projekte, die einen gelebten Umweltschutz unterstützen, betreffen den effektiven Umgang mit Energie und Rohstoffen sowie das Vermeiden, Wiederverwenden, Verringern und kostengünstige Entsorgen von Abfällen. So konnte die Abfallmenge im fortgeführten Bereich von 83,8 Tonnen im Jahr 2016 auf 48,7 Tonnen im Berichtsjahr gesenkt werden. Im Konzern selbst wird durch ständige Prozessoptimierungen der Aufwand für Primärenergie sowie für Entsorgung minimiert. In allen HTI-Gesellschaften wurden Programme zur Ausschussreduktion und zum Recycling von Rohstoffen eingeführt, wovon Ökonomie und Ökologie gleichermaßen profitieren. Eine Optimierung der Lagerbewirtschaftung reduziert energie- und kostenaufwändige Sondertransporte. Bei Neuinvestitionen in den Maschinenpark wird Steigerung der Energieeffizienz als wichtiges Kriterium angesehen.

### GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

#### Arbeitsumfeld auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter abgestimmt

Soziale Aspekte im Arbeitsumfeld sind Eckpfeiler der gesellschaftlichen Verantwortung der HTI Gruppe. Durch Aus- und Weiterbildungsprogramme, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und die Durchführung gemeinsamer Aktivitäten ist das Unternehmen bestrebt, Mitarbeitern ein attraktives und soziales Arbeitsumfeld zu bieten.

Die HTI-Gruppe strebt ein werte- und zukunftsorientiertes Wachstum an, das gesellschaftliche wie auch regionale Gegebenheiten respektiert und auf technologischem Fortschritt aufgebaut ist. Ökonomische, ökologische und ergonomische Aspekte integrativ zu betrachten und eine entsprechende Balance sicherzustellen, wird auch weiterhin das Ziel sein, an dem die HTI-Gruppe kontinuierlich arbeitet.



## AKTIEN DER GESELLSCHAFT, STELLUNG DER AKTIONÄRE UND SATZUNGSÄNDERUNGEN

Zum 31.12.2016 belief sich das Grundkapital der HTI AG auf EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00.

**19.038.929**  
**Aktien**

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Änderungen im Grundkapital, dieses belief sich daher zum 31.12.2016 ebenfalls auf EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00.

Diese 19.038.929 Aktien setzten sich aus 3.038.929 auf Inhaber lautenden Aktien und 16.000.000 vinkulierten Namensaktien zusammen.

### VERBRIEFUNG, STIMMRECHTE UND WESENTLICHE AKTIONÄRE

Sämtliche Aktien sind in veränderbaren Sammelurkunden verbrieft, die bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Am Hof 4, A-1010 Wien, als Wertpapier-sammelbank hinterlegt sind. Eine Einzelverbrieftung der Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. 3.038.929 Stück der ausgegebenen 19.038.929 Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Die ISIN dieser HTI-Inhaberaktien lautet AT0000764626.

**Notierung an der  
Wiener Börse**

Die 16.000.000 vinkulierten Namensaktien werden ausschließlich von der High Tech Industries Investment GmbH, Berlin gehalten und sind nicht zum Handel an der Wiener Börse zugelassen; die ISIN dieser Namensaktien lautet AT0000A1GVD5.

Jede Aktie gewährt das Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes, wobei jede Aktie eine Stimme gewährt. Kein Aktionär verfügt daher über besondere Kontrollrechte.

Nach Kenntnis der Gesellschaft verfügt die High Tech Industries Investment GmbH, Berlin über rund 89 % der Anteile (einschließlich der 16.000.000 vinkulierten Namensaktien), der Rest der Anteile ist im Streubesitz.

Sonstige gemäß § 243 (a) UGB anzugebende Tatsachen lagen nicht vor.

### SATZUNGSÄNDERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Satzungsänderungen verabschiedet.

## AUSBLICK

Die HTI Gruppe wird sich in Zukunft auf den anspruchsvollen Aluminiumdruckguss konzentrieren. Mit diesem klaren strategischen Fokus wird sich das Unternehmen insbesondere für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie noch stärker als kompetenter Ansprechpartner bei komplexen Aluminiumkomponenten positionieren. Die Kunden werden dabei durch die Tochtergesellschaft Gruber & Kaja High Tech Metals als kompetenter und motivierter Partner von frühen Phasen der Produktentwicklung, über Herstellprozesse mit überdurchschnittlicher Qualität, Flexibilität und Produktivität bis hin zu assemblingfähigen Baugruppen mit hoher Liefertreue betreut. Die entsprechenden Entwicklungs- und Fertigungsfähigkeiten werden laufend entsprechend verbessert und erweitert. Unterstützt wird dies durch eine Intensivierung der Qualifizierungsmaßnahmen auf allen Mitarbeitererebenen.

Diesen Weg in die Zukunft tritt die Unternehmensgruppe gestärkt an. Die Eigenkapitalbasis der HTI AG wurde in 2017 durch einen Debt-Equity-Swap in Höhe von 40 MEUR gestärkt und in Folge auch die Eigenkapitalquote bei Gruber & Kaja High Tech Metals wesentlich erhöht. Im November 2017 hat der Vorstand die Verträge für eine Bereinigung der Geschäftsaktivitäten und einen vollständigen Ausstieg aus dem Bereich Kunststoffspritzguss unterzeichnet. Durch den Verkaufserlös aus dieser Transaktion befreit sich die HTI Gruppe weitestgehend von der drückenden Schuldenlast und lukriert finanzielle Mittel für Investitionen und künftiges Wachstum.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 ist die Unternehmensgruppe als Ganzes, aber auch das Tochterunternehmen Gruber & Kaja im speziellen, durch einen herausfordernden Prozess der Neuausrichtung gegangen. Umsatzrückgängen musste durch kurzfristig notwendige Anpassungen in den Kostenstrukturen entgegengetreten werden. Aber mindestens so wichtig: Kunden- und Leistungsorientierung waren an vielen Stellen im Unternehmen zusätzlich zu mobilisieren. Motivierten und loyalen Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass diese Neuausrichtung ohne wesentlichen Verlust von Kompetenzen angegangen werden konnte. Erste Beauftragungen und eine Vielzahl von neuen Kundenprojekten bestätigen den eingeschlagenen Weg. Das Geschäftsjahr 2018 ist bisher gut angelaufen. Es konnten nicht nur mehrere neue Projekte gebucht werden, auch beinahe der gesamte für das Geschäftsjahr 2018 avisierten Umsatz ist bereits durch konkrete Lieferabrufe unterlegt. Umsatzsteigerungen und Kostensenkungen werden zu einer positiven Ergebniswirkung führen.

Das aktuelle Geschäftsumfeld im Automobilmarkt und der Trend hin zu Elektromobilität und Leichtbau unterstützen diese Entwicklung zusätzlich. Aluminium nimmt als Werkstoff in den nächsten Generationen von Fahrzeugen einen noch viel höheren Stellenwert als heute ein. Die HTI Gruppe ist zuversichtlich, alle notwendigen Schritte eingeleitet zu haben, um von diesen Chancen überdurchschnittlich profitieren zu können und erfolgreich auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

St. Marien bei Neuhofen, am 30. Mai 2018

Dr. Bernd Schedler  
Vorstandsvorsitzender der HTI High Tech Industries AG

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

#### **HTI High Tech Industries AG, St. Marien bei Neuhofen,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Veräußerung der Kunststoffsparte der HTI High Tech Industries AG (IFRS 5)
2. Bilanzierung Debt-Mezzanin-SWAP (IFRIC 19)

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Zusätzlich zu den im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung“ erläuterten Sachverhalten haben wir unten beschriebene Sachverhalte bestimmt, die als besonders wichtige Prüfungssachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk zu kommunizieren sind. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **1. Veräußerung der Kunststoffsparte der HTI High Tech Industries AG (IFRS 5)**

#### **Beschreibung**

Die HTI-Gruppe hat am 20. November 2017 Verkaufsverträge mit der Nanogate SE zur Veräußerung der Kunststoffsparte (HTP-Gruppe) Gruppe abgeschlossen. Das Closing der Transaktion wurde am 24. Jänner 2018 vollzogen. Zum 31. Dezember 2017 wurden die mit der Kunststoffsparte in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände und Schulden als zur Veräußerung gehalten (IFRS 5) dargestellt.

Im Rahmen dieser Veräußerung werden gemäß IFRS 5 wesentliche Annahmen über die Bewertung der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden getroffen. Das wesentliche Risiko besteht hinsichtlich der Bewertung der Vermögenswerte sowie Schulden zum Bilanzstichtag.

Die entsprechenden Angaben der HTI High Tech Industries AG über die Veräußerung der Kunststoffsparte (HTP-Gruppe) sind in den Anhangsangaben zum Verkauf der Kunststoffsparte in Kapitel I – Beschreibung des Geschäfts und Konzernstruktur (I/5) enthalten.

#### **Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung**

Um die mit der Veräußerung der Kunststoffsparte der HTI High Tech Industries AG verbundenen Risiken auf den Konzernabschluss zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchsicht der Verträge im Zusammenhang der erfolgten Transaktion
- Prüfung des Zeitpunkts der Umgliederung der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden
- Prüfung der Vollständigkeit der Identifikation der als zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und Schulden, der angewandten Bewertungsmethodik und der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen
- Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Durchführung der Klassifikation zur Veräußerung und den damit verbundenen Annahmen

## 2. Bilanzierung Debt-Mezzanin-SWAP (IFRIC 19)

### Beschreibung

Die HTI-Gruppe hat im Juni 2017 wesentliche Änderungen der Kreditbindungen im Rahmen des Master Murabaha Agreements („MMA“) mit Q Alloy S.á.r.l. vereinbart. Ein Teil der Finanzierungsverbindlichkeiten (Nominale TEUR 40.000) wurden hierbei in Erfüllung der Kriterien des IAS 32.16 gemäß den einschlägigen Bestimmungen des IFRIC 19 als Eigenkapitalinstrument qualifiziert.

Im Rahmen des Debt-Mezzanin-SWAP werden gemäß IFRIC 19 wesentliche Annahmen über den beizulegenden Zeitwert der Finanzverbindlichkeit getroffen. Das wesentliche Risiko besteht hinsichtlich der Bewertung der Finanzverbindlichkeit zum Bilanzstichtag.

Die entsprechenden Angaben der HTI High Tech Industries AG über den erfolgten Debt-Mezzanin-SWAP sind in den Anhangsangaben zu Debt-Mezzanin-SWAP im Kapitel I – Beschreibung des Geschäfts und der Konzernstruktur (I/9) enthalten.

### Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um die mit der Veräußerung der Kunststoffsparte der HTI High Tech Industries AG verbundenen Risiken auf den Konzernabschluss zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchsicht der Verträge zum Debt-Mezzanin-SWAP
- Überprüfung der Ableitung des beizulegenden Zeitwerts und Plausibilisierung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten
- Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Durchführung des Debt-Mezzanin-SWAP und den damit verbundenen Annahmen

### Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Angabe im Kapitel I Beschreibung des Geschäftes und der Konzernstruktur im Konzernanhang aufmerksam, in welcher der Vorstand die Verluste und angespannte Liquiditätslage der Vergangenheit sowie die zwischenzeitig getroffenen Maßnahmen zur Absicherung der Going Concern Prä-misse beschreibt. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Konzernabschluss der HTI High Tech Industries AG für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Konzernabschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Konzernabschluss am 28. Juni 2017 abgegeben hat.

## **Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss**

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, die-jenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.



## Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusage darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. August 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Linz, am 30. Mai 2018

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner  
Wirtschaftsprüfer

ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel  
Wirtschaftsprüfer

4	UNSER UNTERNEHMEN
14	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	KONZERNABSCHLUSS
37	ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS
88	KONZERNLAGEBERICHT

## JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG NACH UGB

114	Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG
117	Anhang zum Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG
134	Lagebericht der HTI High Tech Industries AG
145	Bericht des Abschlussprüfers

151	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
-----	---

JAHRESABSCHLUSS  
DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG  
NACH UGB

# BILANZ zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	36.995,90	87.157,63
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.401,57	11.623,95
	4.401,57	11.623,95
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.031.301,73	12.408.011,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	29.856.401,15
	10.031.301,73	42.264.412,55
	10.072.699,20	42.363.194,13
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.321,00	121.814,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	16.294.901,29
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	105.491,30	61.075,90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	30.000,00	36.500,00
	190.812,30	16.477.792,15
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.563.188,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	906.898,01	1.175.139,46
	24.660.898,31	17.652.931,61
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>738,20</b>	<b>1.027.455,50</b>
	<b>34.734.335,71</b>	<b>61.043.581,24</b>

**BILANZ** zum 31. Dezember 2017

PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Eigenkapital, Negatives Eigenkapital:</b>		
I. Eingefordertes Grundkapital:	19.038.929,00	19.038.929,00
übernommenes Grundkapital	19.038.929,00	19.038.929,00
einbezahltes Grundkapital	19.038.929,00	19.038.929,00
II. Mezzaninkapital		
1. Mezzaninkapital	45.000.000,00	5.000.000,00
2. abzüglich Verlustanteile	-5.000.000,00	-5.000.000,00
	40.000.000,00	0,00
III. Bilanzverlust (davon Verlustvortrag EUR -21.738.351,70; Vorjahr: TEUR -3.765)	-45.631.465,05	-21.738.351,70
	13.407.463,95	-2.699.422,70
<b>B. Rückstellungen:</b>		
Sonstige Rückstellungen	167.412,62	5.187.252,92
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.663.188,00	47.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.663.188,00	47.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	618.298,77	594.068,87
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	618.298,77	594.068,87
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.630.750,48	6.334.260,08
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.630.750,48	6.334.260,08
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.245.888,42	4.592.827,13
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	5.245.888,42	196.892,13
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	4.395.935,00
davon aus Steuern	2.979,64	2.611,25
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.417,17	12.411,02
	21.158.125,67	58.521.156,08
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.494.937,67	7.125.221,08
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11.663.188,00	51.395.935,00
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.333,47	34.594,94
	34.734.335,71	61.043.581,24

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.017.588,00	1.317.870,00
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Übrige	269.850,50	320.914,73
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-768.326,85	-424.409,71
b) Soziale Aufwendungen	-63.516,25	-77.171,85
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-7.821,95	-5.684,89
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-53.881,75	-69.339,99
	-831.843,10	-501.581,56
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-58.075,08	-512.816,95
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	-292.144,61
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-39.767,46	-81.576,04
b) Übrige	-2.432.078,38	-3.750.349,05
	-2.471.845,84	-3.831.925,09
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 ( <b>Betriebsergebnis</b> )	-2.074.325,52	-3.207.538,87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.081.421,01	3.073.653,18
davon aus verbundenen Unternehmen	3.080.788,87	3.073.487,94
8. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-6.066.229,21	-12.769.463,09
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-1.549.985,98	-10.030.603,04
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-6.066.229,21	-12.769.463,09
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.954.379,26	-5.055.251,60
davon betreffend verbundene Unternehmen	-651.487,04	-412.540,58
10. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 9 ( <b>Finanzergebnis</b> )	-4.939.187,46	-14.751.061,51
<b>11. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-7.013.512,98</b>	<b>-17.958.600,38</b>
12. Steuern vom Einkommen	-16.879.600,37	-14.467,47
davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung	-16.868.436,87	0,00
<b>13. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag</b>	<b>-23.893.113,35</b>	<b>-17.973.067,85</b>
<b>14. Jahresverlust</b>	<b>-23.893.113,35</b>	<b>-17.973.067,85</b>
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-21.738.351,70	-3.765.283,85
<b>16. Bilanzverlust</b>	<b>-45.631.465,05</b>	<b>-21.738.351,70</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Die HTI High Tech Industries AG („HTI AG“) übt die Funktion einer geschäftsleitenden Holding aus und erbringt unter anderem Service-, Beratungs- und Finanzierungsleistungen für die Konzerngesellschaften.

### I. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des UGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des HTI AG-Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgesellschaft Linz hinterlegt. Oberste Konzerngesellschaft ist die High Tech Industries Investment GmbH, Berlin.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Dies basiert auf den unten erläuterten Entwicklungen sowie auf einer im Jahr 2017 erstellten und im Rahmen der Abschlussprüfung neu evaluierten Fortbestehensprognose, welche die Fortführung des Unternehmens ebenfalls bestätigt.

Im Jahr 2017 erwirtschaftete die HTI AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 23.893. Die wesentlichen Verlustursachen der Gesellschaft betrafen im Geschäftsjahr 2017 vor allem Verluste aus der Transaktion zur Abgabe der Kunststoffgruppe, welche nachfolgend detailliert erläutert wird. Weiters erfolgten im Zuge der Transaktion der Verzicht auf Forderungen aus Steuerumlagen sowie sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Kunststoffgruppe. Die

Darstellung der Verluste erfolgte abhängig vom Sachverhalt als Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie im Falle des Verzichts von Forderungen aus Steuerumlagen im Posten Steueraufwand.

Konsolidiert erzielte die Gruppe im Jahr 2017 ein negatives Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -9.271. Die wesentlichen Verlustursachen der Gruppe betrafen im Geschäftsjahr 2017 das operative Ergebnis des Aluminiumdruckgussbereichs sowie das Ergebnis aus dem Verkauf der Kunststoffgruppe.

Trotz Verlusten in der Vergangenheit sowie der angespannten Liquiditätslage beurteilt der Vorstand auf Basis der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte und Maßnahmen die Fähigkeit des Unternehmens zum Fortbestand dennoch positiv und sieht keine wesentlichen Unsicherheiten in Zusammenhang mit Going Concern:

Neben den operativen Maßnahmen zur Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage wurden folgende Maßnahmen zur Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitaldecke und Liquiditätsausstattung gesetzt:

Wie auch bereits im Jahres- und Konzernabschluss zum 31.12.2016 erläutert, wurde im Zuge einer Vereinbarung im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von MEUR 40 seitens des Haupt-Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt und ist seither als Eigenkapital auszuweisen (vgl hierzu auch die Erläuterungen im Punkt Eigenkapital). Hierdurch kann sowohl auf Ebene des Einzelabschlusses als auch im Konzernabschluss wieder ein positives Eigenkapital ausgewiesen werden.

Wie bereits im Rahmen von adhoc Meldungen berichtet, hat die HTI AG weiters einen Vertrag über die Übertragung des Geschäftsbereiches Kunststoffspritzguss abgeschlossen und sich daher von ihrer Beteiligung an der HTP Gruppe getrennt. Erwerberin ist die an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Nanogate SE, Deutschland. Als Gegenleistung für die Übertragung und Einbringung der Beteiligung an der HTP Gruppe erhielt die HTI 275.000 neu auszugebende Nanogate Aktien. Gleichzeitig wurde ein Aktienkaufvertrag mit einem Unternehmen des derzeitigen Haupt-Finanzierungspartners der HTI, QAlloy, über den Verkauf dieser Nanogate Aktien geschlossen. Durch den Weiterverkauf der jungen Nanogate Aktien erhielt die HTI einen Verkaufserlös in Höhe von etwa MEUR 14. Dieser wird teilweise für die Entschuldung des Unternehmens eingesetzt und stärkt zusammen mit einem Verzicht auf die bisher von QAlloy gewährte Fremdfinanzierung iHv MEUR 11,6 durch Zahlung von MEUR 2 die Liquiditäts- und Finanzlage der HTI nachhaltig. Das Closing der Transaktion erfolgte per 24. Jänner 2018. Die Unternehmensgruppe ist somit weitgehend entschuldet und verfügt über die finanziellen Mittel für weitere Investitionen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Unter Berücksichtigung obiger Transaktionen zeigt der HTI-Konzern bei einer Bilanzsumme von MEUR 19,5 ein Eigenkapital von MEUR 5,5, was einer Eigenkapitalquote von 28,2 % entspricht. Dies führt schließlich zu einem positiven Net Cash von MEUR 4,5.

Die unter Berücksichtigung geplanter bzw schon eingeleiteter absatz- und kostenseitiger Maßnahmen aufgestellte Mittel- und langfristplanung der HTI-Gruppe für die Jahre 2018 bis 2022 zeigt einen Anstieg der operativen Ergebnisse, wobei im Jahr 2019 erstmals ein positives Konzernergebnis geplant ist.

Die Gesellschaft erstellt Liquiditätsplanungen für den kurzfristigen Bereich auf Wochenbasis, mittelfristig auf Monatsbasis. Die Planung erfolgt auf Einzelgesellschaftsebene und konsolidiert, da das Liquiditätsmanagement konzernweit erfolgt. Der Liquiditätsplanung liegt die Annahme zugrunde, dass bestehende Zahlungs- und Finanzierungsvereinbarungen in Verbindung sowohl mit den Forderungen als auch mit den Verbindlichkeiten im Wesentlichen weiterhin aufrecht bleiben. Im April 2018 hat die HTI AG von Q Alloy S.à.r.l. zur Sicherung der weiteren Wachstumsstrategie eine Finanzierungszusage von bis MEUR 4 erhalten, die zwischen Juni 2018 und Juni 2019 gezogen werden kann. Mit dieser Maßnahme ist eine ausreichende Liquiditätsabdeckung gegeben.



## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen zu treffen, die einen erheblichen Einfluss auf die Bewertung von Aktiv- sowie Passivposten haben können. Dazu verweisen wir insbesondere auf die in diesem Kapitel angeführten Ausführungen zur Bewertung von Beteiligungen, Ausleihungen und Forderungen sowie Rückstellungen. Mit dieser Maßnahme ist eine ausreichende Liquiditätsabdeckung gegeben.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2017 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400,00) werden im Zugangsjahr aktiviert und voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre	
	von	bis
Rechte/Software/Lizenzen	3	7
Technische Anlagen und Maschinen	3	15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	10

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist – mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2017 im Ausmaß von TEUR 1.550 (Vorjahr: TEUR 8.139) abgewertet.

Zum Jahresende wurde zur Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ein Modell nach der „Discounted Cashflow - Methode“ (DCF) angewandt, das auf den Planungsrechnungen der Gesellschaften und der Gruppe für die Jahre 2018 bis 2022 aufbaut, wobei die unterstellte künftige Entwicklung der Unternehmen einen hohen Einfluss auf die Werthaltigkeit der Bewertung von Beteiligungen, Ausleihungen und Forderungen hat.

Die Planungsrechnungen basieren sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externen Informationsquellen. Der Rechenzinssatz (Diskontierungszinssatz) wurde mit 8,34 % bzw 8,82 % festgelegt. Für die Zeit nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % pa (Vorjahr: 1,0 %) angesetzt. In der Bewertung zum Ende 2017 wurden keine Sicherheitsabschläge auf das EBIT angesetzt (Vorjahr: 0 % – 50 %). Auf Basis dieser Berechnungen ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 1.550 (Vorjahr: TEUR 15.709).

Dem Abwertungsbedarf des Vorjahres wurde in Form von Beteiligungsabwertungen (TEUR 8.139), Wertberichtigungen von Forderungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TEUR 2.520) und einer Rückstellung für Beteiligungsrisiken (TEUR 5.050), Rechnung getragen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgt der Ausweis der Gesellschaften der Kunststoffsparte. Eine Abwertung auf den Verkaufserlös zum Stichtag ist erfolgt.

Alle Mitarbeiter der HTI AG befinden sich im Abfertigungssystem NEU, weshalb keine Abfertigungsrückstellungen zu bilden sind.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Eine nicht mehr genutzte Anlage wurde im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 292.144,61 außerplanmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2017 eine Verpflichtung von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (Anlage 3 zum Anhang) zu entnehmen.

#### FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Einzelwertberichtigungen von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 3.107). Die Reduktion der Einzelwertberichtigungen steht im Zusammenhang mit Forderungsverzichten iZd Abgabe des Kunststoffbereichs. In 2017 wurden keine Forderungen abgeschrieben (Vorjahr: TEUR 39). Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Gegensatz zum Vorjahr keine mehr vorhanden. Im Vorjahr (TEUR 16.295) betrafen diese zur Gänze Finanzierungsforderungen.

#### WERTPAPIERE UND ANTEILE

Die Wertpapiere und Anteile enthalten Anteile an verbundenen Unternehmen welche im Zuge des Verkaufs des Geschäftsbereichs Kunststoffspritzguss im Jänner 2018 veräußert wurden. Die Aufwendungen aus der Auflösung der steuerlichen Gruppe wurden mit EUR 16.868.436,87 im Steueraufwand erfasst. Die Aufwendungen aus der Abwertung auf den zu erzielenden Verkaufserlös wurden im Posten Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens erfasst.

#### AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die Aktive Rechnungsabgrenzung enthielt im Jahr 2016 ein aktiviertes Disagio, welches im Zusammenhang mit der Finanzierung mit dem Hauptfinanzierungspartner Q Alloy S.à.r.l. entstanden ist. Aufgrund der Wandlung eines Großteils der betreffenden Finanzierungsverbindlichkeiten in Mezzaninkapital im Jahr 2017 wurde das Disagio zur Gänze aufwandswirksam im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen aufgelöst (TEUR 1.027).

## LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag werden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nur im Ausmaß der passiven latenten Steuern aktiviert.

## EIGENKAPITAL

Das negative Eigenkapital belief sich zum 31.12.2016 auf TEUR -2.699. Wie bereits im Jahres- und Konzernabschluss zum 31.12.2016 berichtet, wurde im Zuge einer Vereinbarung im Jahr 2017 ein Betrag in Höhe von MEUR 40 seitens des Haupt-Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt und ist seither als Eigenkapital auszuweisen. Unter Berücksichtigung des Jahresverlustes in Höhe von EUR 23.893.113,35 ergibt sich per 31.12.2017 somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 13.407.463,95. Auf die Ausführungen zum Thema Unternehmensfortführung im Kapitel II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird verwiesen.

### Grundkapital

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Änderungen im Grundkapital. Dieses betrug daher zum 31.12.2017 EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00. Diese 19.038.929 Aktien setzten sich aus 3.038.929 auf Inhaber lautenden Aktien und 16.000.000 vinkulierten Namensaktien zusammen.

### Mezzaninkapital

Die High Tech Industries Investment GmbH, eine Finanzierungstreuhandgesellschaft, welche rund 89 % der Aktien an der HTI High Tech Industries AG im eigenen Namen aber wirtschaftlich zu Gunsten des Aktionärs MCP A Holding S.à.r.l. hält und auch die Interessen des internationalen Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. wahrt, hält TEUR 5.000 an Mezzaninkapital der Gesellschaft.

Bei dem Mezzaninkapital per 31.12.2016 handelt es sich um ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung. Das Mezzaninkapital nimmt am Verlust teil, soweit keine ausschüttbaren Eigenkapitalanteile mehr zur Verfügung stehen. Im Falle eines Jahresgewinns besteht die Verpflichtung zur vorrangigen Wiederauffüllung des durch Verluste verbrauchten Mezzaninkapitals. Zinsen werden dem Mezzaninkapital zugerechnet. Die hierauf entfallenden nicht auszahlenden Zinsen betragen TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 202) und wurden nicht gebucht.

Weiters enthält das Mezzaninkapital per 31.12.2017 zusätzlich wie oben beschrieben ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung des Haupt-Finanzierungspartners Q Alloy S.à.r.l. in Höhe von TEUR 40.000. Zinsen werden (sofern nicht eine Auszahlung aufgrund ausreichender liquider Mittel und des Vorliegens eines ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns von der Hauptversammlung beschlossen wurde), dem Mezzaninkapital zugerechnet. Die hierauf entfallenden nicht auszahlenden Zinsen betragen TEUR 1.100 und wurden nicht gebucht. Im Fall einer vereinfachten Kapitalherabsetzung oder eines Kapitalschnitts sowie im Falle einer Liquidation der Gesellschaft, nimmt das Mezzaninkapital am Verlust teil.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG

## RÜCKSTELLUNGEN

	Stand am 01.01.2017 EUR	Verbrauch EUR	Dotierung EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
Sonstige Rückstellungen:				
Haftungs- und Bewertungsrisiken	5.050.473,43	5.050.473,43	0,00	<b>0,00</b>
Urlaubsrückstellungen	26.526,32	26.526,32	31.645,62	<b>31.645,62</b>
Übrige	110.253,17	27.876,34	53.390,17	<b>135.767,00</b>
	5.187.252,92	5.104.876,09	85.035,79	<b>167.412,62</b>

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten. Die Rückstellung für Haftungs- und Bewertungsrisiken in Höhe von EUR 5.050.473,43 wurden im Geschäftsjahr 2017 verbraucht.

## VERBINDLICHKEITEN

Per 31.12.2016 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem internationalen Finanzierungspartner Q Alloy S.à.r.l auf MEUR 47. Durch die im Kapital Eigenkapital erläuterte Wandlung von MEUR 40 in Mezzaninkapital sowie gegenläufig bilanzierte kapitalisierte Zinsen beläuft sich die verbleibende Verbindlichkeit auf EUR 11.663.188,00 zum 31.12.2017. Auch die Konditionen der verbleibenden Finanzierung wurden im Zuge der Wandlung wesentlich zu Gunsten der HTI AG angepasst. Die Laufzeit des endfälligen Darlehens wurde auf (wieder) 5 Jahre verlängert und der Zinssatz wurde wesentlich reduziert. Die Verzinsung unterteilt sich für die dem Bilanzstichtag 2017 folgenden 1,5 Jahre auf eine halbjährlich zahlbare und eine zu kapitalisierende Komponente; während der verbleibenden Laufzeit sind die für diese Periode reduzierten Zinsen grundsätzlich zur Gänze zahlbar. Eine vereinbarte „pay if you can“ Komponente ermöglicht allerdings das Kapitalisieren der gesamten Zinsen.

Zum Bilanzstichtag bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr zur Gänze Finanzverbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Ausmaß von EUR 11.663.188,00 dinglich durch Verpfändungen besichert.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 99.210,21 (Vorjahr: TEUR 3.794) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR
Bürgschaften	<b>9.520,70</b>	24
Garantien	<b>11.637.290,54</b>	6.699
Sonstige Haftungsverhältnisse	<b>1.433.322,83</b>	1.563
	<b>13.080.134,07</b>	8.286
Davon für verbundene Unternehmen	<b>13.080.134,07</b>	8.286

Von den Haftungsverhältnissen iHv EUR 13.080.134,07 betreffen EUR 10.563.023,30 den nicht fortgeführten Bereich Kunststoffspritzguss. Mit Closing der Transaktion zum Verkauf des Bereichs Kunststoffspritzguss sind diese Haftungen weggefallen.

Die HTI High Tech Industries AG hat eine zeitlich unbegrenzte und betraglich unbeschränkte Patronatserklärung gegenüber der Tochtergesellschaft Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH abgegeben.

Weiters hat die HTI High Tech Industries AG eine zeitlich unbegrenzte und betraglich unbeschränkte Patronatserklärung gegenüber den Tochtergesellschaften HTP High Tech Plastics GmbH und HTP Electronics GmbH abgegeben, welche mit Closing der Transaktion zum Verkauf des Bereichs Kunststoffspritzguss weggefallen sind.

## FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestanden, wie im Vorjahr, keinerlei derivative Finanzinstrumente.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### UMSATZERLÖSE

	2017 EUR	2016 TEUR
<b>Umsatzerlöse geographisch</b>		
Inland	660.900,00	1.089
EU	356.688,00	229
Gesamt	1.017.588,00	1.318
<b>Umsatzerlöse nach Sparten</b>		
Sonstige	1.017.588,00	1.318

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Service-Fees in Höhe von EUR 1.017.588,00 (Vorjahr: TEUR 1.138). Mietverrechnungen an verbundene Unternehmen erfolgten im Jahr 2017 keine (Vorjahr: TEUR 180).

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Weiterverrechnungen von Kosten an Konzernunternehmen.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG

## MITARBEITER (IM JAHRESDURCHSCHNITT)

	2017	2016
Angestellte (einschließlich Vorstandsmitglieder)	2	3

## PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten tatsächliche Abfertigungszahlungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) und Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 7.821,95 (Vorjahr: TEUR 6).

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 EUR	2016 TEUR
Vorstandsmitglieder	7.821,95	3
Leitende Angestellte	0,00	3
	7.821,95	6

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Rechts- und Beratungskosten iHv EUR 1.276.239,31 (Vorjahr: TEUR 2.951), EDV-Aufwendungen iHv EUR 736.159,07 (Vorjahr: TEUR 515) sowie Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen, Versicherungen, KFZ, Werbung und Gebühren.

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang der HTI AG, St. Marien bei Neuhofen, verwiesen.

## FINANZERGEBNIS

Der Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält wie im Vorjahr im Vorjahr Zinsen aus gegebenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Im Posten Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 1.549.984,98 (Vorjahr: TEUR 10.031), Wertberichtigungen von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 840) sowie die Aufwendungen aus Abwertungen auf den Verkaufserlös der Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen enthalten. Wie unter den Rückstellungen erläutert, wurde die in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von TEUR 5.050 dotierte Rückstellung für Haftungs- und Bewertungsrisiken im Zuge des Verkaufs der Kunststoffsparte verbraucht.

## STEUERN VOM EINKOMMEN

Vom ausgewiesenen Steuerergebnis entfallen EUR 16.187,50 (Vorjahr: TEUR 16) Aufwand auf die Mindestkörperschaftsteuer der Steuergruppe, EUR 5.024,00 auf den Steuerertrag aus Vorperioden (Vorjahr: TEUR 2) und EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) auf Kapitalertragsteuern. Des Weiteren entfallen EUR 16.868.436,87 auf die Erfassung der Steuerumlage anlässlich des Verkaufs der Kunststoffsparte.

## V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Bilanzierung der aus der Steuerumlagevereinbarung mit den Gruppenmitgliedern resultierenden Steuerumlagen erfolgt nach einer gemischten Steuerumlagemethode nach dem Grundmodell der Periodenabrechnungsmethode, wobei auf Basis eines fest vereinbarten Umlagensatzes der erwartete Vorteil einer geringeren Steuerbelastung in der Gruppe an die einzelnen Gruppenmitglieder weitergegeben wird und dabei Folgendes gilt: Bei Erzielung von Gewinnen durch die Gruppenmitglieder kommen in Abhängigkeit von der Verrechenbarkeit des Einkommens des Gruppenmitglieds mit jenem des Gruppenträgers oder anderer Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung allfälliger vortragsfähiger Verluste des Gruppenträgers Umlagensätze von 20 % oder 25 % zur Anwendung. Bei Erzielung steuerlicher Verluste durch die Gruppenmitglieder erhalten diese einerseits einen internen Verlustvortrag zur Verrechnung mit späteren Gewinnen vor Anwendung der positiven Umlagensätze und andererseits abhängig von der Verrechenbarkeit mit Gewinnen des Gruppenträgers oder anderer Gruppenmitglieder eine Gutschrift in Höhe von 10 % des steuerlichen Ergebnisses, die bei Erzielung von späteren Gewinnen rückgezahlt werden muss. Eine Schlussausgleichsvereinbarung besteht für bisher nicht durch Steuerumlagen abgegoltene Verluste.

Für alle Gruppenmitglieder ist die Mindestgruppenzugehörigkeitsdauer abgelaufen.

Nach Ausscheiden der Gesellschaften der Kunststoffsparte würden aus der mit den verbleibenden Gruppenmitgliedern getroffenen Schlussausgleichsvereinbarungen zum Bilanzstichtag – bei Auflösung der gesamten steuerlichen Gruppe oder bei einem Ausscheiden aller verbliebenen Gesellschaften aus der Gruppe – Schlussausgleichszahlungen in Höhe von maximal MEUR 9,5 (ohne Berücksichtigung einer Abzinsung in Abhängigkeit der theoretischen Verwertbarkeit beim jeweiligen ausscheidenden Gruppenmitglied) resultieren.

Die Organe der Gesellschaft (Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats) sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang). Geschäfte mit nahe stehenden Personen wurden nur zu fremdüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Bezüge des Vorstands und die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum:

	2017 EUR	2016 TEUR
Aktiver Vorstand	429.658,52	215
Aufsichtsrat	170.839,95	80
	<b>600.498,47</b>	295



**ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG**

Die ausgewiesenen Vergütungen für Vorstandsmitglieder betreffen im Jahr 2017 Herrn Bernd Schedler (gesamtes Geschäftsjahr) und Herrn Peter Glatzmeier (bis 30.06.2017). Im Jahr 2016 betrafen diese Herrn Peter Glatzmeier (gesamtes Geschäftsjahr) und Herrn Bernd Schedler (seit 1.12.2016). Herr Phil Dougall hat für seine Tätigkeit als CFO der Gesellschaft bis zu seinem Ausscheiden zum 7.10.2016 keinerlei Vergütung erhalten.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der HTI-Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die HTI High Tech Industries AG hat im November 2016 eine bis 31.1.2018 befristete Garantieerklärung in Höhe von maximal EUR 911.330,29 für Verbindlichkeiten der Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH gegenüber der Glatzmeier Beteiligungs GmbH, die im Eigentum von Herrn DI Peter Glatzmeier steht, abgegeben.

**VI. EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Wie bereits eingangs erläutert, fand per 24. Jänner 2018 das Closing der Transaktion zur Abgabe der Beteiligung der HTI AG am Geschäftsbereich Kunststoffspritzguss statt. Im Rahmen dieser Transaktion sind der HTI Gruppe rd. MEUR 14 zugeflossen. Hierdurch und durch den Verzicht auf gewährte Fremdfinanzierungen seitens des Hauptfinanzierungspartners Q Alloy ist die Gruppe nun weitgehend entschuldet und verfügt über die finanziellen Mittel für weitere Investitionen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im April 2018 hat die HTI AG von Q Alloy zur Sicherung der weiteren Wachstumsstrategie eine Finanzierungszusage von bis MEUR 4 erhalten, die zwischen Juni 2018 und Juni 2019 gezogen werden kann.

## VII. ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen den Bilanzverlust in Höhe von EUR 45.631.465,05 auf neue Rechnung vorzutragen.

St. Marien bei Neuhofen, am 30. Mai 2018

Der Vorstand der HTI High Tech Industries AG

Dr. Bernd Schedler e.h.

---

**Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel**  
**Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft**  
**Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsliste**

# ANLAGEN ZUM ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG NACH UGB

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel  
Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft  
Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsliste

# ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2017

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

### Anlage 1 zum Anhang

	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umglieder- ungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	520.580,02	0,00	0,00	0,00	520.580,02
<b>II. Sachanlagen:</b>					
1. Technische Anlagen und Maschinen	760.216,64	0,00	0,00	0,00	760.216,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.376,33	815,99	4.669,32	0,00	95.523,00
	859.592,97	815,99	4.669,32	0,00	855.739,64
<b>III. Finanzanlagen:</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.058.808,53	10.285.340,30	667.523,43	33.849.928,55	48.826.696,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.799.607,65	0,00	0,00	29.856.401,15	1.943.206,50
	104.858.416,18	10.285.340,30	667.523,43	63.706.329,70	50.769.903,35
	106.238.589,17	10.286.156,29	672.192,75	63.706.329,70	52.146.223,01

kumulierte Abschreibungen Stand am 1.1.2017 EUR	kumulierte Abschreibungen Zugänge EUR	kumulierte Abschreibungen Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen Umgliederungen EUR	kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2016 EUR	Nettobuchwert Stand 31.12.2017 EUR	Nettobuchwert Stand 31.12.2016 EUR
433.422,39	50.161,73	0,00	0,00	483.584,12	36.995,90	87.157,63
760.216,64	0,00	0,00	0,00	760.216,64	0,00	0,00
87.752,38	7.913,35	4.544,30	0,00	91.121,43	4.401,57	11.623,95
847.969,02	7.913,35	4.544,30	0,00	851.338,07	4.401,57	11.623,95
60.650.797,13	1.549.984,98 <sup>11</sup>	667.523,43	22.737.863,56	38.795.395,12	10.031.301,73	12.408.011,40
1.943.206,50	0,00 <sup>11</sup>	0,00	0,00	1.943.206,50	0,00	29.856.401,15
62.594.003,63	1.549.984,98	667.523,43	22.737.863,56	40.738.601,62	10.031.301,73	42.264.412,55
63.875.395,04	1.608.060,06	672.067,73	22.737.863,56	42.073.523,81	10.072.699,20	42.363.194,13

<sup>11</sup> betrifft außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen

## ORGANE DER GESELLSCHAFT

### Anlage 2 zum Anhang

#### VORSTAND

**DR. BERND SCHEDLER**

seit 1.12.2016 Mitglied des Vorstands, CFO  
seit 1.7.2017 Vorsitzender des Vorstandes, CEO  
Bestellung bis zum 30.11.2019

**DI PETER GLATZMEIER**

seit 1.2.2007 Mitglied, seit 1.1.2008 Vorsitzender, Bestellung bis zum 30.6.2017  
Auslaufen des Vorstandsmandates per 30.06.2017

**PHILIP ANTHONY NICHOLAS DOUGALL, MBA, BSC (ECON)**

Mitglied des Vorstands, CFO  
seit 25.11.2015, Bestellung bis zum 24.11.2020  
Rücklegung zum 7.10.2016

#### AUFSICHTSRAT

**Andreas Ziegenhagen, Vorsitzender**

Seit 8.11.2016 Vorsitzender  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

**Dipl. Ing. Rudolf Hamp, Stellvertreter des Vorsitzenden**

Seit 8.11.2016 Stellvertreter des Vorsitzenden  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

**Dipl. Ing. Peter Paul Praxmarer, MBA, Mitglied**

Seit 8.11.2016 Mitglied  
Bestellung bis zur Hauptversammlung 2021

## BETEILIGUNGSLISTE

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz  
Anlage 3 zum Anhang

<b>Beteiligungsunternehmen</b>	Kapitalanteil %	Währung	Negatives Eigenkapital Fremd- währung	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres Fremd- währung	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres EUR	Bilanz- stichtag
HTP Holding GmbH,	100,00				25.979.142	5.534.197	31.12.17
Neudörfl an der Leitha <sup>1)</sup>	100,00				4.203.201	-977.864	31.12.16
ProRegio Beteiligungs GmbH,	100,00				2.045.140	31.674	31.12.17
St. Marien bei Neuhofen	100,00				1.295.945	-112.609	31.12.16
HTM High Tech Materials GmbH,	100,00				8.371.765	777.187	31.12.17
St. Marien bei Neuhofen	100,00				-2.485.056	-11.126.749	31.12.16

<sup>1)</sup> Zum 31. Dezember 2017 umgegliedert zu Wertpapiere und Anteile.

# LAGEBERICHT DER HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG, ST. MARIEN BEI NEUHOFEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

## EINLEITUNG

### **HTI AG als konzernleitende Holdinggesellschaft**

Die HTI High Tech Industries AG (im Folgenden kurz „HTI AG“ oder „HTI“) mit Sitz in St. Marien bei Neuhofen (Oberösterreich) fungiert als konzernleitende Holdinggesellschaft zur Steuerung und Beratung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Eine Aufstellung der von der HTI AG gehaltenen Anteile über 20 % findet sich in der Anlage 3 des Anhangs zum Einzelabschluss per 31.12.2017. Die HTI High Tech Industries AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

### **Konzentration auf den Aluminiumdruckguss**

Im Geschäftsjahr 2017 hat die HTI die Entscheidung getroffen, sich in Zukunft auf den Aluminiumdruckguss zu konzentrieren. Die Verträge zum Verkauf der Aktivitäten im Kunststoffspritzguss wurden im November 2017 unterzeichnet. Die HTI bedient mit dem operativen Unternehmen Gruber & Kaja High Tech Metals GmbH im Aluminiumdruckguss vor allem Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Am Produktionsstandort in Österreich sind in diesem Bereich aktuell rund 200 Mitarbeiter beschäftigt.

## MARKTBERICHT

### **Steigender Aluminiumanteil im Fahrzeugbau**

Der Bereich Aluminiumdruckguss beliefert insbesondere Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie mit technologisch anspruchsvollen Aluminiumkomponenten. Dadurch ist eine starke Anbindung an die deutsche Automobilindustrie gegeben, die mit rund 825.000 Beschäftigten in 2017 einen Rekordwert bei der Produktion erreicht hat. Dabei erlebt die Automobilindustrie derzeit eine rasante Transformation: Die Weltbevölkerung und somit der Mobilitätsbedarf wächst in den nächsten Jahren weiter, zugleich werden aktuell die Mobilitätslösungen durch Einflüsse aus Bereichen wie Elektromobilität oder (teil-)autonomes Fahren einem raschen Wandel unterzogen. Für die automobilen Zulieferkette heißt dies, dass die Kombination dieser Wachstums- und Veränderungseffekt zu steigenden und oftmals sehr kurzfristigen Nachfragevolumina mit intensivierten Entwicklungs- und Zusammenarbeitsbedürfnissen führt. Die Gewichts- und Verbrauchsreduktion spielt bei den Fahrzeugentwicklungen eine zentrale Rolle und der Aluminiumanteil in Fahrzeugen nimmt weiter zu. Die HTI Gruppe ist als kompetenter Ansprechpartner mit entsprechendem Expertenwissen im komplexen Aluminiumdruckguss für dieses Marktumfeld bestens positioniert.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2017 DER HTI-GRUPPE

Das Geschäftsjahr 2017 war im Bereich Aluminiumdruckguss ein Jahr der Konsolidierung: Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2017 um 40,0 % von MEUR 37,8 auf MEUR 22,7. Die Reduktion resultiert vor allem aus Projektausträufen im Bereich Aluminiumdruckguss. Die Werkzeugumsätze reduzierten sich von MEUR 3,2 in 2016 auf MEUR 1,9 im Geschäftsjahr 2017, die Umsätze mit Serienteilen gingen von MEUR 34,6 in 2016 auf MEUR 20,8 im Geschäftsjahr 2017 zurück.

**Umsatzrückgang**

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung (MEUR -1,7 in 2017 im Vergleich zu MEUR -0,3 in 2016) als auch der aktivierten Eigenleistungen (MEUR 0 in 2017 im Vergleich zu MEUR 0,2 in 2016) ergibt sich eine Betriebsleistung in Höhe von MEUR 21,0 im Berichtsjahr. Dies entspricht einer Reduktion von 44,3 % gegenüber dem Vergleichswert des Jahres 2016.

Die Materialtangente verbesserte sich von 42,5 % auf 40,9 %. Diese Reduktion ist vor allem auf Prozessverbesserungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand konnte in 2017 um MEUR 3,5 reduziert werden. Da verschiedene Personalanpassungen zum Bilanzstichtag noch in Umsetzung waren, erhöhte sich die Personalquote in dieser Übergangsphase von 43,8 % auf 61,8 %. Im Personalaufwand sind wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalabbaumaßnahmen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von MEUR 9,2 im Jahr 2016 auf MEUR 8,4 reduziert werden. Die wesentlichen Reduktionen in diesem Bereich ergeben sich aus den geringeren Kosten für Transport, Instandhaltung und Beratung.

**Verbesserung  
der Personalkosten**

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich geringfügig von MEUR 0,1 in 2016 auf MEUR 0,2 in 2017. Aufgrund der Veräußerung des assoziierten Unternehmens HTI High Tech Industries s.r.l. fielen in 2017 (Vorjahr MEUR 0,1) keine operativen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen an, das Endkonsolidierungsergebnis iHv TEUR -38 ist im Finanzergebnis ausgewiesen. Somit ergibt sich ein EBITDA iHv MEUR -8,7 (Vorjahr MEUR -3,9).

**EBITDA-Veränderung  
durch Umsatzrückgang**

Die EBITDA-Veränderung im Vergleich zum Jahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus einem niedrigeren Umsatzvolumen. Die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen reduzierten sich von MEUR 4,1 im Jahr 2016 auf MEUR 2,3 im Jahr 2017. Den Wertminderungen iHv MEUR 7,0 in 2016 stehen im Jahr 2017 Wertminderungen von MEUR 0,6 gegenüber, die aus einer Bereinigung des Anlagevermögens resultieren.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) beläuft sich für das Jahr 2017 auf MEUR -11,6 nach MEUR -14,9 im Jahr 2016.

Die Summe aus Zinserträgen, Zinsaufwendungen und dem sonstigen Finanzergebnis belief sich im Jahr 2017 auf MEUR 10,6 nach MEUR -4,5 im Jahr 2016. Diese Verbesserung ist vor allem auf das Ergebnis der Fair-Value-Bewertung iRd Debt-Equity Swaps im Juni 2017 (Wandlung von MEUR 40 Fremdkapital in Eigenkapital in Form eines nachrangigen Darlehens ohne Rückzahlungsverpflichtung) sowie eine gleichfalls mit dem Debt-Equity-Swap einhergehende signifikante Reduktion der Fremdkapitalkosten zurückzuführen.

**Wandlung von MEUR 40 von  
Fremdkapital in Eigenkapital**

In Summe verbesserte sich daher das Ergebnis aus dem fortgeführten Bereich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich:

Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf MEUR -1,0 im Jahr 2017 nach MEUR -19,4 im Jahr 2016.

Der Ertragssteueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 25 nach TEUR 16 im Jahr zuvor.

Es ergibt sich in 2017 somit ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von MEUR -1,0 nach MEUR -19,4 in 2016.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DER HTI AG

### HTI Konzernmuttergesellschaft in Form einer Holdinggesellschaft

Die HTI AG ist die Konzernmuttergesellschaft in Form einer reinen Holdinggesellschaft. Deren Erfolgsrechnung und Bilanz erlauben daher nur bedingt Rückschlüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe. Für diesbezügliche Aussagen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31.12.2017.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von TEUR -3.208 im Jahr 2016 auf TEUR -2.074 im Berichtsjahr. Niedrigere Umsätze und höhere Kosten im Bereich Personal und EDV-Aufwand konnten v.a. durch signifikant reduzierte Beratungsaufwendungen (TEUR 1.276 in 2017 gegenüber TEUR 2.951 in 2016) und geringere Abschreibungen überkompensiert werden. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Jahr 2016 von TEUR -17.959 auf TEUR -7.014. Das Ergebnis des Vorjahres war im Wesentlichen bedingt durch Einmal-effekte wie nicht geldwirksame Abwertungen von Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 10.031 sowie Wertberichtigungen von Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 840 sowie der Dotierung einer Rückstellung für Beteiligungsrisiken in Höhe von 1.898 als Folge der durchgeführten Impairment Tests. Die Impairment-Tests zum Jahresende 2017 ergaben ein Abwertungserfordernis iHv TEUR 1.550.

Der Steueraufwand iHv TEUR 16.880 stammt überwiegend (TEUR 16.868) aus der Steuerumlage im Zuge des Verkaufs der Kunststoffsparte (Schlussausgleich für in die österreichische Steuergruppe eingebrachte Verlustvorträge).

Somit ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -23.893. Nach Berücksichtigung des Verlustvortrages iHv TEUR -21.738 ergibt sich ein Bilanzverlust iHv TEUR -45.631.

<b>Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Nettoverschuldung (in TEUR):	10.756	45.952
Eigenkapitalquote (in %):	39 %	-4 %
Nettoverschuldungsgrad (in %):	80 %	na

**Abbau  
Nettoverschuldung**

#### **Erläuterung der Herleitung der Kennzahlen**

Verzinsliche Verbindlichkeiten

+Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

-Liquide Mittel

**=Nettoverschuldung**

**Eigenkapitalquote** = Eigenkapital / Bilanzsumme

**Nettoverschuldungsgrad** = Nettoverschuldung / Eigenkapital

Das immaterielle Anlagevermögen reduzierte sich durch planmäßige Abschreibung um TEUR 50 im Vergleich zum 31.12.2016. Das Sachanlagevermögen reduzierte sich durch planmäßige Abschreibungen auf TEUR 4 per 31.12.2017. Die Finanzanlagen reduzierten sich von TEUR 42.264 auf TEUR 10.031. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Forderungsverzichte im Zuge des Verkaufs der Kunststoffsparte.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 7.008 resultiert im Wesentlichen aus Forderungsverzichten sowie aus der Umgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ins Umlaufvermögen im Zuge des Verkaufs der Kunststoffsparte.

Das Grundkapital der HTI AG belief sich per 31.12.2017 (wie auch im Vorjahr) auf TEUR 19.039. Das Eigenkapital belief sich per 31.12.2017 auf TEUR 13.407 im Vergleich zu TEUR -2.699 per 31.12.2016. Die Veränderung im Eigenkapital resultiert aus dem negativen Ergebnis iHv TEUR -23.893 und dem Effekt aus einem Debt-Equity-Swap iHv TEUR 40.000 (Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital in Form eines nachrangigen Darlehens ohne Rückzahlungsverpflichtung)

**Rückkehr zum  
positiven Eigenkapital**

Die Gesamtverbindlichkeiten reduzierten sich von TEUR 58.521 auf TEUR 21.158. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Debt-Equity-Swap iHv TEUR 40.000. Die Rückstellungen verringerten sich v.a. durch die Auflösung einer Rückstellung für Beteiligungsrisiken iHv TEUR 5.050 in 2017. Der durchschnittliche Personalstand der HTI AG belief sich im Jahr 2017 auf 2 Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter).

## RISIKOMANAGEMENT

### Risikomanagement als integraler Bestandteil des Managementsystems

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für die HTI-Gruppe Bestandteil einer guten Corporate Governance. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die HTI unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt und setzt deshalb Risikomanagement als integralen Bestandteil des Managementsystems ein. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, um ihnen durch entsprechende Maßnahmen zu begegnen und Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich. Dies erfolgt regelmäßig im Rahmen eines internen Risikomanagementprozesses.

Aus Sicht der HTI-Gruppe ist zum 31.12.2017 über folgende wesentliche Risiken zu berichten, die zu einer Beeinträchtigung des Geschäftsverlaufs führen können:

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Unternehmen des HTI Konzerns erzielen einen wesentlichen Umsatzanteil mit Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Dabei besteht eine starke Korrelation der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie mit der Gesamtwirtschaft.

## BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

### Identifizierung von Branchenrisiken

Die Kunden der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie befinden sich vorwiegend in Deutschland und nur ein sehr geringer Teil in Nicht-Euro-Ländern. Folglich besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Geschäftsgang der HTI und der Entwicklung dieser Kunden. Die HTI-Gruppe profitiert jedoch unter anderem auf Grund der geografischen Nähe davon, dass ihre Kunden über hohe Exportanteile bei gleichzeitig hoher Wertschöpfung in den Heimmärkten verfügen. Dennoch sind die Unternehmen der Gruppe gefordert, Branchenrisiken zu identifizieren, um mit diesen umgehen bzw. diesen entgegenwirken zu können.

Ein wesentliches Thema in diesem Zusammenhang ist der Trend zur Verlagerung von Fertigungskapazitäten in Richtung neuer Absatzmärkte. Von den Zulieferern der Automobilindustrie wird regelmäßig ein Begleiten dieser Veränderungen sowie eine Berücksichtigung der jeweils lokalen Vorteile (z.B. niedrigere Lohnkosten in einzelnen Ländern) erwartet, was für mittelständische Unternehmen eine Herausforderung darstellt.

### Ständiger Kontakt mit Kunden

Ein weiteres Risiko stellt eine verhältnismäßig hohe Konzentration auf einzelne Kunden dar. Diesem Risiko wird durch laufende Abstimmung mit den Kunden und eine Verbreiterung der Kundenbasis begegnet.

Die HTI befindet sich im ständigen direkten Kontakt mit den Kunden und sichert über entsprechende Rahmenverträge Abnahmemengen ab, um das Risiko aus Abrufschwankungen zu minimieren und bei Bedarf rechtzeitig gegensteuern zu können.

Einem etwaigen Risiko von erhöhten Ausschussmengen oder Lieferverzögerungen wird insbesondere durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und ein intensives Qualitätsmanagement begegnet. Darüber hinaus wird durch das Bewirtschaften angemessener Sicherheitsbestände das Risiko von Lieferverzögerungen weiter reduziert und eine hohe Liefertreue realisiert.

## UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

In der Automobilzulieferindustrie herrscht starker Wettbewerb mit hohem Preis- und Margendruck. Die Abrufe bestehender Serienaufträge sind stets abhängig vom Markterfolg und Produktionsvolumen der Kunden. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken wird daher aktiv an einer Verbreiterung der Kundenbasis innerhalb bestehender Kundensegmente gearbeitet.

Grundsätzlich besteht ebenso ein Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und der technologischen Fehlentwicklung. Die HTI-Gruppe begegnet diesem Risiko durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden, Vertriebspartnern und Lieferanten. Im Bereich Forschung und Entwicklung bestehen generelle Risiken für Fehlentwicklungen, Budgetüberschreitungen durch erhöhte Anlaufkosten für Neuprodukte sowie für verzögerte Markteinführungen von Innovationen. Dem wird mit einer sorgfältigen Prüfung sämtlicher Investitionsvorhaben und dem Abschluss von Entwicklungspartnerschaften mit Kunden, Lieferanten und Hochschulen begegnet.

**Hoher Preis- und Margendruck in der Automobilzulieferindustrie**

## OPERATIVE RISIKEN

Potenzielle Aufträge durchlaufen eine wirtschaftliche und technische Machbarkeitsprüfung. Neukunden werden mittels intensiven Vorgesprächen und Bonitätsauskünften überprüft. Ein wesentliches Element der Angebotsphase stellt die genaue Angebotskalkulation auf Grund der technischen Spezifikation dar. Weiters fließen Länder- und andere Risiken in die Kalkulation mit ein. Um Währungsrisiken zu vermeiden, werden Kunden- und Lieferantenverträge fast ausschließlich in Euro abgeschlossen. Bei komplexen Vertragsgestaltungen werden Juristen hinzugezogen. Vor Angebotsabgabe durchläuft jedes Angebot einen internen Genehmigungsprozess. Operative Vermögensrisiken werden auf Grund des Projektcharakters vieler Geschäfte über branchenübliche Versicherungsprogramme abgedeckt. Der Status der laufenden Aufträge wird in regelmäßigen Projektmeetings besprochen, um die Zieleinhaltung zu verfolgen und gegebenenfalls zu korrigieren. Die Einhaltung der kalkulierten Kosten wird mittels regelmäßiger Soll/Ist-Vergleiche überprüft. Beschaffungsrisiken in Form von steigenden Rohstoffpreisen wird durch den Abschluss von Rahmenverträgen entgegengewirkt. Zusätzlich werden zur Beurteilung und Reduktion der Beschaffungsrisiken laufend Maßnahmen durch den strategischen Einkauf, wie z.B. Lieferantenbewertungen, gesetzt.

**Konstante Kontrolle der operativen Abläufe**

**Know-how-Entwicklung  
zur Personalbindung und  
Effizienzsteigerung**

## PERSONALRISIKEN

Die Kompetenz und der Leistungswille der Mitarbeiter sind zentrale Faktoren für den Erfolg der HTI-Gruppe. Personalrisiken ergeben sich im Wesentlichen durch die mögliche Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und den Wettbewerb am Arbeitsmarkt um Leistungsträger aller Ausbildungsstufen. Die HTI-Gruppe begegnet diesem Risiko durch Integrations- und Weiterbildungsprogramme, um eine Personalentwicklung im Konzern sicherzustellen. Mit Ausbildungsmaßnahmen passt sich die HTI-Gruppe den sich permanent verändernden beruflichen Anforderungen an. Risiken aus Kündigungen begegnet die HTI-Gruppe mit partnerschaftlichem Umgang und vorbeugender Vertragsgestaltung. Weiters können kollektivvertragliche Lohn- und Gehaltssteigerungen signifikante Auswirkungen auf die Kostenstrukturen des Konzerns haben. Da solche Kostensteigerungen regelmäßig nicht an Kunden weitergegeben werden können, wird versucht, diesem Risiko durch entsprechende Effizienzsteigerungsprogramme entgegen zu wirken.

**Laufende  
Liquiditätssteuerung**

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den zentralen Aufgaben der HTI AG gehören die Optimierung der Konzernfinanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die HTI AG überwacht und steuert die Liquidität durch den Einsatz von Planungs- und Kontrollsystemen.

Dem Risiko, dass Zahlungskonditionen seitens Kunden oder Lieferanten kurzfristig ge-ändert werden, begegnet die HTI-Gruppe durch laufende Gespräche mit ihren Geschäftspartnern und eine offene Informationspolitik innerhalb der gesetzlich möglichen Rahmenbedingungen.

Dem Risiko, dass sich liquiditätsmäßige Engpässe aus Verschiebungen von Zahlungsströmen ergeben, wirkt die HTI-Gruppe insbesondere durch die Erstellung regelmäßiger kurz-, mittel- und langfristiger Liquiditätsplanungen sowie durch eine laufende enge Abstimmung mit den Kunden und Lieferanten der Gruppe entgegen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bestanden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente.

**Verbesserte  
Finanzstruktur**

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die HTI-Gruppe ein negatives Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR -9.271 (Vorjahr: TEUR -18.884). Bedingt durch das Auslaufen einzelner Projekte im Jahr 2017 reduzierte sich das Umsatzvolumen im Aluminiumdruckguss von 2016 auf 2017 von rd. MEUR 37,8 auf rd. MEUR 22,7. Dieser Herausforderung wirkt die HTI-Gruppe mit vertriebs- und kostenseitigen Maßnahmen entgegen. Ergänzend dazu wurde zur Sicherung einer soliden Eigenkapitalbasis im Geschäftsjahr 2017 ein Fremdkapitalbetrag iHv MEUR 40 in ein nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt. Da auch die Konditionen für die verbleibende Finanzierung deutlich verbessert wurden, konnte der Zinsaufwand im Berichtsjahr deutlich reduziert werden. Durch den im November 2017 unterzeichneten Verkauf der Kunststoffgesellschaften kann der Konzern zusätzlich die Liquidität sicherstellen, die für die erfolgreiche Entwicklung des Aluminiumdruckgussbereichs voraussichtlich erforderlich sein wird. Im Rahmen der Transaktionsabwicklung wurde dies durch eine entsprechende Fortbestehensprognose

belegt, welche von anerkannten externen Finanzexperten überprüft und bestätigt wurde. Weitere Liquiditätsbedarfe werden durch eine zusätzliche Finanzierungszusicherung iHV bis zu MEUR 4 durch den Hauptfinanzierungspartner abgesichert.

## RECHTLICHE RISIKEN

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der HTI-Gruppe haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüche können zu Schadensersatz- oder Unterlassungsansprüchen führen. Die Unternehmen der HTI-Gruppe begegnen diesem Risiko durch höchste Sorgfalt bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten, eine risiko-bewusste Gestaltung von Verträgen sowie mit dem Abschluss von Versicherungen.

## SONSTIGE RISIKEN

IT-Risiken resultieren daraus, dass Netzwerke oder Systeme ausfallen können oder dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Diesen informationstechnischen Risiken begegnet die HTI-Gruppe durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von Virenschaltern, Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. SAP kommt in allen Konzern-gesellschaften zur Anwendung und die gewählte Outsourcing-Strategie sichert eine maximale Verfügbarkeit der Systeme. Regelmäßige Sicherheitskopien erhöhen die Datensicherheit weiter.

**Zugangs- und Zugriffskontrollen minimieren IT-Risiken**

## INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das in der HTI-Gruppe seit dem Jahr 2010 zum Einsatz kommende Dokumentationstool zum internen Kontrollsystem umfasst alle wesentlichen Prozesse wie etwa Rechnungswesen, Controlling, Einkauf, Verkauf, IT, Human Resources, Auftragsabwicklung oder Compliance Themen. Die bereits im Vorfeld implementierten Kontrollen wie etwa die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, die Sicherstellung der Qualifikation von Mitarbeitern, notwendige Funktionstrennungen oder bestehende Applikationskontrollen werden mit Hilfe dieses Tools von den Konzerngesellschaften standardisiert dokumentiert und regelmäßig an die HTI AG übermittelt. Die Verantwortung über die Einhaltung der entsprechenden Kontrollen, gegebenenfalls über die Implementierung von Korrekturmaßnahmen sowie über die Sicherstellung der entsprechenden Dokumentation obliegt grundsätzlich den jeweils prozessverantwortlichen Personen. Auch die Dokumentation des IKS wird im Sinne des 4-Augen-Prinzips von einer weiteren Person nochmals überprüft.

Die aus der Anwendung des Dokumentationstools gewonnenen Erkenntnisse über die konzernweite Funktionsweise und Effektivität des IKS werden dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Kenntnis gebracht.

Die Funktionsfähigkeit des IKS in den rechnungslegungsbezogenen Prozessen wird sowohl prozess- als auch systemtechnisch sichergestellt. Auf der Systemebene wird von allen

Konzerngesellschaften SAP angewendet, zur Konsolidierung nutzt die HTI AG als Informationsinstrument die Konsolidierungsdatenbank „IDL-Konsis“ sowie JEDOX für Business-Warehouse-Anwendungen. Diese Systeme ermöglichen es, verschiedenste Plan- und Ist-Daten zu sammeln, zu dokumentieren, zu aggregieren, zu analysieren und zu vergleichen. Die Berichterstattung an Vorstand, Aufsichtsrat sowie externe Informationsempfänger beruht auf diesen Systemen. Wesentliche Kontrollen in den rechnungslegungsbezogenen Prozessen der Konzerngesellschaften stellen beispielsweise die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, notwendige Funktionstrennungen, kollektive Zeichnungsberechtigungen, klare Aufgabenverteilungen innerhalb und zwischen dem Rechnungswesen und Controlling oder die Sicherstellung der entsprechenden Qualifikation der Mitarbeiter dar. Unterstützt werden die einzelnen Gesellschaften hierbei auch durch die HTI AG, beispielsweise mittels eines Konzernhandbuchs, das laufend überarbeitet und an rechtliche und organisatorische Änderungen angepasst wird oder durch entsprechende Konzernrichtlinien zu rechnungslegungsbezogenen Prozessen, die von den Konzerngesellschaften zwingend einzuhalten sind.

#### **Auswirkung von Konzernrisiken auf die Holdinggesellschaft**

### **RISIKOSITUATION DER HTI AG ALS HOLDINGGESELLSCHAFT**

Die HTI ist eine konzernleitende Gesellschaft. Risiken einzelner Gesellschaften des Konzerns können auf Grund von Konzernbeziehungen, Finanzierungsbeziehungen, finanziellen Verflechtungen und Haftungsverhältnissen sowie auch aus den für einzelne Tochtergesellschaften gewährten uneingeschränkten Patronatserklärungen teilweise oder vollständig auf die HTI AG wirken. Die Gesellschaft überwacht und verringert solche Risiken nach Möglichkeit, um zu vermeiden dass existentielle Krisen einzelner Konzerngesellschaften signifikante Auswirkungen auf die oberste Holdinggesellschaft haben können.

### **FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION**

Die HTI AG als konzernleitende Gesellschaft übt keinerlei Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.



## BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243A UGB

Zum 31.12.2016 belief sich das Grundkapital der HTI AG auf EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00.

**19.038.929  
Aktien**

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu keinen Änderungen im Grundkapital, dieses belief sich daher zum 31.12.2017 ebenfalls auf EUR 19.038.929,00, aufgeteilt in 19.038.929 Stückaktien. Der auf jede Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals betrug somit EUR 1,00.

Diese 19.038.929 Aktien setzten sich aus 3.038.929 auf Inhaber lautenden Aktien und 16.000.000 vinkulierten Namensaktien zusammen.

## VERBRIEFUNG, STIMMRECHTE UND WESENTLICHE AKTIONÄRE

Sämtliche Aktien sind in veränderbaren Sammelurkunden verbrieft, die bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft, Am Hof 4, A-1010 Wien, als Wertpapier-sammelbank hinterlegt sind. Eine Einzelverbrieftung der Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen. 3.038.929 Stück der ausgegebenen 19.038.929 Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Die ISIN dieser HTI-Inhaberaktien lautet AT0000764626.

**Notierung an  
der Wiener Börse**

Die 16.000.000 vinkulierten Namensaktien werden ausschließlich von der High Tech Industries Investment GmbH, Berlin gehalten und sind nicht zum Handel an der Wiener Börse zugelassen; die ISIN dieser Namensaktien lautet AT0000A1GVD5.

Jede Aktie gewährt das Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes, wobei jede Aktie eine Stimme gewährt. Kein Aktionär verfügt daher über besondere Kontrollrechte.

Nach Kenntnis der Gesellschaft verfügt die High Tech Industries Investment GmbH, Berlin über rund 89 % der Anteile (einschließlich der 16.000.000 vinkulierten Namensaktien), der Rest der Anteile ist im Streubesitz.

Sonstige gemäß § 243 (a) UGB anzugebende Tatsachen lagen nicht vor.

## SATZUNGSÄNDERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Satzungsänderungen verabschiedet.

## AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2017 war für die HTI Gruppe eine Periode der wesentlichen Veränderungen. Es wurde die strategische Konzentration auf den zukunftssträchtigen Aluminiumdruckguss eingeleitet und dafür eine solide Eigenkapitalbasis geschaffen. Im Rahmen des Verkaufs des Kunststoffspritzgussbereiches wurde zudem die weitgehende Entschuldung und liquiditätsmäßige Stärkung der Unternehmensgruppe vertraglich gesichert.

Der Geschäftsverlauf im Aluminiumdruckguss gestaltete sich in 2017 erwartungsgemäß herausfordernd. Im Jahresverlauf veränderte Führungsstrukturen sowie umgestaltete Organisations- und Herstellprozesse führen das Unternehmen jedoch mit deutlich reduzierten Personal- und Qualitätskosten in die Zukunft. Erste Buchungserfolge und zahlreiche Projekte in fortgeschrittenem Verhandlungsstatus bestätigen die zeitgleich eingeleitete Marktoffensive: Das Geschäftsjahr 2018 ist bisher gut angelaufen. Es konnten nicht nur mehrere neue Projekte gebucht werden, auch beinahe der gesamte für das Geschäftsjahr 2018 avisierte Umsatz ist bereits durch konkrete Lieferabrufe unterlegt. Umsatzsteigerungen und Kostensenkungen werden zu einer positiven Ergebniswirkung führen. Der Grundstein für weitere Investitionen und künftiges Wachstum im Geschäftsbereich Aluminiumdruckguss konnte somit gelegt werden.

Basierend auf der in der Planung 2018 bis 2021 prognostizierten Entwicklung im Automobilmarkt sieht der Vorstand den Herausforderungen der kommenden Jahre positiv entgegen. Aluminium als Werkstoff wird zur Reduktion von Fahrzeuggewicht und Energieverbrauch in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Komplexe Aluminiumdruckgussteile sind insbesondere auch in der rasant wachsenden Elektromobilität gefragt. Die gestärkte finanzielle Stabilität wird es dem Unternehmen erlauben, aufbauend auf seiner hohen technischen Kompetenz von diesem positiven Marktumfeld zu profitieren.

St. Marien bei Neuhofen, am 30. Mai 2018

Der Vorstand der HTI High Tech Industries AG

Dr. Bernd Schedler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

#### **HTI High Tech Industries AG, St. Marien bei Neuhofen,**

bestehend aus der Bilanz zum **31. Dezember 2017**, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Finanzanlage- bzw. Finanzumlaufvermögen
2. Bilanzierung Debt-Mezzanin-SWAP

## **1. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Finanzanlage- bzw. Finanzumlaufvermögen**

### **Beschreibung**

Im Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG zum 31. Dezember 2017 sind die Anteile an verbundenen Unternehmen im Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 10.031.301,73 sowie EUR 23.563.188,00 im Finanzumlaufvermögen ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zur Beurteilung, ob eine Wertminderung zum Geschäftsjahresende vorliegt sowie gegebenenfalls zur Quantifizierung solcher Wertminderungen.

Das wesentliche Risiko besteht dabei in der Schätzung der zukünftigen Cash-Flows der Tochterunternehmen, welche zur Feststellung der Werthaltigkeit dieser Bilanzpositionen herangezogen werden. Diese Cash-Flow Schätzungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsentwicklungen beeinflusst werden.

Weiters hat die HTI-Gruppe am 20. November 2017 Verkaufsverträge mit der Nanogate SE zur Veräußerung der Kunststoffsparte (HTP-Group) abgeschlossen. Das Closing der Transaktion wurde am 24. Jänner 2018 vollzogen. Zum 31. Dezember 2017 wurden die mit der Kunststoffsparte in Zusammenhang stehenden Anteile an verbundenen Unternehmen auf den vereinbarten Kaufpreis abgewertet und im Finanzumlaufvermögen dargestellt. Im Zuge dieser Transaktion erfolgten zusätzlich die Ausbuchung sämtlicher Verbundsalden im Zusammenhang mit dem Verkauf der Kunststoffsparte sowie die Auflösung der steuerlichen Unternehmensgruppe.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Jahresabschluss der HTI High Tech Industries AG im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Finanzanlagen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie in den Erläuterungen zur Bilanz und im Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017 erläutert.

### **Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung**

Um diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu adressieren haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Ausgestaltung des Prozesses der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- Prüfung der angewandten Methodik, der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen sowie Plausibilisierung der Diskontierungssätze unter Beiziehung von unseren internen Bewertungsspezialisten
- Prüfung der Bewertung und Darstellung des Verkaufs der Anteile an der Kunststoffsparte
- Durchsicht der Planungsunterlagen sowie Plausibilisierung und Analyse der wesentlichen Werttreiber (Umsatz, Aufwendungen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital), um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren
- Prüfung der Vollständigkeit der Angaben im Anhang

## **2. Bilanzierung Debt-Mezzanin-SWAP**

### **Beschreibung**

Die HTI-Gruppe hat im Juni 2017 wesentliche Änderungen der Kreditbedingungen im Rahmen des Master Murabaha Agreements („MMA“) mit Q Alloy S.á.r.l. vereinbart. Ein Teil der Finanzierungsverbindlichkeiten (Nominale TEUR 40.000) wurde

hierbei als nachrangiges Darlehen ohne Rückzahlungsverpflichtung gewandelt und ist seither als Eigenkapital ausgewiesen.

Im Rahmen des Debt-Mezzanin-SWAP sind die Voraussetzungen des Fachgutachtens KFS RL 13 zur Bilanzierung von Genußrechten und von Hybridkapital zu analysieren, ob die Voraussetzungen für die Einstufung als eigener Posten im Eigenkapital vorliegen.

Die entsprechenden Angaben der HTI High Tech Industries AG über den erfolgten Debt-Mezzanin-SWAP sind in im Anhang unter der Erläuterung zu Bilanz, Eigenkapital sowie Mezzaninkapital enthalten.

### **Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung**

Um diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchsicht der Verträge zum Debt-Mezzanin-SWAP
- Überprüfung der Kriterien zur Qualifikation als Eigenkapital
- Beurteilung der Angemessenheit der Angaben im Jahresabschluss

### **Hervorhebung eines Sachverhalts**

Wir machen auf die Angabe im Kapitel II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang aufmerksam, in welcher der Vorstand die Verluste und angespannte Liquiditätsslage der Vergangenheit sowie die zwischenzeitig getroffenen Maßnahmen zur Absicherung der Going Concern Prämisse beschreibt. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

### **Hinweis auf sonstige Sachverhalte**

Der Abschluss der HTI High Tech Industries AG, St. Marien bei Neuhofen, für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Abschluss am 28. Juni 2017 abgegeben hat.

### **Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

## **Sonstige Informationen**

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. August 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit 2017 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Linz, am 30. Mai 2018

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner  
Wirtschaftsprüfer

ppa DI (FH) Hans Eduard Seidel eh  
Wirtschaftsprüfer



## ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Ich bestätige nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Ich bestätige nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Marien, 30. Mai 2018

### **Der Vorstand der HTI High Tech Industries AG**

Dr. Bernd Schedler  
Vorsitzender des Vorstands, CEO

**Impressum**

Für den Inhalt verantwortlich: HTI High Tech Industries AG, St. Marien

Entwurf und Layout: RABOLD UND CO. / Agentur für Kommunikation und Design / [www.rabold.at](http://www.rabold.at)

Fotos: HTI Archiv, Christian Rabenstein







## HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG

Austria – 4502 St. Marien bei Neuhofen | Gruber & Kaja Straße 1

Telefon +43 7229 80400 2800 | Fax +43 7229 80400 2880

E-mail: [ir@hti-ag.at](mailto:ir@hti-ag.at)

[www.hti-ag.at](http://www.hti-ag.at)

